2005

# RHI Geschäftsbericht >> 2005

RHI

RHI

# Inhalt


| | |
|---|---|
| Organe der Gesellschaft | 4 |
| Vorwort des Vorstandsvorsitzenden | 5 |
| RHI Konzern | 6 |
| Highlights | 8 |
| Ergebnisse | 9 |
| Ausblick | 11 |
| US Chapter 11-Verfahren | 12 |
| MitarbeiterInnen | 13 |
| RHI Aktie | 14 |
| Corporate Governance | 16 |
| RHI Refractories | 18 |
| Heraklith | 30 |
| Jahresabschluss RHI Konzern 2005 | 35 |
| Lagebericht | 36 |
| Bilanz | 46 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 47 |
| Entwicklung des Eigenkapitals | 48 |
| Geldflussrechnung | 49 |
| Anhang | 50 |
| Bestätigungsvermerk | 109 |
| Bericht der RHI AG 2005 | 111 |

2005

# RHI Refractories

Der RHI Geschäftsbereich Feuerfest entwickelt seit über 100 Jahren Lösungen für Kunden in Schlüsselindustrien wie Eisen, Stahl, Nichteisenmetalle, Zement, Kalk, Glas, Chemie, Energie und Umwelttechnik, in denen keramische Feuerfestprodukte für industrielle Hochtemperatur-Produktionsprozesse ab 1.200° C unverzichtbar sind. RHI Refractories ist bei Feuerfest der globale Markt- und Technologieführer, der RHI Konzern wird sich zukünftig ausschließlich auf diese Kernkompetenz konzentrieren.

VEITSCHER RADEX DIDIER REFEL Dolomite Franchi INTERSTOP

# Heraklith

Der RHI Geschäftsbereich Dämmen unter dem Firmendach der Heraklith AG ist im europäischen Dämmstoffmarkt einer der führenden Anbieter und konnte die Marktposition in Mittel- und Osteuropa im Jahr 2005 weiter deutlich ausbauen. Die wichtigsten Produkte für die Märkte in Mittel- und Osteuropa sind hochwertige Lösungen aus Steinwolle und Holzwolle-Leichtbauplatten.

Heraklith Heradesign Heraflax Heralan TERVOL NOBASIL

RHI

# Organe der Gesellschaft

**Vorstand**

DI Dr. Helmut Draxler
Vorstandsvorsitzender

DI Dr. Andreas Meier
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender;
Unternehmensbereich Feuerfest

Mag. Dr. Eduard Zehetner
Finanzen;
Unternehmensbereich Dämmen

**Aufsichtsrat**

Dkfm. Michael Gröller
Wien, Österreich
Aufsichtsratsvorsitzender

Dipl.Bw Gerd Peskes
Düsseldorf, Deutschland
Stellvertreter des Vorsitzenden

Ing. Gerd Klaus Gregor
Berndorf, Österreich

Dr. Cornelius Grupp
Lilienfeld, Österreich

Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg
München, Deutschland

DDr. Erhard Schaschl
Wien, Österreich

Als Vertreter der Arbeitnehmer:

Josef Horn
Trieben, Österreich

DI Leopold Miedl
Wien, Österreich

Karl Wetzelhütter
Breitenau am Hochlantsch, Österreich

Weiters gehörten im Berichtsjahr
August François von Finck (bis 22.07.2005),
DI Maximilian Ardelt (bis 19.05.2005) sowie
Ing. Günther Lippitsch (Vertreter der Arbeitnehmer, bis
09.09.2005) dem RHI Aufsichtsrat an.

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

nach der bedrohlichen Krise des Jahres 2001 können wir in einem Fünfjahres-Rückblick feststellen, dass wir einen beachtlichen Turnaround geschafft und als damals neu bestellter Vorstand die richtigen Weichenstellungen gesetzt haben. Die Zielsetzung, den RHI Konzern umzubauen und auf das weltweite Feuerfestgeschäft zu fokussieren, wurde 2006 mit dem Verkauf der Dämmstoffgruppe unter dem Dach der Heraklith AG erreicht. Die Portfoliobereinigung ist damit abgeschlossen und die RHI stellt sich als reiner Feuerfestkonzern dar.

2001 geriet der RHI Konzern in eine existenzielle Liquiditätskrise, die durch eine Akquisition in den USA im Jahr 1999 verursacht wurde. Neben einem unerwartet hohen operativen Restrukturierungsbedarf sah sich RHI mit enormen Asbestproblemen konfrontiert.

Der schwierigste und in der RHI Bilanz auch noch deutlich sichtbare Schritt war die Trennung von den von Asbestansprüchen betroffenen US-Beteiligungen, die zum 31.12.2001 entkonsolidiert und infolge ihrer US-Chapter 11-Anmeldung vollständig wertberichtigt wurden. Das hieraus resultierende, stark negative Eigenkapital im RHI Konzern konnte dank kontinuierlich guter Ergebnisse seit 2002 verbessert werden, spätestens 2007 werden wir wieder ein positives Eigenkapital ausweisen können.

Die Chapter 11-Verfahren in den USA sind zwar weiterhin anhängig, sollten jedoch im Jahr 2006 einen positiven Abschluss finden.

Ein wesentlicher Schritt des Turnaround-Programms lag darin, dass wir uns auf die über 100-jährige Tradition besonnen und uns von weniger profitablen Geschäftsfeldern getrennt haben. Damit wurde zwar der Konzernumsatz von noch € 2,2 Mrd im Jahr 2000 auf € 1,4 Mrd im Jahr 2005 reduziert, das Ergebnis jedoch signifikant verbessert. Zieht man zum Vergleich das Jahr 2000 vor der US-Krise heran, so wurde der Konzerngewinn von € 30,8 Mio auf € 99,8 Mio im Jahr 2005 gesteigert. Das in diesem Bericht dargelegte Zahlenwerk ist Beleg für diese erfreuliche Entwicklung.

2005 stand nicht nur im Zeichen der weiteren positiven Entwicklung in unserem Kerngeschäft Feuerfest, sondern war auch vom erfolgreichen Abschluss der grundlegenden Restrukturierung der Dämmstoffsparte geprägt, womit der Grundstein für eine profitable Zukunft außerhalb des RHI Konzerns gelegt wurde. Der Erfolg ist sichtbar, der Heraklith Umsatz stieg seit 2002 um 50%, das EBIT vervielfachte sich. Anfang 2006 konnte die Heraklith Gruppe mit einer guten Wachstumsperspektive, getragen durch die sich entwickelnden Möglichkeiten in Osteuropa, an die Knauf Gruppe verkauft werden. Mit dem Closing dieser Transaktion und dem Erhalt des Kaufpreises von € 230 Mio können die RHI Bankverbindlichkeiten von ehemals über € 1.000 Mio auf etwa € 450 Mio gesenkt werden.

Der RHI Konzern hat damit wieder ausreichend finanziellen Spielraum für entscheidendes Wachstum im Kerngeschäft Feuerfest. Dank der Vereinbarung mit unseren Banken konnten wir auch in den letzten Jahren während der Restrukturierungsphase wichtige Investitionen tätigen und damit die weltweit führende Position bei Feuerfest ausbauen. Automatisierungs- und Rationalisierungsinvestitionen in unseren europäischen Standorten, der Ausbau der mexikanischen Werke und zwei neue Werke in China sind nur einige Beispiele für die wertsteigernde Strategie. Während der Restrukturierung in den letzten fünf Jahren haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsetats ständig erhöht und sind damit weltweit Technologieführer im Feuerfestgeschäft. Der eingeschlagene Weg bildet die Basis für den weiterhin dynamischen Ausbau unserer weltweiten Marktführerschaft bei Feuerfest.

Ich möchte an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass ich auf eigenen Wunsch meinen Vertrag als Vorstandsvorsitzender im Jahr 2007 nicht mehr verlängern möchte. Ich bin überzeugt, dass durch die rechtzeitige Bestellung meines Nachfolgers Dr. Meier und die Erweiterung des Vorstandes durch die Feuerfestexperten Dr. Cappelli und Dr. Hödl eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft bereits 2006 vorgenommen wurde.

Der erfolgreiche Turnaround, der auch für unsere Aktionäre seinen Niederschlag in der Aktienkursentwicklung zeigt, war keine Leistung einzelner, sondern die aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RHI. Ein großes Dankeschön! Dank auch an unsere Belegschaftsvertretung für die konstruktive Zusammenarbeit.

Glück auf!

Dr. Helmut Draxler

# RHI Konzern

Die RHI AG mit Sitz in Wien ist einer der größten österreichischen Industriekonzerne und notiert an der Wiener Börse im Leitindex ATX. Nach der Kapitalrestrukturierung im Jahr 2002 hat RHI auch die Restrukturierung des Konzernportfolios mit dem Verkauf des Geschäftsbereiches Dämmen Anfang 2006 erfolgreich abgeschlossen. Mit der jetzt erfolgten Fokussierung des Konzerns auf die Kernkompetenz Feuerfest unter dem Dach von RHI Refractories ist die angestrebte Neuausrichtung abschließend gelungen.
Nach dem Heraklith Verkauf wird RHI den gewonnenen finanziellen Spielraum jetzt zum konsequenten Ausbau des weltweiten Feuerfestgeschäftes nutzen. Hier bieten sich auf der Rohstoff- und Marktseite weltweit gute Chancen.

**RHI Konzern**

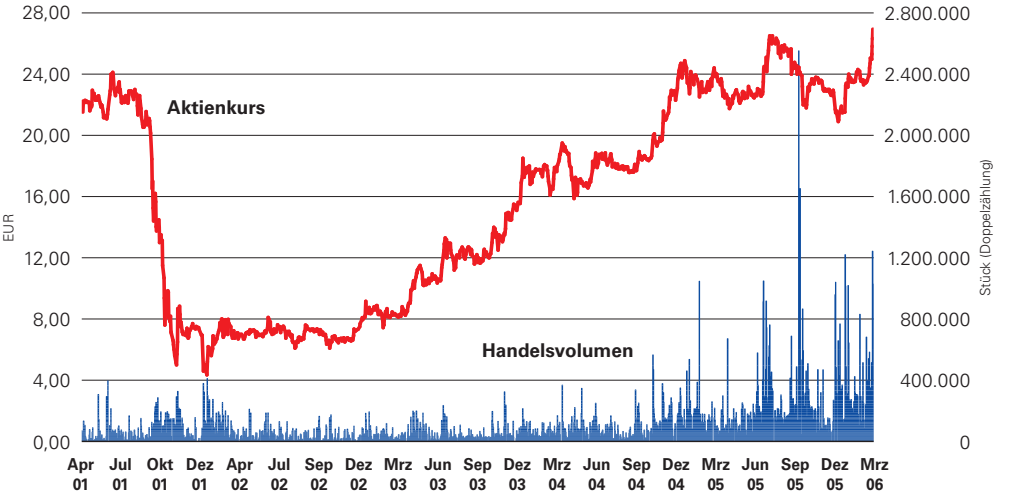
| in € Mio nach IFRS | **2005** | 2004 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Umsatz fortgeführter Geschäftsbereich* | **1.199,4** | 1.119,8 | 7,1 |
| Umsatz aufgegebener Geschäftsbereich** | **255,4** | 181,5 | 40,7 |
| Umsatz Konzern (pro forma)** | **1.451,5** | 1.297,3 | 11,9 |
| EBIT fortgeführter Geschäftsbereich* | **117,8** | 125,5 | -6,1 |
| EBIT aufgegebener Geschäftsbereich** | **21,7** | 10,1 | 114,9 |
| EBIT Konzern (pro forma)** | **139,5** | 135,6 | 2,9 |
| Gewinn nach Minderheiten | **98,1** | 95,0 | 3,3 |
| MitarbeiterInnen (pro forma)** | **8.603** | 7.807 | 10,2 |

* *Feuerfest, Sonstiges*

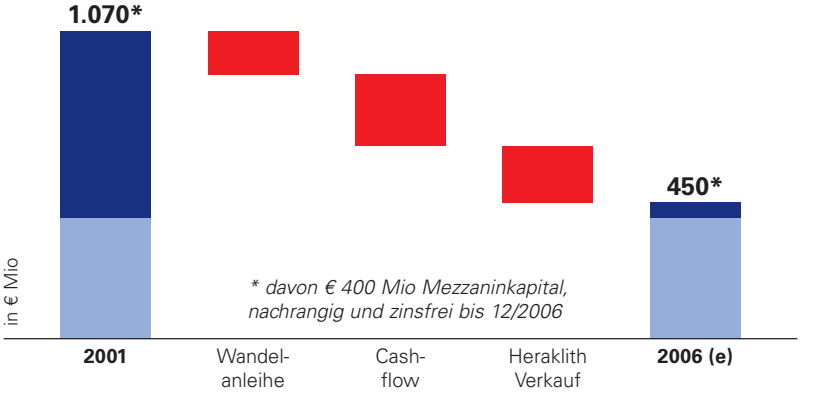
** *Gemäß Rechnungslegungsstandard IFRS 5 werden zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte als „aufgegebener Geschäftsbereich" bilanziert. Dies trifft seit 1.10.2005 auf den Geschäftsbereich Dämmen zu. Umsatz und EBIT des aufgegebenen Geschäftsbereiches werden in dieser Übersicht ebenso wie Umsatz, EBIT und MitarbeiterInnen des Konzerns nur nachrichtlich und pro forma ausgewiesen, um zum Vorjahr vergleichbare Werte für den RHI Konzern zeigen zu können. Das EBIT Dämmen von € 21,7 Mio weicht zudem von dem im Konzernanhang dargestellten Wert von € 26,2 Mio ab, da IFRS ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich keine Abschreibungen auf diesen Vermögenswert mehr vorsieht.*

# Key Facts

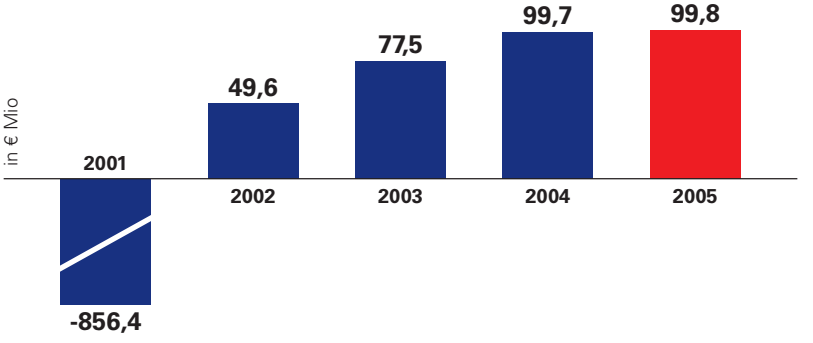
## Aktienkurs spiegelt die erfolgreiche Restrukturierung wider




## Bankverbindlichkeiten seit 2001 mit Heraklith Verkauf mehr als halbiert




## Nachhaltig gute Ergebnisse bestätigen den Restrukturierungserfolg



# Highlights

**RHI Strategie 2005 vorangetrieben**

Mit der erfolgreichen und nachhaltigen Kapitalrestrukturierung, der Fokussierung des RHI Portfolios auf Kernkompetenzen und der wiedergewonnenen Ertragskraft wurden seit 2002 die Grundlagen für die neue RHI gelegt. Auch 2005, dem vierten Jahr des auf fünf Jahre veranschlagten Restrukturierungszeitraums, erzielte RHI weitere wichtige Erfolge auf dem Weg zur finanziellen und bilanziellen Sanierung des Konzerns, erneut wurden in den RHI Geschäftsbereichen wichtige Meilensteine erreicht.

Im Mittelpunkt standen dabei der Ausbau des weltweiten Feuerfestgeschäftes unter der Dachmarke RHI Refractories und die strategische Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches Dämmen mit der Führungsgesellschaft Heraklith AG. Folgende Highlights kennzeichnen die Entwicklung bei RHI Refractories 2005:

>> Umsatzwachstum von fast 8% bei einer allein kostenbedingt etwas geringeren EBIT-Marge von 9,9%.
>> Preiserhöhungen zur Kompensation der Kostensteigerungen bei Energie und Rohstoffen.
>> Ausbau der Feuerfestwerke in China von 100.000 t auf 200.000 t und damit über 10% der RHI Kapazität.
>> Investitionen von über € 60 Mio in jetzt 28 Werken weltweit, davon über € 15 Mio in China.
>> Bestätigung der starken Feuerfest-Marktposition in Europa, Erfolge in den neuen Wachstumsmärkten.

Auch die Heraklith Gruppe finalisierte 2005 wesentliche Entwicklungsschritte:

>> Erfolgreicher Abschluss der 2003 gestarteten Restrukturierung des Produktportfolios und der Werke in Deutschland und Österreich.
>> Erwerb der slowenischen Steinwolle-Spezialisten Eurovek (zu 100%) und Termo (zu über 95%).
>> Verbreiterung des Produktportfolios um Steinwolle-Lösungen für den Bereich Industriedämmstoffe.
>> Umsatzanstieg durch Konsolidierung von Eurovek und Termo um über 40% auf € 255,4 Mio.
>> Verbesserung des EBIT um über 100% auf € 21,7 Mio, Anstieg der EBIT-Marge von 5,5% auf 8,5%.

**Heraklith Gruppe erfolgreich verkauft**

Nach der erfolgreichen strategischen und operativen Entwicklung der Heraklith Gruppe startete RHI im September 2005 den Verkaufsprozess. Im Jänner 2006 unterzeichnete RHI mit der Knauf Gruppe einen Vertrag zum Verkauf der Heraklith. Als Kaufpreis wurden auf schuldenfreier Basis € 230 Mio vereinbart. Das Closing der Transaktion kann nach Zustimmung der Kartellbehörden voraussichtlich im zweiten Quartal 2006 erfolgen, bei RHI sollte dann aus dem Verkauf ein Buchgewinn von etwa € 60 Mio entstehen, der 2006 im Ergebnis und damit auch im Eigenkapital des Konzerns positiv sichtbar wird.

Mit dem Verkauf der Heraklith Gruppe schließt RHI die Restrukturierung des Konzernportfolios erfolgreich ab und konzentriert sich zukünftig ausschließlich auf den Ausbau der im Weltmarkt führenden Position bei Feuerfest unter der Dachmarke RHI Refractories. Die Bankverbindlichkeiten im RHI Konzern werden sich durch den Verkauf auf etwa € 450 Mio reduzieren. Zu Beginn der RHI Restrukturierung Anfang 2002 betrugen die Bankverbindlichkeiten im RHI Konzern noch über € 1.000 Mio. RHI wird den damit gewonnenen finanziellen Spielraum zum beschleunigten Ausbau des weltweiten Feuerfestgeschäftes nutzen.

**Kapitalrestrukturierung erfolgreich**

Die im Jahr 2002 langfristig mit den Banken und Aktionären vereinbarten Eckpfeiler der Kapitalrestrukturierung haben sich seither als solide Grundlagen für die strategische, bilanzielle und die finanzielle Entwicklung der RHI bewährt. Sie waren auch 2005 unverändert die solide, vertragliche Grundlage für

>> die vertraglich langfristig gesicherte Liquidität des RHI Konzerns,
>> die Cashflow-orientierte Ausrichtung der RHI zur raschen Entschuldung,
>> den Eigenkapitalaufbau für langfristig tragfähige Bilanzrelationen.

2005 war erneut sichtbar, dass RHI durch den mit dem Bankenkonsortium Anfang 2002 vereinbarten vertraglichen Rahmen nicht auf Wachstumschancen durch Investitionen und Akquisitionen in beiden RHI Geschäftsbereichen verzichten musste. RHI investierte in Sach- und Finanzanlagen über € 60 Mio.

RHI hat auch 2005 alle Verpflichtungen aus den Verträgen mit den Banken und gegenüber Inhabern der nachrangigen Wandelschuldverschreibungen erfüllt. Die seit Beginn der Restrukturierung an das Bankenkonsortium geleisteten und bis Mitte 2007 aus dem operativen Cashflow, dem Heraklith Kaufpreis und auch möglichen Zahlungen im Zusammenhang mit den Chapter 11-Verfahren aus den USA voraussichtlich leistbaren Tilgungen übertreffen die Verpflichtungen der Restrukturierungsvereinbarung.

RHI kann damit das anlässlich der außerordentlichen Hauptversammlung im Februar 2002 gegebene Versprechen bereits jetzt einlösen:

„RHI 2006: Sanierter und entschuldeter Weltmarktführer bei Feuerfest".

# Ergebnisse

**Geänderter Ergebnisausweis in 2005**

Weil bereits 2005 ein Beschluss der RHI Gremien zum Verkauf der Heraklith Gruppe vorlag, ist der Geschäftsbereich Dämmen im Jahresabschluss 2005 des RHI Konzerns gemäß IFRS-Regelwerk als sog. aufgegebener Geschäftsbereich auszuweisen. In der Konzernbilanz ist die Heraklith Gruppe jeweils in einer Position auf der Aktiv- und Passivseite dargestellt, die Finanzbeziehungen zwischen RHI AG und Heraklith werden nur noch als RHI Forderung an Dämmen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2005 zeigt die um Dämmen entkonsolidierten Umsatz- und Ergebnisbeiträge bis zum Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich. Der Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird dann hinzugerechnet, so dass der Gewinn des RHI Konzerns 2005 mit dem Wert des Vorjahres vergleichbar ist. Mit dem Abschluss der Heraklith Transaktion voraussichtlich im 2. Quartal 2006 wird das Bilanz- und Ergebnisbild der neuen, fokussierten RHI erstmals voll sichtbar.

Zur besseren Vergleichbarkeit werden nachfolgend die Konzernzahlen 2005 für Umsatz und EBIT in einer zum Vorjahr vergleichbaren Struktur dargestellt, um die tatsächliche operative Entwicklung des RHI Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr veranschaulichen zu können. Diese Kennzahlen beinhalten somit abweichend von der IFRS-Darstellung im Anhang des Geschäftsberichtes neben Feuerfest und den sonstigen Aktivitäten auch den sogenannten aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen.

Der vergleichbare Umsatz im Konzern stieg 2005 um 11,9% auf € 1.451,5 Mio (Vorjahr: € 1.297,3 Mio). Feuerfest verzeichnete einen Anstieg um 7,5% auf € 1.185,1 Mio (Vorjahr: € 1.102,6 Mio), was überwiegend auf Preiserhöhungen zurückzuführen ist. Dämmen steigerte den Umsatz durch die Erstkonsolidierung der neuen slowenischen Gesellschaften Eurovek und Termo um 40,7% auf € 255,4 Mio (Vorjahr: € 181,5 Mio). Ohne diesen Effekt betrug der Umsatzanstieg 2005 bei Dämmen knapp 4%.

## RHI Konzern: Umsatz (vergleichbar zu 2004)

| in € Mio | **2005 pro forma** | 2004 berichtet | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Feuerfest | **1.185,1** | 1.102,6 | 7,5 |
| Dämmen | **255,4** | 181,5 | 40,7 |
| Konsolidierung / Sonstiges | **11,0** | 13,2 | -16,7 |
| RHI Konzern | **1.451,5** | 1.297,3 | 11,9 |

## RHI Konzern: EBIT (vergleichbar zu 2004)

| in € Mio | **2005 pro forma** | 2004 berichtet | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Feuerfest | **117,8** | 123,2 | -4,4 |
| Dämmen | **21,7** | 10,1 | 114,9 |
| Overhead / Sonstiges | **0,0** | 2,3 | n.a. |
| RHI Konzern | **139,5** | 135,6 | 2,9 |

Das vergleichbare EBIT im RHI Konzern erreichte 2005 € 139,5 Mio (Vorjahr: € 135,6 Mio). Feuerfest erzielte infolge der erneut gestiegenen Kosten bei Rohstoffen und Energie mit € 117,8 Mio (Vorjahr: € 123,2 Mio) ein um 4,4% niedrigeres EBIT, die EBIT-Marge betrug 2005 damit 9,9% (Vorjahr: 11,2%). Der weitere Anstieg der Rohstoffpreise im Jahr 2005 verlief wie erwartet und konnte in der Preispolitik entsprechend berücksichtigt werden. Die infolge der Wirbelstürme und politischer Aspekte erneut deutlich gestiegenen Ölpreise verteuerten die für RHI relevanten Erdgaspreise 2005 in einem nicht erwarteten und in der Verschlechterung der EBIT-Marge sichtbaren Ausmaß. Dämmen verbesserte das EBIT erneut signifikant um 114,9% auf € 21,7 Mio (Vorjahr: € 10,1 Mio). Der Anstieg der EBIT-Marge auf gute 8,5% (Vorjahr: 5,5%) ist auf die bessere Profitabilität infolge der abgeschlossenen Werks- und Portfoliorestrukturierung in Westeuropa und auf die Konsolidierung von Eurovek und Termo zurückzuführen. Das EBIT Overhead/Sonstiges war ausgeglichen (Vorjahr: € 2,3 Mio). Die Kosten der Konzernleitung wurden durch ergebniswirksame Erträge aus der im Dezember 2005 von Honeywell an RHI geleisteten Zahlung über US$ 20 Mio kompensiert. 2004 enthielt diese Position eine Zahlung von DII über US$ 10 Mio. Hintergründe und Details zu diesen Zahlungen werden im Kapitel „US Chapter 11-Verfahren“ näher erläutert.

Das Finanzergebnis des fortgeführten Geschäftsbereiches verbesserte sich weiter um 20% auf € -25,3 Mio (Vorjahr: € -31,8 Mio), hier spiegeln sich eine Verbesserung beim Zinsergebnis, eine Zinsentlastung durch die 2005 erfolgten Wandlungen der RHI Wandelanleihe und Zinserträge aus Steuerrückerstattungen positiv wider.

**Gewinn erneut auf gutem Niveau**

Der Gewinn vor Ertragsteuern aus dem fortgeführten Geschäftsbereich erreichte 2005 € 94,9 Mio (Vorjahr: € 97,5 Mio), ein Rückgang um 2,7%. Die Ertragsteuern waren mit € -9,6 Mio (Vorjahr: € -4,9 Mio) höher, der Gewinn nach Steuern aus dem fortgeführten Geschäftsbereich 2005 mit € 85,3 Mio (Vorjahr: € 92,6 Mio) niedriger als die Vergleichswerte des Vorjahres. Der Gewinn des aufgegebenen Bereiches Dämmen lag bei € 14,5 Mio (Vorjahr: € 7,1 Mio). Der zum Vorjahresausweis vergleichbare Gewinn im RHI Konzern erreichte € 99,8 Mio (Vorjahr: € 99,7 Mio), lag somit auf vergleichbarem Niveau.

Auf Minderheitsgesellschafter entfiel 2005 ein Gewinnanteil von € 1,7 Mio (Vorjahr: € 4,7 Mio). Der anteilige Gewinn der Aktionäre der RHI AG lag somit bei € 98,1 Mio (Vorjahr: € 95,0 Mio).

Das auf Basis der durchschnittlich 2005 begebenen Aktien der RHI AG ermittelte, unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug € 4,18 (Vorjahr: € 4,63), bei Einbeziehung aller potenzieller Aktien aus den RHI Wandelschuldverschreibungen € 2,61 (Vorjahr: € 2,58) je Aktie.

Das Eigenkapital verbesserte sich durch den erneut guten Konzerngewinn und die 2005 erfolgten Wandlungen aus der Wandelschuldverschreibung Tranche B um € 129,4 Mio und lag zum 31.12.2005 bei € -181,1 Mio (Vorjahr: € -310,5 Mio). Damit wurde wieder ein deutlicher Schritt zur Herstellung positiven Eigenkapitals in der Konzernbilanz geschafft, die nach der Wertberichtigung und Entkonsolidierung der US-Gesellschaften zum 31.12.2001 noch ein negatives Eigenkapital von etwa € -500 Mio auswies. Das 2002 formulierte Ziel, ab 2007 wieder ein positives Eigenkapital auszuweisen, rückt damit deutlich näher. Die Investitionen von über € 75 Mio bei Feuerfest und Dämmen im Jahr 2005 belegen, dass RHI trotz negativen Eigenkapitals im Konzern alle strategisch und operativ notwendigen Schritte zur Weiterentwicklung setzen konnte und damit voll handlungsfähig ist. Die RHI Liquidität ist weiterhin durch langfristige Verträge mit den Banken sichergestellt.

Der Cashflow 2005 aus der betrieblichen Tätigkeit im fortgeführten Geschäftsbereich erreichte € 108,3 Mio (Vorjahr: € 93,5 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag hier bei € -60,3 Mio (Vorjahr: € -56,5 Mio). Der Free Cashflow im fortgeführten Geschäftsbereich übertraf mit € 48,0 Mio den Vorjahreswert um 30%, jener im aufgegebenen Geschäftsbereich stieg ebenfalls deutlich auf € 12,5 Mio. Insgesamt erzielte RHI 2005 damit einen Free Cashflow von € 60,5 Mio, der zur weiteren Rückführung von Bankverbindlichkeiten eingesetzt wurde. Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich zum 31.12.2005 auf € 257,6 Mio (Vorjahr: € 290,3 Mio) und werden 2006 durch den Heraklith Verkaufserlös weitgehend getilgt werden können. Darüber hinaus bestehen € 400,0 Mio nachrangige, zinsfreie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die ab 2007 wieder verzinst und über sieben Jahre in gleichen Raten getilgt werden.

## RHI Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

| in € Mio | **2005** | 2004 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | | |
| Umsatz | **1.199,4** | 1.119,8 | 7,1 |
| EBITDA | **158,7** | 166,7 | -4,8 |
| EBIT | **117,8** | 125,5 | -6,1 |
| Finanzergebnis | **-25,3** | -31,8 | 20,4 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | **2,4** | 3,8 | -36,8 |
| Gewinn vor Ertragsteuern | **94,9** | 97,5 | -2,7 |
| Ertragsteuern | **-9,6** | -4,9 | -95,9 |
| Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich | **85,3** | 92,6 | -7,9 |
| Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | **14,5** | 7,1 | 104,2 |
| Gewinn | **99,8** | 99,7 | 0,1 |
| Anteiliger Gewinn der Minderheitsgesellschafter | **-1,7** | -4,7 | 63,8 |
| Anteiliger Gewinn der Aktionäre der RHI AG | **98,1** | 95,0 | 3,3 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) | **4,18** | 4,63 | -9,7 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) | **2,61** | 2,58 | 1,2 |

## RHI Konzern: Cash Flow

| in € Mio | **2005** | 2004 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | | |
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | **108,3** | 93,5 | 15,8 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | **-60,3** | -56,5 | -6,7 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | **-47,7** | -43,1 | -10,7 |
| Cashflow aus dem fortgeführten Geschäftsbereich | **0,3** | -6,1 | n.a. |
| Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | **7,1** | 4,7 | 51,1 |
| Cashflow gesamt | **7,4** | -1,4 | n.a. |

# Ausblick

**Feuerfest**

Konjunkturprognosen deuten für 2006 wiederum auf eine sehr differenzierte wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Weltregionen hin. In Westeuropa wird zwar mit einem im Vergleich zu 2005 verbesserten, jedoch auf noch niedrigem Niveau verharrenden Anstieg gerechnet, für die USA wird erneut ein solides Wachstum prognostiziert. Osteuropa, insbesondere Russland, und verschiedene Länder in Mittel- und Südamerika sollten an die positiven Trends aus 2005 anknüpfen können. Entscheidend für die Weltwirtschaft und die exportierenden Industrien wird auch 2006 das Wachstum in Asien sein. Die überwiegende Zahl der Prognosen geht von hohen einstelligen Steigerungsraten in China und Indien aus, was anhaltend positive Impulse auf das Investitions- und Produktionswachstum in diesen Ländern und die Region Asien insgesamt hat.

Die Dynamik der asiatischen Länder wird auch 2006 der bestimmende Faktor für die Auslastung in den für Feuerfest bedeutenden Grundstoffindustrien sein. Die Verfügbarkeit und Kostenentwicklung bei wichtigen Ressourcen ist ein weiterer wichtiger Aspekt für die wirtschaftliche Situation der RHI Kunden. Für die Stahlindustrie, die für RHI die größte Kundengruppe darstellt, wird zunehmend sehr relevant, in welchem Ausmaß und mit welcher Geschwindigkeit China die Kapazitäten modernisiert, Indien und Brasilien ihre Produktion ausweiten und welche Stahlqualitäten damit auf den Weltmarkt drängen.

Auch die weitere Konsolidierung bei Stahl, Zement, Glas und Nichteisenmetallen, die sich derzeit beschleunigt fortsetzt, hat einen sehr wichtigen und positiven Einfluss auf das Marktpotenzial für RHI Refractories. Global tätige Kunden, die RHI seit vielen Jahren mit Key-Account-Konzepten individuell betreut, brauchen global tätige Feuerfestpartner, die über eine entsprechende Logistik verfügen. RHI Refractories kann heute weltweit ein technisches und wirtschaftliches Optimum mit maximaler Versorgungssicherheit gewährleisten. Die Key-Account-Konzepte für Global Player in allen RHI Abnehmerindustrien werden konsequent weiterentwickelt, RHI ist als global lieferfähiger Generalist hier sehr gut positioniert. Die Weichen für eine ertragsstarke und Cashflow-orientierte Zukunft von RHI Refractories weltweit sind gestellt.

Der Wettbewerb um Marktanteile und Wachstumspotenziale ist unvermindert stark, in China entstehen zunehmend Überkapazitäten in der Feuerfestindustrie. Neben der Industriekonjunktur, hier vor allem jener der Stahlindustrie, und den Währungsparitäten kommt der weiteren Konsolidierung und Modernisierung der Abnehmerindustrien weltweit eine hohe Bedeutung für den Geschäftserfolg zu. RHI geht für 2006 von einem insgesamt positiven Marktumfeld aus. Der Auftragseingang liegt Anfang 2006 über dem Vorjahr, RHI strebt mit erfolgreicher Umsetzung von Preiserhöhungen zur Abdeckung der weiteren Kostensteigerungen wieder eine zweistellige EBIT-Marge an.

**Dämmen**

Nach dem Vertragsabschluss vom 13.01.2006 über den Heraklith Verkauf wurden die Genehmigungsverfahren bei verschiedenen Kartellbehörden gestartet. Im März 2006 hat die Käuferin zudem auf Grundlage der Jahresabschlüsse mit der Financial Due Diligence bei Heraklith begonnen. Das Closing der Transaktion wird nach den kartellrechtlichen Bewilligungen noch im ersten Halbjahr 2006 erwartet, kann sich jedoch auch weiter hinauszögern. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Heraklith Gruppe im RHI Konzern weiter als sogenannter aufgegebener Geschäftsbereich konsolidiert. Der vereinbarte Kaufpreis wird von der Käuferin seit 01.03.2006 marktüblich verzinst, das wirtschaftliche Ergebnis 2006 steht der Käuferin zu.

Der Heraklith Geschäftsverlauf und der Auftragseingang stellen sich zu Beginn des Jahres 2006 insgesamt erfreulich dar, wenngleich die Bauindustrie durch die lange Kälte- und Schneeperiode in West- und Osteuropa beeinträchtigt ist. Heraklith erwartet in Westeuropa ein leicht verbessertes Geschäftsklima und in Osteuropa und Russland wiederum eine gute Marktentwicklung. Positive Impulse entstehen 2006 aus der vollständigen Integration der in Slowenien akquirierten Gesellschaften Eurovek und Termo. Ziel ist es, die sehr guten Chancen vor allem in Russland und weiteren Märkten in Mittel- und Osteuropa richtig zu nutzen und die Ertragskraft der Heraklith Gruppe weiter kontinuierlich zu verbessern.

**Konzern**

Der RHI Ergebnisausblick für 2006 ist insgesamt positiv, sofern nicht kosten-, konjunktur- oder währungsbedingt unerwartete Belastungen auftreten. Der Abschluss der Heraklith Transaktion sollte zu einem Buchgewinn von etwa € 60 Mio führen, mit dem Verkaufserlös von € 230 Mio auf schuldenfreier Basis können die Finanzverbindlichkeiten weiter signifikant reduziert werden.

RHI wird auch in diesem Jahr die Ziele der Kapitalrestrukturierung erfüllen und durch gezielte Investitionen bei Feuerfest erneut wichtige Impulse für die positive Weiterentwicklung des Konzerns setzen.

# US Chapter 11-Verfahren

**Erfreulicher Fortschritt erreicht**

In den USA sind weiterhin die Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten Gesellschaften NARCO, Harbison-Walker, AP Green und GIT anhängig. Diese werden nicht mehr als RHI Tochterunternehmen angesehen, weil durch die Anfang 2002 von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

RHI AG und einige Konzerngesellschaften haben am 09.04.2004 Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern Honeywell und Halliburton / DII sowie den im Chapter 11 befindlichen Gesellschaften selbst getroffen, um offene Punkte, frühere vertragliche Vereinbarungen sowie gegenseitige Ansprüche und Ansprüche Dritter abschließend zu klären.

Die Vereinbarungen regeln den Verzicht seitens RHI auf operative Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Nachdem RHI sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte im Jahresabschluss 2001 wertberichtigt hat, entstehen bei Umsetzung der Vereinbarungen keine ergebnisseitigen Belastungen mehr. Eine Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen ist die in einem früheren Vertrag im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der NARCO vereinbarte Zahlung von noch US$ 40 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding.

RHI AG und ihre Beteiligungen wurden im Jänner 2005 rechtssicher Begünstigte der gerichtlichen Verfügungen des DII Reorganisationsplans, der im Zuge des von DII selbst Ende 2003 eröffneten Chapter 11-Verfahrens vom zuständigen Gericht genehmigt wurde. Mit dem Abschluss des DII Verfahrens im Jänner 2005 wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen Asbest- und Silica-induzierten Ansprüche gegen die ehemalige RHI Tochter Harbison-Walker endgültig und rechtssicher an die DII Trust Funds verwiesen. DII hat ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt und am 24.01.2005 US$ 10,0 Mio an RHI gezahlt. Ein erheblicher Teil der Ansprüche gegen ehemalige RHI Gesellschaften in den USA ist damit endgültig geregelt.

Am 15.09.2005 haben die in Chapter 11 befindlichen Gesellschaften geänderte Reorganisationspläne bei Gericht eingereicht, die auch die Vereinbarungen aus 2004 vollständig beinhalten. Die seither mehrfach angepassten Pläne wurden zwischenzeitlich mit einem Dokument, das diese erläutert, am 10.02.2006 zur Abstimmung versandt. Die endgültige Einspruchsfrist gegen die Pläne endet am 12.05.2006. Die abschließende Anhörung dazu findet nach derzeitigem Stand im Juni 2006 statt.

Nachdem auch seitens NARCO ein von Honeywell akzeptierter angepasster Reorganisationsplan bei Gericht vorgelegt wurde, hat Honeywell am 30.12.2005 vertraglich vereinbarte US$ 20 Mio an RHI bezahlt. Honeywell hatte sich 2002 verpflichtet, nach Eintritt bestimmter Voraussetzungen im Zusammenhang mit dem NARCO Chapter 11 insgesamt US$ 100 Mio zu zahlen. Die jetzt noch verbleibenden US$ 40 Mio werden fällig, wenn auch das NARCO Chapter 11-Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden kann.

RHI AG und ihre Beteiligungen erhalten bei finaler Zustimmung des Gerichtes zu allen Reorganisationsplänen vollständige Rechtssicherheit im Zusammenhang mit allen verbliebenen Schadenersatzansprüchen gegen die im Chapter 11 befindlichen US-Gesellschaften. Zudem werden RHI AG und ihre Beteiligungen dann aufgrund der Reorganisationspläne zu Begünstigten der gerichtlichen Verfügungen. Damit wären alle bestehenden und zukünftigen Asbest-induzierten Schadenersatzansprüche gegen die entkonsolidierten US-Gesellschaften endgültig rechtssicher erledigt. Die Vereinbarungen aus 2004 sehen unter anderem vor, dass die Reorganisationspläne wirksam werden, sobald Honeywell die vereinbarten verbleibenden US$ 40 Mio an RHI gezahlt hat. Ein positiver Abschluss der Verfahren im Sommer 2006 ist möglich, jedoch durch die Einspruchsmöglichkeiten gegen die Reorganisationspläne noch unsicher.

**US Senat berät über FAIR Act**

Der US-Senat berät weiterhin den sogenannten FAIR (Fairness in Asbestos Injuries Resolution) Act, der die gesetzlich verbindliche Übertragung gegenwärtiger und zukünftiger Asbest-induzierter Ansprüche an einen nationalen Fonds vorsieht. Mit einem FAIR Act würde ein nationaler Trust Fund in Höhe von ca. US$ 140 Mrd errichtet, der Ansprüche von Asbest-Geschädigten befriedigen soll. In einer nur das Behandlungsprozedere des Gesetzesvorhabens betreffenden Abstimmung am 07.02.2006 hat der Senat mit 98 zu 1 Stimmen befürwortet, eine Abstimmung über den Gesetzentwurf durchzuführen. Für eine weitergehende Behandlung im US-Senat sind mindestens 60 Stimmen erforderlich, die derzeit noch unsicher sind.

Mögliche Auswirkungen eines FAIR Act auf die laufenden Chapter 11-Verfahren können derzeit nicht abgeschätzt werden.

# MitarbeiterInnen

Eine wichtige Basis des RHI Konzerns ist das multikulturelle Netzwerk von Fach- und Führungskräften, die für die Kunden und den Geschäftserfolg der RHI optimale Lösungen entwickeln. Durch die kontinuierliche internationale Weiterentwicklung der beiden RHI Geschäftsbereiche Feuerfest und Dämmen stieg auch 2005 die Zahl der MitarbeiterInnen im RHI Konzern weiter an.

Infolge der Produktionsausweitung in China und der Verstärkung des Vertriebs in vielen anderen Weltregionen beschäftigte Feuerfest Ende 2005 mit über 6.200 MitarbeiterInnen über 200 Personen mehr als im Jahr zuvor.

Im Bereich Dämmen stieg die Zahl der MitarbeiterInnen durch die Akquisition der slowenischen Gesellschaften Eurovek und Termo um mehr als 500 auf über 2.200 Beschäftigte an.

Das globale Auftreten des RHI Konzerns spiegelt sich in der internationalen Struktur des Personalstandes wider. Im Jahresdurchschnitt 2005 waren 8.603 (Vorjahr: 7.807) MitarbeiterInnen in den vollkonsolidierten Gesellschaften des RHI Konzerns beschäftigt, davon 60% in Westeuropa, 17% in Osteuropa, 7% in Asien/Pazifik, 7% in Mittel- und Südamerika, 5% in Nordamerika und 4% in Afrika. In Österreich waren zum Jahresende 2005 2.331 MitarbeiterInnen beschäftigt.

**Mitarbeiterbeteiligung**

Die Teilnahme am Mitarbeiterbeteiligungsmodell „4 plus 1" wurde im Jahr 2005 weltweit auf alle vollkonsolidierten Unternehmen der RHI AG ausgeweitet. Dieses Programm bietet MitarbeiterInnen weltweit die Möglichkeit, für selbst erworbene RHI Aktien im Gesamtwert von bis zu € 5.840,- im Jahr Gratisaktien im Ausmaß von bis zu € 1.460,- zu beziehen. Mit Jahresende 2005 hielten 1.163 MitarbeiterInnen RHI Aktien.

**Personalentwicklung zur Absicherung des Unternehmenserfolges**

Um für weiteres erfolgreiches Wachstum weltweit gerüstet zu sein, hat RHI 2005 die Personalentwicklungsaktivitäten konzeptionell auf eine völlig neue Basis gestellt. Im Vordergrund steht dabei die internationale Ausrichtung der neuen Ausbildungsprogramme für Führungs- und Nachwuchsführungskräfte.

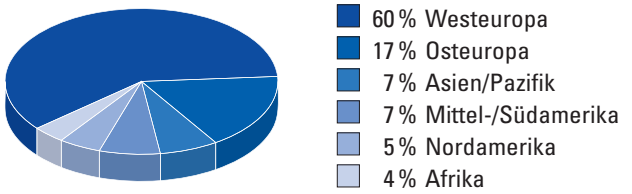
**Auszug aus der Unternehmenspolitik der RHI AG**

>> Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft zu fordern und zu fördern sind die Grundelemente unserer Personalpolitik.
>> Wir betrachten den Schutz der MitarbeiterInnen und der Umwelt als wichtige Unternehmenspflicht und als Teil unserer Gesamtverantwortung gegenüber Mitarbeitern, Nachbarn, Kunden und Anteilseignern.
>> Daher ist verantwortliches Handeln im Umgang mit unseren MitarbeiterInnen oberstes Gebot, und wir fördern den Selbstverantwortungsprozess des einzelnen Mitarbeiters.
>> Wir motivieren unsere MitarbeiterInnen durch Information und Schulung zu leistungsorientiertem, sicherheits-, gesundheits-, qualitäts- und umweltbewusstem Handeln.

## RHI Personalkennzahlen

| | 2005 pro forma | 2004 berichtet | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Umsatz in € Mio | **1.451,5** | 1.297,3 | 11,9 |
| Personalaufwand in € Mio | **355,8** | 329,2 | 8,1 |
| Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt | **8.603** | 7.807 | 10,2 |
| Mitarbeiterstand zum 31.12. | **8.564** | 7.774 | 10,2 |
| Personalaufwand in % vom Umsatz | **24,5** | 25,4 | -2,5 |
| Personalaufwand pro Mitarbeiter in € 1.000 | **41,4** | 42,2 | -1,9 |

## Verteilung der RHI MitarbeiterInnen nach Regionen



# RHI Aktie

**RHI im ATX der Wiener Börse**

Die RHI AG notiert seit 1987 an der Wiener Börse, seit 1991 ist die Aktie Mitglied im ATX, dem Leitindex des österreichischen Kapitalmarktes, vertreten. Dadurch ist RHI zudem Mitglied im PRIME MARKET der Wiener Börse, in dem seit 2002 Aktien von Emittenten zusammengefasst sind, die sich vertraglich zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien verpflichtet haben.

Auf dieser Grundlage und nicht zuletzt durch den österreichischen Corporate Governance Kodex, zu dessen Einhaltung sich RHI erstmals 2003 verpflichtet hat, ist sichergestellt, dass international anerkannte Finanzmarktkriterien von RHI im Interesse der Anleger und des Kapitalmarktes verlässlich erfüllt werden.

**Investor Relations**

Auch im Jahr 2005 nahm das Interesse institutioneller Investoren deutlich zu. Die Zahl der internationalen Roadshows, die RHI u.a. in Kooperation mit Wiener Börse und österreichischen sowie deutschen Banken durchführte, stieg deutlich an. Unter anderem in New York, London, Edinburgh, Paris, Brüssel, Zürich, Genf, Mailand, Frankfurt/M. und anlässlich internationaler Investorenkonferenzen wurden Gespräche mit über 100 institutionellen Anlegern geführt.

Die positive Resonanz spiegelt sich in einer erneut deutlich gestiegenen Liquidität der RHI Aktie wider. Der Börsenumsatz stieg um 148% auf 56,0 Mio Stück an, mit € 1.333 Mio hat sich der Handelswert dabei auch kursbedingt verdreifacht.

**Aktienkurs**

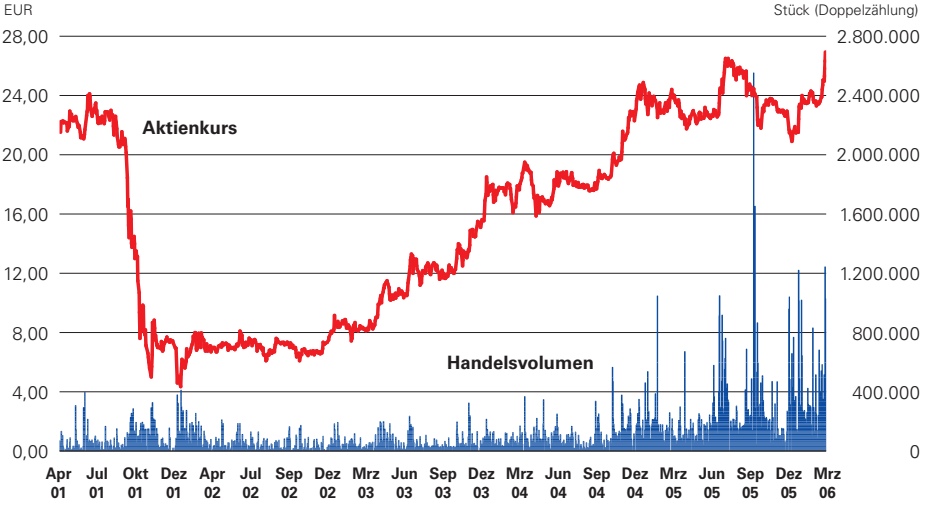
Nach dem Kursrückgang im Jahr 2001 infolge der Finanzkrise erreichte die RHI Aktie im Jänner 2002 ihren Tiefststand von € 4,35. Nach der erfolgreichen Kapitalrestrukturierung und dem klaren Turnaround erholte sich der Aktienkurs und verdoppelte sich in Folge bis Ende 2003 auf € 15,10.

Die klare strategische Neuausrichtung, Erfolge bei der strategischen Entwicklung der Heraklith Gruppe, Fortschritte bei den Chapter 11-Verfahren in den USA, ein positiver Ausblick auf die zukünftige Konzernentwicklung und eine stets transparente Finanzkommunikation waren seither Basis für die Verbesserung des RHI Aktienkurses. Der Kurs erreichte 2005 einen Höchststand von € 26,50 und schloss am 29.12.2005 an der Wiener Börse mit € 22,80, ein Anstieg im Jahresvergleich um +2,2%.

Der RHI Kurs hat damit bereits wieder das Niveau vor der Krise 2001 erreicht, verschiedene aktuelle Einschätzungen von Analysten signalisieren zudem eine nach wie vor attraktive Bewertung. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang, dass 2005 wieder zunehmend mittel- und langfristig orientierte, institutionelle Investoren das Gespräch mit RHI gesucht haben, weil die Erfolge der Kapital- und Portfoliorestrukturierung immer deutlicher sichtbar werden.

Mit dem erfolgreichen Heraklith Verkauf Anfang 2006 hat RHI die Fokussierung auf das Kerngeschäft Feuerfest vollzogen. Dies schafft neue finanzielle Spielräume, die für profitable Wachstumsschritte weltweit genutzt werden sollen, und eröffnet für den Wert der neuen RHI und damit den Aktienkurs gute Perspektiven.

Kurs der RHI Aktie 04/2001-03/2006



**RHI Wandelschuldverschreibungen**

Zur langfristigen Stärkung des Eigenkapitals hat die außerordentliche Hauptversammlung der RHI den Vorstand am 15.02.2002 ermächtigt, im Rahmen der Kapitalrestrukturierung Kapitalerhöhungen durchzuführen, um zwei nachrangige RHI Wandelschuldverschreibungen der Tranchen A und B begeben zu können.

Der Vorstand der RHI AG hat im April 2002 beschlossen, unter Ausnutzung dieser Ermächtigung eine Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72,36 Mio mit einer Laufzeit bis 31.12.2009 zu begeben; eine Wandlung dieser Tranche A ist erstmals zum 01.01.2007 möglich.

Zudem wurde Tranche B im identischen Nennbetrag von € 72,36 Mio, aufgeteilt in 1.809 Wandelschuldverschreibungen im Nominale von € 40.000,- mit einer Laufzeit ebenfalls bis 31.12.2009, begeben. Bei der Tranche B ist eine Wandlung seit 01.01.2003 zu jedem Quartalsbeginn und ebenfalls bis 31.12.2009 möglich.

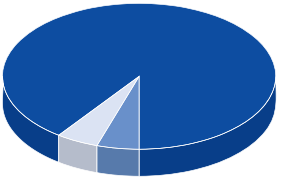
Bis zum 01.04.2006 wurden insgesamt 1.215 der 1.809 Stück Wandelschuldverschreibungen der Tranche B in 6.685.500 neue RHI Aktien gewandelt. Die aktuelle Anzahl der Aktien beträgt zum 01.04.2006 26.602.539 Stück. Die vollständige Wandlung aller Anleihen wird bis Ende 2009 zu einer Gesamtzahl von 39,84 Mio Stück Aktien der RHI AG führen.

**Dividendenzahlung**

Neue Aktien aus der Wandlung der RHI Wandelschuldverschreibungen A und B sind jeweils ab dem Geschäftsjahr, in dem die Wandlung erklärt wird, dividendenberechtigt.

Der Hauptversammlung am 01.06.2006 wird angesichts des weiterhin noch negativen Eigenkapitals im RHI Konzern für 2005 keine Dividende vorgeschlagen. RHI plant bei einem erwartungsgemäßen Ergebnis für 2006 die Wiederaufnahme von Dividendenzahlungen im Jahr 2007 für das Geschäftsjahr 2006.

**RHI Aktionärsstruktur**



< 90% Streubesitz
> 5% Dr. Wilhelm Winterstein, Deutschland
> 5% AvW Management Beteiligungs AG, Österreich

## RHI Aktie: Kennzahlen

| in € | 2005 | 2004 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Börsenkurs zum Jahresende [1] | **22,80** | 22,30 | 2,2 |
| Höchststand [1] | **26,50** | 22,94 | 15,5 |
| Tiefststand [1] | **21,75** | 15,55 | 39,9 |
| Durchschnitt [1] | **23,66** | 18,28 | 29,4 |
| Anzahl der Aktien (Mio Stück) | **25,94** | 21,86 | 18,7 |
| Börsenumsatz (Mio Stück) | **55,99** | 22,57 | 148,1 |
| Börsenumsatz (Mio) | **1.333** | 419 | 218,1 |
| Börsenkapitalisierung (Mio) [2] | **591** | 488 | 21,1 |

*1) Schlusskurs an der Wiener Börse*
*2) Zum Jahresende*

**Wertpapierkennnummern (ISIN)**

RHI Aktie:
AT0000676903
Wandelschuldverschreibung Tranche A:
AT0000443049
Wandelschuldverschreibung Tranche B:
AT0000443056

**Information zur RHI**

Für Fragen zur Aktie und zum Unternehmen steht allen Aktionären und Kapitalmarktteilnehmern die Abteilung Investor Relations der RHI AG zur Verfügung. Alle wichtigen Informationen und Finanzberichte stehen zudem im Internet unter www.rhi-ag.com bereit.

| | |
|---|---|
| Aktionärstelefon: | +43 / 1 / 50213 6123 |
| Aktionärsfax: | +43 / 1 / 50213 6130 |
| E-Mail: | rhi@rhi-ag.com |
| Internet: | www.rhi-ag.com |
| Reuters: | RHIV.VI |
| Bloomberg: | RHI |

**Kapitalmarktkalender 2006**

25.04.2006 Ergebnis 2005
04.05.2006 Ergebnis 1. Quartal 2006
01.06.2006 RHI Hauptversammlung
26.07.2006 Halbjahresergebnis 2006
25.10.2006 Ergebnis 3. Quartal 2006

# Corporate Governance

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex steht österreichischen Aktiengesellschaften seit 01.10.2002 ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung. Mit Wirksamkeit zum Jänner 2006 wurde der Kodex überarbeitet und in wesentlichen Punkten weiterentwickelt.

Der Corporate Governance Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Mit dieser Zielsetzung soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder und eine wichtige Orientierungshilfe für nationale und internationale Investoren hergestellt werden. Grundlage des Kodex sind Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, wichtige EU-Empfehlungen sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

RHI unterstützt die Zielsetzungen des Kodex, durch mehr Transparenz und einheitliche Grundsätze das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich zu stärken. RHI befürwortet zudem die gesetzlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Insider-Verstößen und hat die seit 01.04.2002 wirksame und zum 02.05.2005 überarbeitete Emittenten Compliance Verordnung (ECV) im Unternehmen umgesetzt.

Die RHI Gremien setzen sich regelmäßig und intensiv mit dem aktuellen Corporate Governance Kodex auseinander, in ganz überwiegendem Maße werden die Vorschriften und Empfehlungen von RHI bereits erfüllt. RHI stellt die gemäß Ziffer 60 des Kodex geforderte Transparenz durch Aufnahme einer Erklärung in den Geschäftsbericht und Veröffentlichung auf der Website der Gesellschaft sicher.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at zur Verfügung.

## Bericht der RHI AG vom 21. März 2006 zum Corporate Governance Kodex

RHI respektiert den österreichischen Corporate Governance Kodex und verpflichtet sich zur Beachtung der dort dokumentierten Bestimmungen. Der Kodex umfasst folgende Regelkategorien:

**1. Legal Requirement (L):**
Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften.

**2. Comply or Explain (C):**
Regel soll eingehalten werden; eine Abweichung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.

**3. Recommendation (R):**
Regel mit Empfehlungscharakter; Nichteinhaltung ist weder offen zu legen noch zu begründen.

Zu veröffentlichende Informationen im Sinne des Corporate Governance Kodex:

**Ziffer 30 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):**
Informationen zu Grundsätzen der Vorstandsvergütung

>> **Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstandes und Kriterien der Erfolgsbeteiligung:**
Der variable Anteil ist an die Ziele EBIT und Ergebnis Cashflow geknüpft.

>> **Verhältnis der fixen zu den erfolgsabhängigen Bestandteilen des Gesamtbezuges**:
Bis zu 50% des Gesamtbezuges sind variabel.

>> **Grundsätze der gewährten Altersversorgung:**
Prinzip der „deferred compensation", keine direkten Leistungszusagen.

>> **Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche im Falle der Beendigung der Funktion:**
Keine über den Vorstandsvertrag hinausgehenden Ansprüche.

**Ziffer 39 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):**
Besetzung der Ausschüsse (Kapitalvertreter)

**Prüfungsausschuss:**
Wirtschaftsprüfer Dipl.Bw. G. Peskes (Finanzexperte)
Dkfm. M. Gröller

**Nominierungsausschuss:**
Dkfm. M. Gröller
Wirtschaftsprüfer Dipl.Bw. G. Peskes

**Vergütungsausschuss:**
Dkfm. M. Gröller
Wirtschaftsprüfer Dipl.Bw G. Peskes

**Ziffer 51 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):**
Vergütungsschema für den Aufsichtsrat

Gemäß § 15 der Satzung der RHI AG erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, deren Höhe durch die Hauptversammlung bestimmt wird. Die Verteilung der durch die Hauptversammlung bestimmten Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder erfolgt so, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates das 2,5-fache des einfachen Aufsichtsratsmitglieds, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,75-fache des einfachen Mitglieds – jeweils aliquotiert pro rata temporis – erhält.

**Ziffern 53, 54 + 58 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):**
Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder, Funktionsperiode

Unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrates der RHI AG gemäß den durch den Aufsichtsrat festgelegten Kriterien, die auf der Website der Gesellschaft (www.rhi-ag.com) ersichtlich sind, sind:

| | Erstbestellung | Ende der Funktionsperiode |
|---|---|---|
| Dkfm. M. Gröller, Aufsichtsratsvorsitzender | 15.02.2002 | HV 2007 |
| Dipl.Bw. G. Peskes, stv. Aufsichtsratsvorsitzender | 01.07.1999 | HV 2009 |
| Ing. G.K. Gregor | 15.02.2002 | HV 2007 |
| Dr. C. Grupp | 04.07.2002 | HV 2007 |
| DDr. E. Schaschl | 27.05.1999 | HV 2009 |
| S. Prinz Wittgenstein, CFA, MBA | 17.05.2001 | HV 2006 |

Keines der genannten Mitglieder des Aufsichtsrates ist Anteilseigner der RHI AG mit mehr als 10% oder vertritt die Interessen eines solchen Anteilseigners.

**Ziffer 58 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):**
Offenlegung anderer AR-Mandate bei börsenotierten Gesellschaften

Diese Informationen finden Sie auf der Website der Gesellschaft (www.rhi-ag.com).

Abweichungen von den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex ergeben sich bei RHI in folgendem Punkt:

**Ziffer 31 Corporate Governance Kodex (R-Bestimmung):**
Kodex-Wortlaut: Die Vergütungen werden für jedes Vorstandsmitglied einzeln veröffentlicht.
RHI Anmerkung: Die Darstellung der persönlichen Vergütungen liegt in der individuellen Entscheidungssphäre jedes Vorstandsmitgliedes; eine Veröffentlichung im Geschäftsbericht erfolgt demgemäß nicht.

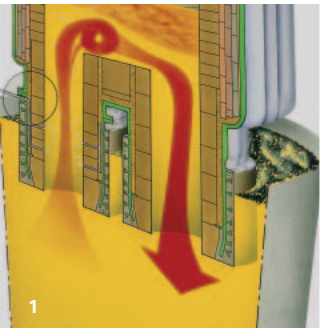
RHI AG
Der Vorstand

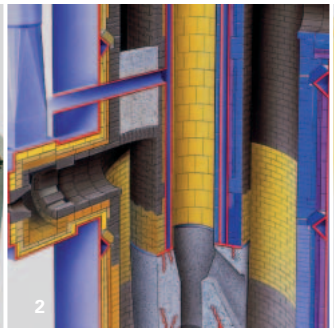
# RHI Refractories

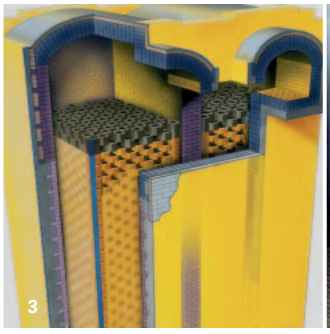
RHI ist mit dem Geschäftsbereich Feuerfest globaler Markt- und Technologieführer und verfügt über ein optimiertes Weltnetzwerk mit über 100 Standorten für Produktion und Vertrieb auf vier Kontinenten. Kunden in über 180 Ländern in den Schlüsselindustrien Eisen, Stahl, Nichteisenmetalle, Zement, Kalk, Glas, Chemie, Energie und Umwelttechnik vertrauen seit über 100 Jahren auf die RHI Kompetenz bei keramischen Feuerfestprodukten. RHI Refractories verfügt über weltweit hervorragend eingeführte Marken, Produkte und Systemlösungen und wird die Präsenz und Marktposition in attraktiven Wachstumsmärkten weiter konsequent ausbauen.

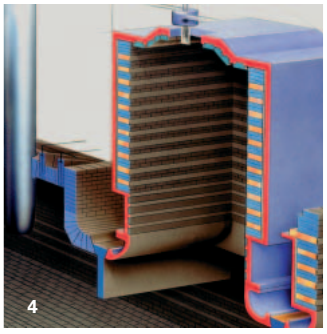
**Geschäftsbereich Feuerfest**

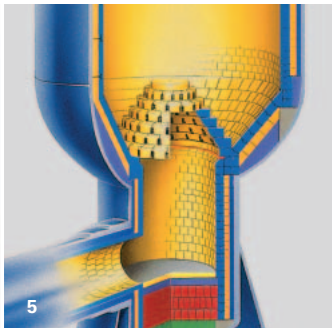
| in € Mio nach IFRS | **2005** | 2004 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Umsatz | **1.185,1** | 1.102,6 | 7,5 |
| EBITDA | **158,6** | 164,3 | -3,5 |
| EBIT | **117,8** | 123,2 | -4,4 |
| MitarbeiterInnen | **6.225** | 5.936 | 4,9 |











**1** RH-Anlage zur Teilmengenentgasung in der Stahlindustrie (Stahlbehandlung)
**2** Brennerbereich in einem Ringschachtofen zur Kalkerzeugung
**3** Regenerator (Wärmetauscher) einer Glasschmelzwanne
**4** Kivcet Ofen für die Produktion von Blei und Zink
**5** Sekundärreformer im Synthesegasprozess (Erzeugung von Wasserstoff aus Erdgas)
● Produktionsstandorte

# Marktumfeld

**Weltkonjunktur von Asien abhängig**

Die globalen Rahmenbedingungen für die Feuerfestindustrie wurden auch 2005 sehr wesentlich von der Entwicklung in Asien geprägt. Zudem beeinflussten die Markt- und Preistrends bei Rohstoffen und Energie das Feuerfestgeschäft weltweit. Zwar profitierten die für RHI relevanten Industrien und Märkte weiter vom starken Wachstum in Asien, hier vor allem in den Schlüsselländern China und Indien, der starke Ausbau und die Modernisierung der lokalen Kapazitäten waren jedoch zunehmend spürbar. Der Anstieg der Stahlerzeugung in China führte zu einer Verringerung der Importe, bei einzelnen Qualitäten bereits zu Exporten. Auch hierdurch bedingt verzeichnete die Stahlindustrie 2005 in einzelnen Monaten eine schwache Preis- und Absatzentwicklung.

**Kundenindustrien wachsen weltweit**

Zum Abbau der hohen Lagerbestände reduzierten Stahlerzeuger in Europa und Nordamerika die Produktion im dritten Quartal 2005 im Vergleich zum Vorjahr um bis zu 10%. Die Auslastung stieg Ende 2005 wieder deutlich an, insgesamt wurden weltweit über 1,1 Mrd t Rohstahl erzeugt, +6% mehr als 2004, davon 350 Mio t (+25%) und somit über 30% in China. Indien steigerte die Produktion um +17% auf 38 Mio t, in Brasilien fiel sie um -4% auf 32 Mio t. Nordamerika und Westeuropa produzierten weniger Stahl. Die weltweite Produktion in den RHI Kundenindustrien Zement und Kalk, Nichteisenmetalle, Glas, Energie und Chemie stieg 2005 regional sehr differenziert um bis zu 5% an, gutes Wachstum zeigten Asien, der Nahe und Mittlere Osten sowie Osteuropa, Mittel- und Südamerika.

**Dynamische Veränderungen in Sicht**

Die Aussichten der Stahlindustrie, mit 62% Umsatzanteil die wichtigste RHI Kundengruppe, sind unverändert gut. Branchenstudien prognostizieren eine Welt-Stahlproduktion von fast 2 Mrd t bis 2015, ein Anstieg von jährlich 5%. Drei bedeutsame Trends werden sich dabei kontinuierlich fortsetzen:

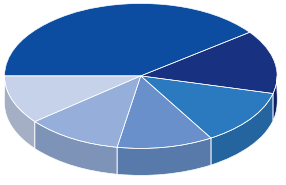
>> Europa und Nordamerika werden ihre Produktion weiter spezialisieren.
>> Asien, besonders China und Indien, Brasilien und die GUS-Staaten werden durch Nachholbedarf bei Infrastruktur und Konsum oder lokale Wettbewerbsvorteile bei Rohstoffen und Energie ihre Kapazitäten ausbauen.
>> Die Konsolidierung der Stahlindustrie wird sich beschleunigt fortsetzen, wie die Übernahmen und Angebote 2005 und Anfang 2006 klar aufzeigen.

Auch in anderen RHI Kundenindustrien werden die Verschiebung von Kapazitäten in neue Märkte und die Konsolidierung hin zu Global Playern weiter voranschreiten.

Die Wettbewerbsintensität bei Feuerfest wird steigen. So versuchen etwa chinesische Anbieter zunehmend etablierte Märkte zu erschließen, ohne jedoch Feuerfest-Gesamtkonzepte anbieten zu können. Da weltweit und technisch auf höchstem Niveau arbeitende Kunden technologisch adäquate Partner für Feuerfest benötigen, werden in Teilsegmenten agierende Anbieter ohne globales Key-Account-Management die qualitativen und logistischen Voraussetzungen für Marktanteilsgewinne nicht erfüllen.

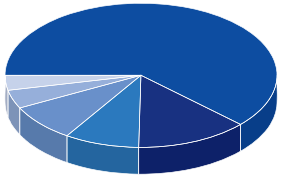
RHI wird die dynamische Entwicklung in den Kundenindustrien nutzen, um ihre Position als weltweiter Markt- und Technologieführer auszubauen.

## RHI Refractories: Umsatz nach Regionen



- 40% Westeuropa
- 14% Nordamerika
- 12% Mittel-/Südamerika
- 12% Afrika, Naher/Mittlerer Osten
- 11% Asien/Pazifik
- 11% Osteuropa

## RHI Refractories: Umsatz nach Abnehmerindustrien



- 62% Stahl
- 13% Zement & Kalk
- 9% Nichteisenmetalle
- 9% Glas
- 4% Umwelt, Energie, Chemie
- 3% Rohstoffe

# Highlights

**Rohstoffe als strategische Aktiva**

Die Entwicklung von RHI Refractories basiert historisch auf der Verfügbarkeit eigener Rohstoffe, die Wurzeln liegen im Magnesit der österreichischen Alpen, wo RHI seit über 125 Jahren eigene Bergbaue betreibt. RHI produzierte 2005 über 1,1 Mio t Magnesit und Dolomit, davon in Österreich 600.000 t, in der Türkei und in Italien je fast 300.000 t, die bekannte Reichweite der Lagerstätten liegt jeweils bei über 20 Jahren. Der Rohstein wird in eigenen Betrieben durch mehrstufige Prozesse in Sinter- und Schmelzöfen zu sehr hochwertigen Rohstoffen veredelt. Die Werke in Europa können weitgehend aus eigenen Quellen mit Sinter- und Schmelzprodukten in optimaler Qualität versorgt werden, der Grad der Rückwärtsintegration liegt heute bei weltweit 50%. 2005 wurden wichtige Investitionen weiter vorangetrieben, so z.B. ein neues Abbauverfahren im Bergbau Breitenau (A) zur Optimierung des Ausbringens und der Rohmagnesit-Gewinnungskosten.

Nachdem RHI Refractories die Kapazität der Feuerfestwerke außerhalb Europas deutlich erhöht hat, wurden 2005 auch die Aktivitäten zum Ausbau der Rohstoff-Eigenversorgung intensiviert. RHI strebt die Erhöhung der Rückwärtsintegration auf deutlich über 50% an, um qualitäts- wie kostenseitig unabhängiger zu sein. Im März 2006 unterzeichnete RHI mit einem chinesischen Partner ein Joint Venture zur Produktion von Magnesia in höchster Qualität, an dem RHI 80% halten wird. Ab Ende 2007 kann RHI damit den Rohstoffbedarf der chinesischen Werke zu mehr als 50% aus eigener Produktion decken. Nur wenige RHI Wettbewerber haben das Know-how und die Erfahrung, solche Potenziale für die eigene Strategie nutzbar zu machen.

**Ausbau der RHI Präsenz in Asien**

RHI Refractories produziert seit 1996 in der chinesischen Provinz Liaoning, das Werk in Bayuquan wurde seither auf eine Jahreskapazität von 100.000 t ausgebaut. 2004 eröffnete RHI das zweite Werk in dieser Provinz in Dalian, das von 40.000 t auf ebenfalls 100.000 t und zusätzlich um ein neues Werk für isostatische Produkte erweitert wird. 2005 errichtete RHI ein Joint Venture mit dem chinesischen Partner Zibo GT Industrial Ceramics Co. Ltd.. Die neue Gesellschaft Shandong RHI New Materials Co. Ltd. erzeugt in der Provinz Shandong schmelzgegossene Alumina-Zirkonia-Silikatsteine. Zibo ist das führende chinesische Unternehmen für Feuerfest im Glasbereich und zudem Kooperationspartner von Asahi Glass Ceramics.

RHI produziert damit 2006 weltweit in 28 strukturell sehr gut positionierten Werken in Europa, der Türkei, Kanada, Südafrika, Mexiko, Chile und China mit individueller Ausrichtung auf bestimmte Technologien, Abnehmerbranchen und Regionen. Über 10% der Kapazität befinden sich jetzt in China, davon werden angesichts des noch wenig konsolidierten und sehr wettbewerbsintensiven inländischen Marktumfeldes weiterhin mehr als zwei Drittel für Kunden außerhalb Chinas genutzt. RHI exportiert in asiatische Wachstumsmärkte wie Indien, Thailand und Vietnam, zunehmend aber auch in den Mittleren Osten und die USA. China ist damit im RHI Netzwerk ein strategisch wichtiger Produktionsstandort geworden.

In China werden Stahl-, Zement-, Glas-, Nichteisenmetalle- und Chemiekunden beliefert; aufgrund des Marktpotenzials im größten Stahlmarkt der Welt wurde zur verstärkten Penetration eine eigene RHI Business Unit Stahl China errichtet.

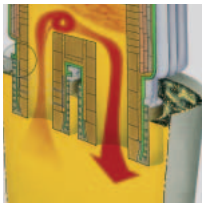
**Investitionen erneut auf hohem Niveau**

Gute Produktionsbedingungen angesichts der Nähe zu großen Magnesitlagerstätten in China und das wachsende Marktumfeld in Asien machen die Region für RHI zunehmend attraktiv. Daher lag auch 2005 der Schwerpunkt der RHI Investitionen beim Ausbau der Produktion in China, dort wurden weitere € 15 Mio investiert. Wichtige Projekte 2005 waren zudem:

>> Einführung des RHI ERP-Systems SAP in China, Chile und Mexiko.
>> Abschluss des Strukturprojektes in Niederdollendorf (D) mit Tunnelofen-reparatur und Pressenüberholung.
>> Abschluss des Strukturprojektes in San Vito (I), Produktionserweiterung um hochzirkon- und tonerdehältige Schmelzprodukte.
>> Rationalisierung der Magnesia-Kohlenstoff-Linie in Duisburg (D) bei Pressen, Mischern, Formenbau und der Roboteranlage.
>> Generalsanierung des Tunnelofens und eine Pressenerneuerung in Bécancour (CAN).
>> Fortsetzung des Projektes „Neues Abbauverfahren im Revier 5/6“ und Errichtung einer Sintermühle im Werk Breitenau (A).
>> Start des Projektes „Automatisierung Setzen/Absetzen“ und Kauf eines neuen Bohrwagens in Radenthein (A).

Ingesamt wurden 2005 einschließlich der Erweiterungen in China über € 60 Mio in die Weiterentwicklung der RHI Werke investiert, wichtige Strukturmaßnahmen sind damit zunächst abgeschlossen. Nach drei Jahren mit hohen Investitionen in neue Feuerfest-Kapazitäten wird sich RHI jetzt auf rohstoff- und marktorientierte Investitionen und auch Akquisitionen fokussieren und in Wachstumsregionen strategisch und wirtschaftlich attraktive Möglichkeiten konsequent nutzen.

# Business Units



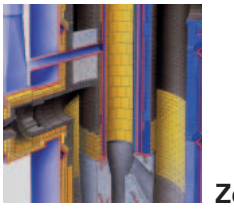
## Stahl

Der globale Stahlmarkt wurde auch 2005 durch die steigende Stahlnachfrage in China geprägt. Durch hohe Investitionen in lokale Stahlkapazitäten reduzierten sich die chinesischen Importe deutlich. In den 25 EU-Ländern wurden die historischen Höchstwerte bei der Stahlproduktion im ersten Halbjahr noch einmal überschritten, im zweiten Halbjahr reduzierten die Anbieter in **Europa** jedoch ihre Produktion zur Bereinigung der Läger und zur Stabilisierung des Preisniveaus um bis zu 10%. In den osteuropäischen Reformstaaten, der GUS, dem Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika war durch hohe Inlandsnachfrage anhaltendes Stahlwachstum zu verzeichnen. Stark gestiegene Kosten bei Rohstoffen und Energie führten zur Notwendigkeit weiterer Preiserhöhungen; Importe u.a. aus China und der Türkei erhöhten 2005 die Wettbewerbsintensität in Europa. RHI verteidigte die starke Marktposition im EU-Raum und baute sie in den anderen Regionen aus. Individueller Kundennutzen durch innovative Paketlösungen, neue anwendungsorientierte Maschinen sowie verbesserte Serviceleistungen waren Grundlage für eine erneute Steigerung bei Absatz, Umsatz und Ergebnisbeitrag.

In **Mittel- und Südamerika** belebte sich zu Beginn des Jahres zunächst die Stahlkonjunktur durch die Nachfrage aus China, insgesamt sank die Produktion 2005 aber vor allem in Brasilien wegen der steigenden Produktion in Asien und hoher Lagerbestände trotz guter Binnennachfrage leicht. Die politische und wirtschaftliche Stabilität der Region sowie die Bonität der Stahlkunden verbesserten sich weiter. In für RHI wichtigen Ländern stabilisierte sich die Währungssituation 2005 weiter, Aufwertungen gegenüber dem US-Dollar wirkten sich für RHI und ihre Kunden nachteilig aus. In diesem Umfeld steigerte RHI dennoch Absatz, Umsatz und Ergebnisbeitrag deutlich.

Auch 2005 stand **Asien/Pazifik** mit den Schlüsselmärkten China und Indien im Mittelpunkt der globalen Entwicklung der Stahlindustrie, China erzeugte 24% mehr Rohstahl. Das Potenzial für hochwertige Feuerfestlösungen ist in China langfristig hoch, derzeit prägen aber Überkapazitäten und starker Preisdruck den Markt. RHI fokussiert sich auf wirtschaftliche Hochwertkonzepte bei wenigen Stahlkunden, erst die weitere Konsolidierung und qualitätsverbessernde Investitionen in dieser Industrie werden wesentliche Marktanteilsgewinne ermöglichen. Auch Indien erzeugte in einem günstigen wirtschaftlichen Umfeld 16% mehr Stahl, RHI verzeichnete hier und in anderen Wachstumsländern gute Fortschritte. Absatz, Umsatz und kostenbedingt auch das Ergebnis fielen in der Region Asien/Pazifik unter den Vorjahreswert.

Die Stahlproduktion in **Kanada/USA** lag 2005 unter dem hohen Vorjahresniveau. Die Produktion wurde wegen hoher Lagerbestände in Kanada um 4% und in den USA um 6% reduziert. Die Konsolidierung setzte sich fort, die bedeutendste und auch für RHI wichtige Transaktion war die Übernahme von International Steel Group durch Mittal Steel. In der Folge konnte RHI in Kooperation mit ANH Refractories den Vertrag als wichtigster Feuerfestpartner bei ISG gewinnen, seit Mitte 2005 wurde die Belieferung aller ISG Werke gestartet. Unterstützt durch dieses Neugeschäft stiegen Absatz und Umsatz 2005 deutlich, auch das Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr.

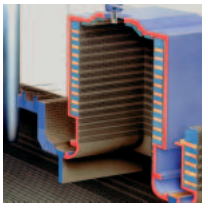


## Zement & Kalk

Die westeuropäische **Zementindustrie** war 2005 durch Nachfrageschwäche in Deutschland und steigende Kosten geprägt. In diesem Umfeld sank der Feuerfestbedarf, zusätzlich erhöhte sich die Wettbewerbsintensität durch neue außereuropäische Anbieter. RHI konnte aufgrund ihres Technologievorsprungs den Marktanteil in Europa verteidigen. In den Ländern Ost- und Südeuropas waren leichte Zuwächse zu verzeichnen. Erfolgreiche Neuanlagen-Akquisitionen im Mittleren Osten führten zum Ausbau des RHI Marktanteils in dieser Region. Nach einem ausgezeichneten Vorjahr verlief das Geschäft in Mittel- und Südamerika auch 2005 sehr erfolgreich; Mexiko und Venezuela verzeichneten eine hohe Zementproduktion, zudem gewann RHI Neukunden in der Dominikanischen Republik. In Südostasien führten längere Haltbarkeiten zu einem Absatzrückgang, RHI profitierte in Asien aber von dem weiterhin guten Markt in China und einer positiven Entwicklung in Indien.

Die Schwäche in der westeuropäischen **Kalkindustrie**, Schlüsselmarkt für RHI, wurde 2005 überwunden, hier waren deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Das Projektgeschäft in Mittel- und Südamerika verbesserte sich 2005 vom bereits hohen Niveau des Vorjahres weiter. Erfreuliche Steigerungen wurden zudem auch im Projektgeschäft in Osteuropa erzielt.

Insgesamt entwickelten sich 2005 das Zement- und das Kalkgeschäft sehr erfreulich, Umsatz- und Ergebnisbeitrag stiegen im Vergleich zum Vorjahr überproportional an.

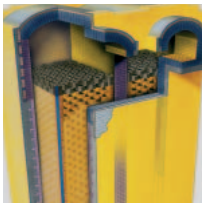


## Nichteisen-metalle

Der Markt für **Nichteisenmetalle** war 2005 von historischen Rekordpreisen, vor allem wegen fortgesetzter Nachfrage aus China, geprägt. Speziell bei Kupfer kam es temporär zu Lieferengpässen aufgrund sehr niedriger Lagerbestände. Dieser Entwicklung wurde von den Nichteisen-metalle-Produzenten insofern Rechnung getragen, als alle verfügbaren Kapazitäten der Hütten genutzt und Reparaturen erneut so weit wie möglich verschoben wurden. Wegen einzelner Kapazitäts-erweiterungen verlief das Großprojekt-geschäft 2005 für RHI deutlich besser als im Vorjahr. RHI konnte 2005 auch die bereits sehr gute Position im kontinuierlichen, weltweiten Strecken-geschäft weiter ausbauen, wichtige Lieferkontrakte wurden hinzugewonnen.

Eckpfeiler dieses Erfolgs sind neben der anerkannten Technologieführerschaft und der verlässlich hohen Qualität der RHI Feuerfestprodukte die weltweite Präsenz sowie der Ausbau der Produktionsstätten speziell in China. RHI kann den Global Playern der Nichteisenmetalle-Industrien, deren Konsolidierungsgrad durch weitere Firmenübernahmen ständig steigt, alle Vorteile eines renommierten und global produzierenden Lieferanten bieten. Ein Key-Account-Gesamtkonzept mit weltweiter, qualitativ hochstehender Lieferfähigkeit ist im Wettbewerb von zunehmender Bedeutung.

Trotz leichten Absatzrückgangs stieg der Umsatz 2005 erfreulich an. Das Ergebnis lag aufgrund höherer Kosten für Rohstoffe und Energie sowie negativer Währungseinflüsse unter dem Vorjahr.

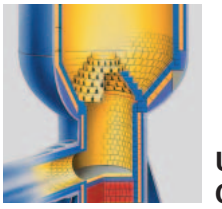


## Glas

Die **Glasindustrie** verzeichnete nach dem Investitionsschub des Vorjahres 2005 im Flachglasbereich in Asien und speziell in China eher geringe Investitionen. In der Behälterglasindustrie beschleunigte sich die Konsolidierung in Europa, die weltweit agierenden Glaskonzerne investieren zunehmend in wachsende Märkte in Osteuropa. In dem für RHI wichtigen Bereich Spezialglas verläuft die Marktentwicklung bei Flachbildschirmen schneller als erwartet, mit entsprechend positiven Effekten auf Investitionen in Dünnglaswannen. Das Wachstum in diesem Markt soll auch zukünftig 10% pro Jahr deutlich übersteigen.

RHI verstärkte 2005 das Produktportfolio für die Spezialglasindustrie und zudem die Präsenz in Asien. Aufbauend auf der 2003 gestarteten Kooperation mit Asahi Glass Ceramics schloss RHI ein Joint Venture mit Zibo Gongtao Ceramics.
Das gemeinsame neue Werk Shandong RHI New Materials in China produziert schmelzgegossene Alumina-Zirkonia-Silikatsteine für Glaskunden in den Wachstumsmärkten in Asien. In San Vito, Italien, wurde das Produktportfolio 2005 um Hochwertprodukte auf Basis HZFC und Aluminiumoxyd erweitert, die in der Spezialglasindustrie zur Herstellung von LCD und Plasma Flat Screens erforderlich sind. RHI strebt eine bedeutende Position bei hochfeuerfesten Erzeugnissen für die wachsende Spezialglasindustrie an.

Bei vergleichbarem Absatz stieg 2005 der Umsatz mit Kunden in der Glasindustrie weltweit an, das erneut gute Ergebnis lag unter dem Vorjahreswert.



## Umwelt, Energie, Chemie

2005 setzte sich der positive Trend im Bereich **Umwelt, Energie, Chemie** fort. Der steigende Energiebedarf, höhere Umweltauflagen und der vermehrte Einsatz alternativer Brennstoffe führen zu kontinuierlich höheren Anforderungen an das Feuerfestmaterial. Hier ist zukünftig mit steigender Nachfrage zu rechnen; RHI erzielte im Kraftwerksbereich schon 2005 erfreuliche Zuwächse.

Im Bereich Chemie & Petrochemie ist die Investitionstätigkeit im Mittleren Osten, in Nordamerika und Afrika ungebrochen. Angesichts hoher Öl- und Gaspreise werden jetzt auch neuere Technologien vorangetrieben, RHI gewann Aufträge für Anlagen für die Ölsand-Verarbeitung in Kanada und für synthetische Kraftstoffe aus Erdgas. Im Raffineriebereich arbeitet in Kanada eine eigene Serviceeinheit sehr erfolgreich, in Österreich wurde erstmals eine komplette Raffinerie-Revision feuerfesttechnisch abgewickelt. Mit neuen Produkten und Serviceangeboten verdoppelte RHI den Umsatz in diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr. In China steigen die Anforderungen an die Anlagenverfügbarkeit und damit auch an die Feuerfestmaterialien bei Kunden der Chemie & Petrochemie mit der Modernisierung kontinuierlich an. Dies eröffnete RHI 2005 erste Marktanteils-gewinne im lokalen Wettbewerb und zukünftig ein hohes Marktpotenzial bei hochwertigen Feuerfestlösungen.

Bei geringerem Absatz stieg der Umsatz 2005 sehr deutlich an, das Ergebnis lag dabei etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

# Ergebnisse und Ausblick

**Preise und Kosten 2005 im Fokus**

Das RHI Refractories Absatzvolumen lag 2005 mit 1,67 Mio Tonnen weltweit nur leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist neben dem vorübergehenden Nachfragerückgang der Stahlindustrie in der zweiten Jahreshälfte vor allem auf die klare RHI Zielsetzung zurückzuführen, die Preise weltweit um das Niveau der Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Energie anzuheben. Infolge dieser Preispolitik verzichtete RHI auf Geschäfte, die zu nicht akzeptablen Margen geführt hätten. Insbesondere lokale Wettbewerber nutzten dies und verzichteten zunächst auf Preiserhöhungen, mussten dann aber aufgrund der Kostenentwicklung im zweiten Halbjahr ebenfalls nachziehen.

RHI Refractories konnte Geschäft zurückgewinnen und Umsatz und Auftragseingang seit Ende 2005 bestätigen die konsequente Preispolitik. Diese war unumgänglich, da bei Rohstoffen und Energie, die in der Wertschöpfung für über 50% der Feuerfestkosten stehen, deutliche und nachhaltige Aufwärtstrends zu verzeichnen sind. Die Rohstoffpreise für Schmelz- und Sintermagnesia stiegen seit 2000 um über 30% an, die Preise für Öl verdoppelten sich in den letzten Jahren, mit entsprechenden Auswirkungen auf die für RHI relevanten Gaspreise. Im Jahr 2005 lagen die Energiepreise deutlich über den RHI Erwartungen, weil die Stürme in der Karibik und politische Einflüsse die Märkte negativ beeinflussten.
RHI Refractories ist durch die eigenen Rohstoffe zwar unabhängiger als viele Wettbewerber, konnte sich den negativen Effekten der höheren Energiepreise 2005 jedoch nicht entziehen. Auch 2006 steigen die Rohstoff- und Energiekosten weiter, dies erfordert damit weitere angemessene Preiserhöhungen weltweit.

**Feuerfestumsatz steigt 2005 um 7,5%**

Der Umsatz von RHI Refractories stieg auf € 1.185,1 Mio (Vorjahr: € 1.102,6 Mio) und damit um 7,5%. Dies spiegelt die Preiserhöhungen und in geringerem Ausmaß auch Mixveränderungen wider, Währungsveränderungen hatten 2005 nur einen geringen Einfluss. Der Umsatz verteilte sich regional wie folgt (Vorjahr): Westeuropa 40% (42%), Nordamerika 14% (13%), Mittel- und Südamerika 12% (11%), Afrika, Naher und Mittlerer Osten 12% (10%), Asien/Pazifik 11% (14%), und Osteuropa 11% (10%). Unverändert entfielen dabei 62% der Umsätze auf die Stahlindustrie, 38% auf andere Kunden.

Das Ziel von RHI Refractories, profitables Wachstum zu forcieren, bleibt unverändert. Auch 2005 wurden daher nur solche Geschäfte akquiriert, bei denen angemessene Deckungsbeiträge erzielt und zudem auch die Risiken des Forderungsausfalls durch Versicherungen, Zahlungsgarantien, Zahlungsmodalitäten oder die Bonität des Kunden abgesichert werden konnten. Durch ein striktes Credit Risk Management verzichtet RHI bewusst auf Geschäfte in Ländern oder mit einzelnen Kunden, die zu hohe Risiken in Bezug auf Zahlungsausfälle erkennen lassen.

RHI Refractories erzielte 2005 ein EBIT von € 117,8 Mio (Vorjahr: € 123,2 Mio), die EBIT-Marge erreichte 9,9% (Vorjahr: 11,2%). Neben den 2005 gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten waren die geringere Auslastung infolge der Stahl-Nachfrageschwäche im dritten Quartal 2005 und Großreparaturen in den RHI Werken für den Rückgang des EBIT verantwortlich. Vor allem die gestiegenen Energiekosten konnten 2005 auch durch die Preispolitik einzelner Wettbewerber noch nicht in allen Regionen vollständig an die Kunden weitergereicht werden.

**Positiver Ausblick auf 2006**

Die RHI Strategie und die operativen Weichenstellungen für eine ertragsstarke und Cashflow-orientierte Zukunft sind definiert. Der weltweite Wettbewerb um Kunden, Wachstumspotenziale und Marktanteile ist unvermindert stark, zumal weltweit und zunehmend auch in China Überkapazitäten in der Feuerfestindustrie bestehen. RHI konzentriert sich weiter auf die technologisch hochwertigen Marktsegmente und ermöglicht ihren Kunden im Feuerfestmanagement „least cost of ownership". Das bedeutet, dass trotz höherer Preise für feuerfeste Materialien eine bessere Performance erreicht wird, die durch direkte Kosten, Haltbarkeiten, Zustellungs- und Stillstandszeiten sowie erzeugbare Produktqualität im Kundenprozess erzielt wird. Für den Kunden wird damit durch RHI Services ein technisches und wirtschaftliches Optimum mit maximaler Versorgungssicherheit gewährleistet. Die Key-Account-Konzepte für Global Player in allen RHI Abnehmerindustrien werden konsequent weiterentwickelt, RHI ist als global lieferfähiger Generalist hier hervorragend positioniert.

Neben der Industriekonjunktur, vor allem jener der Stahlindustrie, und den Währungsparitäten kommt der weiteren Konsolidierung und Modernisierung der Abnehmerindustrien weltweit eine hohe Bedeutung für den Geschäftserfolg zu. RHI geht für 2006 von einem insgesamt positiven Marktumfeld aus. Der Auftragseingang liegt Anfang 2006 über dem Vorjahr, RHI strebt mit erfolgreicher Umsetzung von Preiserhöhungen zur Abdeckung der weiteren Kostensteigerungen wieder eine zweistellige EBIT-Marge an.

# Forschung & Entwicklung

**Lokale Produktentwicklung ergänzt zentrale F&E: think global, act local**

Das Technologiezentrum Leoben in Österreich mit den Kernbereichen Forschung & Entwicklung (F&E), Produktionstechnologie, Qualitätsmanagement und Rohstoffbeschaffung ist ein wesentlicher Eckpfeiler in der Strategie von RHI Refractories, die Position als Technologieführer weiter auszubauen. F&E verantwortet im Zusammenspiel dieser Kernbereiche die neuesten Entwicklungen bei Rohstoffen, neuen Materialien, Produktionstechnologien und bei der Formulierung der Rezepturen und Fertigungsleitlinien weltweit für alle Produktionsstandorte. Die Stärke liegt dabei in der Bündelung aller relevanten Kräfte, der Flexibilität, der Internationalität, bei Wissen, Erfahrung und Ausbildung der MitarbeiterInnen sowie der Systematik in der Projektarbeit.

Neben dieser sehr zentralen Ausrichtung werden sukzessive dezentrale, regionale Produktentwicklungseinheiten mit intensiver Anbindung an die zentralen Kernbereiche aufgebaut, um der positiven RHI Entwicklung in den Regionen Asiens sowie in Nord-, Mittel- und Südamerika Rechnung zu tragen. 2005 stand die regionale Entwicklung in China im Fokus, im Werk Dalian wurde ein regionaler Brückenkopf eingerichtet. Die Basis bilden dabei gut ausgebildete, lokale MitarbeiterInnen, neueste Infrastruktur, ständiger Kontakt mit den RHI Kunden, schnelle Reaktionszeiten auf deren Bedürfnisse und eine enge Anbindung an die F&E Kapazitäten in Leoben.

Im Technologiezentrum Leoben erfolgten weitere Investitionen in F&E Infrastruktur, z.B. in eine Versuchselektroschmelze zur Herstellung neuer Materialien, neuestes Equipment zur Herstellung von Feuerfest-Prototypen und moderne, praxisnahe Prüfverfahren. Ein Highlight 2005 war die Inbetriebnahme einer Pilotanlage zur Herstellung von isostatisch gepressten Produkten im Competence Center Iso am Standort Trieben. Hier können nun neue und maßgeschneiderte Spezialprodukte für den Strangguss in der Stahlindustrie getestet und hergestellt werden. Erste Produkte sind bei Kunden in Österreich, Deutschland und Italien im Einsatz.

**Innovationsführerschaft bei Feuerfest**

Der Ausbau der Innovationsführerschaft gelingt durch kontinuierliche Abstimmung der F&E Aktivitäten mit den strategischen und operativen Zielsetzungen von RHI Refractories weltweit. Voraussetzung ist die exakte Beobachtung der Entwicklung der Produktionsprozesse mit Feuerfest-Relevanz in allen Kundensegmenten und des globalen Wettbewerbs, der Veränderungen auf den Rohstoffmärkten, der keramischen Forschung und Werkstoffentwicklung, der Entwicklung bei Feuerfest-Bindemitteln und -Zusätzen und nicht zuletzt der Rahmenbedingungen bei Umweltfragen und der Arbeitssicherheit. Einige F&E-Arbeitsschwerpunkte 2005:

>> Entwicklung neuer Rohstoffe mit maßgeschneiderten Eigenschaften zur Verminderung der Sprödigkeit und Korrosion von Feuerfestprodukten.
>> Beurteilung neuer Lagerstätten zur Rohstoffversorgung, Entwicklung neuer Aufbereitungsverfahren.
>> Recyclingkonzepte zur nachhaltigen Nutzung sekundärer Rohstoffe nach Einsatz in Kundenprozessen.
>> Sicherung der Prozessstabilität bei der Herstellung von Feuerfestprodukten durch moderne Simulationsmethoden und den Einsatz neuronaler Netze.
>> Neue Feuerfest-Herstelltechnologien für Aufbereitung und Mischung, Verpressen, Wärmebehandeln, Brennen und Nachbearbeiten.
>> Optimierung des Gesamtsystems Produkt-Mensch-Maschine zur Erhöhung von Automatisierung und Arbeitssicherheit im Kundenprozess.
>> Kundenprozessanalyse mit Hilfe von Simulationsmethoden, Erhöhung der Produktentwicklungsgeschwindigkeit.
>> Proaktive Weiterentwicklung des Patentportfolios durch Anmeldung und Sicherung von Schutzrechten.

Unterstützung erhält RHI Refractories durch die etablierte Kooperation mit der Universität Leoben und neue, exklusive Verbindungen mit europäischen, nord- und südamerikanischen Universitäten sowie Forschungsinstituten wie z.B. der Fraunhofer Gesellschaft in Deutschland.

**F&E Highlights für RHI Kunden**

>> Entwicklung einer Plattform zur Herstellung neuer nichtbasischer Produkte mit maßgeschneiderter mikro- und nanoporöser Struktur für Glas-, Nichteisenmetalle-, Umwelt-, Energie- und Chemiekunden.
>> Neue Bindersysteme zur Herstellung isostatisch gepresster Produkte für den Strangguss in der Stahlindustrie mit besserer Umweltverträglichkeit.
>> Neue Schmelzprodukte zur Entgasung von Stahlschmelzen in der RH-Anlage.
>> Neue, nichtbasisch geformte Produkte mit Rekordhaltbarkeiten für Roheisentransportgefäße.
>> Neue Materialien für Funktional- und isostatische Produkte für Spüler-, Schieber- und Strangguss-Keramiken in Stahlpfannen und -verteilern.

F&E bei RHI Refractories steht für Innovationen zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsprozesse unserer Kunden. Engagement und Qualifikation aller MitarbeiterInnen sind die Basis für zukünftige RHI Erfolge.

# Nachhaltigkeit

**Corporate Social Responsibility**

Bei unternehmerischen Aktivitäten geht es um vielfältige Verantwortung, heute üblicherweise mit dem Terminus „Corporate Social Responsibility" belegt. Unternehmerisches Handeln beeinflusst viele gesellschaftlich relevante Bereiche. Immer sind ökonomische, ökologische oder persönliche Aspekte berührt. Neben mehr oder weniger direkt Betroffenen müssen auch mittelbare Auswirkungen des eigenen Handelns beachtet werden, insbesondere ökologische Effekte von Produktion und Produkten auf heutige und zukünftige Stakeholder und die Umwelt.

Wenn dieser langfristige Aspekt bei Entscheidungen in der Gegenwart berücksichtigt wird, ist Corporate Social Responsibility Nachhaltigkeit im besten Sinne. RHI bekennt sich aus der über ein Jahrhundert zurückreichenden Tradition und der ausgeprägten Verbundenheit mit ihren lokalen Wurzeln an vielen Standorten weltweit dazu, Verantwortung zu übernehmen. Nachhaltigkeit bei RHI bedeutet daher:

>> Erfolgreich wirtschaften und dabei verantwortungsvoll vorgehen.
>> Langfristig und zugleich wertorientiert entscheiden.
>> Partnerschaftlich und fair handeln.
>> Verlässlich, glaubwürdig und berechenbar agieren.

**Integriertes Management System**

RHI Refractories implementierte 2001 ein Integriertes Management System (IMS). Dabei wurden bestehende Programme für Qualitätsmanagement, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zusammengeführt. Das IMS baut auf dem unternehmenspolitischen Grundsatz auf, dass Qualität, Arbeits- und Umweltschutz ganz wesentliche Bestandteile des wirtschaftlichen Handelns von RHI Refractories sind. Das IMS ist seit 2004 in allen europäischen Standorten eingeführt, 2005 wurde auch das neue Werk Dalian in China integriert. Die Ausweitung auf alle Standorte weltweit ist in Arbeit.

Grundgedanken sind die

>> Vereinfachung aller Prozesse durch Vermeidung von Redundanzen;
>> Schaffung klarer Strukturen und Verantwortlichkeiten in der Aufbau- und Ablauforganisation;
>> Verbesserung der Rechtssicherheit;
>> Minimierung des Risikopotenzials für Mitarbeiter und Umwelt.

**Qualitätsmanagement**

Qualität ist in der Produktion sowie bei Dienstleistungen und allen betrieblichen Prozessen von übergeordneter Bedeutung. RHI baut hier als globaler Marktführer für hochwertige keramische Feuerfesterzeugnisse auf umfassender Kenntnis der Kundenanforderungen, Mitarbeiter-Kompetenz und -Know-how, Orientierung an Qualitätsstandards und ständiger Innovation durch eigene F&E auf. Produktionsprozesse werden laufend technisch verbessert, die Infrastruktur im Qualitätsbereich kontinuierlich ausgebaut.

Die Werke Ramos Arizpe und Tlalnepantla in Mexiko wurden 2005 zusätzlich in dem RHI Qualitätssicherungssystem QLS/CAQ vernetzt. Alle RHI Refractories Standorte weltweit sind gemäß Qualitätsnorm ISO 9001:2000 zertifiziert.

**Umweltmanagement**

Ein wichtiges Unternehmensziel bei RHI Refractories ist die konsequente und kontinuierliche Verminderung direkter und indirekter Umweltauswirkungen. Bereits bei der Produktentwicklung wird der Umweltrelevanz bei Herstellung und Verwendung der Feuerfestmaterialien in den Kundenaggregaten ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die messbare Umweltrelevanz und Recyclingfähigkeit der Produkte während und nach ihrem Einsatz bei Kunden ist ein zunehmend wichtiges Wettbewerbskriterium.

Mit der Implementierung des zertifizierten Umweltmanagement-Systems erhöhte sich die Effektivität beim Einsatz von Roh- und Hilfsstoffen, Energie und Transport kontinuierlich. Das System zur Erfassung und Bewertung umweltrelevanter Daten bis zur Logistik führte zur Beschleunigung wichtiger Verbesserungen.

Ein konkreter Erfolg des RHI Umweltmanagements kommt aus dem Arbeitsbereich Logistik: 2005 konnte ein neues Logistiksystem, das sämtliche Warenströme von, zu und zwischen vier wichtigen österreichischen Produktionsstandorten umfasst, etabliert werden. Dies ist nicht nur ökonomisch erfolgreich, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der Transportemissionen. Das eigens entwickelte Rundlaufsystem unter maximaler Einbeziehung von Schiene und Schifffahrt führt zur Vermeidung von jährlich 20.000 LKW-Transporten, einer Einsparung von 10 Mio Liter Dieselkraftstoff und damit von 47.000 t $CO_2$.

RHI wurde für dieses Projekt gemeinsam mit dem Kooperationspartner Kühne & Nagel mit dem Österreichischen Staatspreis für Transportlogistik 2005 ausgezeichnet. Die Jury hob bei der Preisvergabe die erfolgreiche und „konsequente Realisierung des Supply Chain Management Gedankens" sowie die positiven Auswirkungen sowohl auf wirtschaftlicher als auch ökologischer Ebene hervor.

2005 wurde das neue RHI Werk Dalian in China als erster außereuropäischer Standort nach der Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. Die ISO Zertifizierung umfasst damit zwei Drittel der Standorte und Arbeitsplätze bei RHI Refractories.

**Arbeitssicherheit und Gesundheit**

RHI vollzog in den vergangenen Jahren einen Paradigmenwechsel von der betrieblichen Gesundheitsförderung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. In der Folge sind Themen zur Sicherheit und zum Arbeits- und Gesundheitsschutz heute integrative Bestandteile des IMS bei RHI Refractories. Das Programm orientiert sich an der international anerkannten Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Permanente Verbesserungen der Standards weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, messbare Ziele sowie deren laufende Evaluierung im Rahmen langfristig konzipierter Programme stehen dabei im Vordergrund der RHI Ziele:

>> die Sicherheit sowie den Gesundheits- und Arbeitsschutz verbessern,
>> das Bewusstsein der MitarbeiterInnen für Sicherheit und Gesundheit stärken.

Die Gesundheit der MitarbeiterInnen zu erhalten und zu fördern ist wegen der demografischen Entwicklung nicht nur soziale Verpflichtung, sondern vielmehr wirtschaftliche Notwendigkeit. Für das RHI Gesundheitsschutz-Management sind daher die Humanisierung und die Effizienzverbesserung gleichermaßen entscheidende Richtgrößen. Humane Arbeitsbedingungen führen zu mehr Effektivität und Effizienz im Sinne eines geringeren Ressourcenverbrauchs.

Betriebliches Gesundheitsmanagement fördert damit neben den Bedürfnissen der MitarbeiterInnen auch die nachhaltige Stärkung der RHI Wettbewerbsfähigkeit und zwar durch:

>> den systematischen Aufbau und die kontinuierliche Verbesserung von gesundheitsfördernden Arbeitsbedingungen und Prozessen,
>> die systematische Koppelung mit anderen Managementsystemen wie Qualität, Umwelt, Arbeitsschutz und Wissensmanagement,
>> die Ausbildung der Führungskräfte und Fachexperten für diese Aufgabe durch eine entsprechende Integration in die Personalentwicklung.

RHI Refractories fördert die Umsetzung konkreter Maßnahmen und Projekte:

>> Ein zentraler Gesundheitsausschuss plant, steuert und koordiniert das gesamte Gesundheitsmanagement, ein Lenkungsausschuss überwacht die Umsetzung der Beschlüsse und koordiniert die Gesundheitszirkel.
>> Die regionalen RHI Gesundheitszirkel analysieren laufend Arbeitsabläufe, die belastend, gefährlich, der Gesundheit abträglich oder leistungsmindernd sein können und erarbeiten hierfür Verbesserungsvorschläge.
>> Der jährliche RHI Gesundheitsbericht enthält die Aktivitäten und Ergebnisse jedes Standortes sowie konkrete Maßnahmen der Gesundheitszirkel. Dieser Bericht basiert auf dem von RHI mitentwickelten Pilotprojekt EGIS (elektronisches Gesundheits-informationssystem), mit dem neben einer Vielzahl gesundheitsrelevanter Daten auch Möglichkeiten zur Analyse und Frühwarnung bereitstehen.

Im Dezember 2005 wurden drei RHI Standorte in Österreich mit dem erstmals verliehenen Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet. Das Gütesiegel wird für drei Jahre durch den Fonds Gesundes Österreich und das Österreichische Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung verliehen und bestätigt die „Gesundheitsorientierung der ausgezeichneten Unternehmen".

**Lehrwerkstätten und Ausbildung**

An zahlreichen Standorten bildet RHI Lehrlinge in hauseigenen Lehrwerkstätten aus. Im Rahmen besonderer Projekte kümmert sich das Unternehmen auch um die Ausbildung von durch körperliche Gebrechen benachteiligte Jugendliche. Neben Jugendvertrauenspersonen sind an allen RHI Standorten Behinderten-, Gesundheits- und Sicherheitsbeauftragte benannt, die sich vor allem auch für die jungen RHI MitarbeiterInnen engagieren.

Ein hohes Investment in die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen garantiert dem RHI Konzern auch zukünftig eine erfahrene und hoch motivierte Belegschaft. Mit modernem und aktivem Personalmarketing positioniert sich die RHI AG zudem als attraktiver und internationaler Arbeitgeber für qualifizierte Absolventen technischer und kaufmännischer Universitäten und Fachhochschulen.

**Nachhaltige Fakten und Erfolge**

2005 betrafen etwa 5% der Investitionen weltweit Projekte, die in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz zu weiteren, nachhaltigen Verbesserungen führten:

>> In verschiedenen österreichischen Produktionsstandorten wurde die Sicherheit der Pressenanlagen signifikant erhöht.
>> Im Werk Radenthein, Österreich, wurde am Tunnelofen 3 das Projekt Thermische Nachverbrennung zur

Reduktion der Abluftschadstoffe gestartet.
>> Im Werk San Vito in Italien wurden sämtliche Produktionsanlagen auf Gesundheit und Sicherheit überprüft und deutliche Verbesserungen erzielt.
>> Der Standort Marone in Italien hat durch gezielte Investitionen eine deutliche Lärmreduktion erreicht.
>> Die Erneuerung des Abwassernetzes im Werk Mainzlar in Deutschland reduziert den Schadstoffaustrag.

RHI strebt an, die Technologieführung bei feuerfesten Werkstoffen, Produkten, Lösungen und Herstellprozessen auch im Hinblick auf ökologische Verantwortung und Nachhaltigkeit auszubauen. Dies gelingt durch Bündelung aller relevanten Kräfte in Forschung & Entwicklung, durch Wissen und Erfahrung der RHI MitarbeiterInnen sowie durch Systematik in der Projektarbeit. Im Rahmen des RHI Innovationsmanagements erfolgt bei bestehenden Produkten und Verfahren und bei der Entwicklung neuer Produkte laufend eine Ersatzstoffprüfung, um die Verwendung von umweltbelastenden Rohstoffen, Bindemitteln und Verfahren weitestgehend auszuschließen.

>> Neue, schadstoffarme Bindemittel für kohlenstoffgebundene, geformte Produkte in der Stahlindustrie und chromfreie Produkte für die Zement-, Stahl- und Nichteisenmetalle-Industrie wurden erfolgreich eingeführt.
>> Bei der Rohstoff-Eigenfertigung steht die Erhöhung der Materialeffizienz und damit die Verwertung weitgehend aller bei der Abbautätigkeit und der Produktion anfallenden Fraktionen und Nebenprodukte im Vordergrund. Zur optimalen Lagerstättenverwertung werden komplexe, geostatistische Modelle eingesetzt und somit nur die nachhaltigen Bereiche abgebaut.
>> Der im RHI Bergbau gewonnene Rohmagnesit wird in Sinterprozessen gebrannt und durch nachgeschaltete Aufbereitungen in Qualitätsklassen getrennt. Im Prozess anfallende Feinanteile wie Kauster und Stäube werden in der chemischen Industrie sowie der Stahl- und Baustoffindustrie eingesetzt.
>> Durch die laufende Verbesserung der Feuerfest-Herstellverfahren gelingt die kontinuierliche Verminderung von Ausschuss bei gleichzeitiger Erhöhung der Prozesssicherheit. Rohstoff- und Energieverbrauch sinken, dies führt neben Kosteneinsparungen auch zu positiven Effekten in der Stoffstrom- und Umweltbilanz.

RHI hat in den letzten Jahren durch die Entwicklung von Feuerfestprodukten mit höheren Haltbarkeiten sowie durch wichtige Beiträge zur Verbesserung der Prozesse bei RHI Kunden mit dazu beigetragen, dass der spezifische Feuerfestverbrauch kontinuierlich sinkt:

>> In der Stahlindustrie halbierte sich der spezifische Feuerfestverbrauch durch Einsatz neuer Produkte innerhalb der letzten 30 Jahre. In der Folge reduzierten sich die zu entsorgenden Reststoffe nach Ausbau aus den Aggregaten, zudem kann RHI diese Materialien heute durch teilweises Recycling dem Feuerfest-Herstellungsprozess wieder zuführen. Hierdurch sinken Rohstoff- und Energiebedarf, neben dem ökonomischen Vorteil ist die stoffliche Wiederverwertung gegenüber der alternativen Entsorgung auch ökologisch vorteilhaft.

Der deutsche RHI Produktionsstandort Duisburg etwa unternimmt schon seit über 20 Jahren enorme Anstrengungen, um Feuerfest-Reststoffe („Ausbruch" aus den Kundenaggregaten) wieder zu verwerten und diese nach Aufbereitung erneut in die Fertigung einfließen zu lassen. Auf diesem Weg gelingt es, nicht nur natürliche Ressourcen zu schonen, sondern auch die Abfallvolumina entsprechend zu reduzieren.

Bei dem in Duisburg entwickelten Recyclingverfahren wird der Ausbruch aus Konvertern, Pfannen und Elektroöfen von RHI zurückgenommen und, ergänzt durch ebenfalls ausgebrochene Wärmespeichersteine aus Nachtspeicheröfen, in einem aufwändigen Prozess wieder zu Rohstoffen für die Feuerfestproduktion in der Steine- und Massenfabrik verarbeitet. RHI kooperiert dabei mit ausgewählten Partnerfirmen, die das Bruchmaterial nach vorgegebenen Qualitätskriterien sortieren und vorbereiten. Insgesamt werden so jährlich weit über 20.000 t an Recyclingprodukten wiederverwertet.

Im Unterschied zu Deutschland, wo sich bereits Firmen ausschließlich auf das Recycling von Feuerfestprodukten spezialisiert haben, ist dieser Markt in Österreich erst im Aufbau begriffen. Von der jährlichen Produktion geformter Fertigprodukte werden erst rund 3% als Ausbruch zur RHI zurückgeführt. Seitdem die Deponierung von Abfallstoffen kostenpflichtig ist, wird dieser Service von RHI Kunden aber immer stärker angenommen. Am Produktionsstandort Veitsch in der Steiermark werden in der Fertigproduktion bereits 3.500 t Recyclingmaterial wiederverwertet. Die hieraus hergestellten Recyclate kommen gezielt in eigens dafür entwickelten Produkten wieder zum Einsatz.

**Effiziente Energienutzung und umweltschonende Produktion**

Durch kontinuierliche Prozessoptimierung gelang es, die $CO_2$-Emissionen in den österreichischen Werken seit 1991 bei konstanter Gesamtproduktion unter das Kyoto Reduktionsziel von -13% abzusenken. In allen europäischen Werken wurde dabei eine Absenkung unter das europäische Reduktionsziel von -5% erreicht.

Die Feuerfestindustrie zählt zu den energieintensiven Branchen. Für RHI ist es daher selbstverständlich, auch unter ökonomischen Aspekten ein Höchstmaß an Energieeffizienz anzustreben und dabei möglichst energieeffiziente und zugleich umweltschonende Produktionsverfahren einzusetzen. 80% des Energieverbrauchs bei RHI Refractories werden durch fossile Brennstoffe und dabei weitgehend durch Erdgas gedeckt, 20% entfallen weltweit auf elektrische Energie. 95% der Energie entfallen auf prozessbedingten Bedarf in der Rohstoff- und Feuerfestproduktion, 5% auf Warmwasser und Heizung.

Um die Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern, unterhält RHI ein etabliertes Kompetenzzentrum „Energie", das sich aus Experten für die Energieträger und Spezialisten für die bei RHI angewandten Prozesse zusammensetzt. Dieses Kompetenzteam führt weltweit in allen Produktionsstandorten Programme und Schulungen zur Effizienzverbesserung durch, dabei gewonnene Erfahrungen werden analysiert und allen Werken zugänglich gemacht. Neben der detaillierten Analyse der Ist-Situation und Maßnahmen zur Verbesserung steht immer auch die Bewusstseinsbildung der MitarbeiterInnen für effizienten und damit umweltbewussten Einsatz von Energie im Vordergrund.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Forschung & Entwicklung im RHI Technologiezentrum in Leoben ist sichergestellt, dass neue Erkenntnisse über die Verbesserung von Prozessen kontinuierlich auch für die Reduzierung des spezifischen Energieverbrauchs und der produktionsbedingten Emissionen genutzt werden können. Der spezifische Energieverbrauch in der RHI Produktion liegt im Benchmark mit internationalen Produzenten im Spitzenfeld.

# Heraklith

Der RHI Geschäftsbereich Dämmen mit der Führungsgesellschaft Heraklith AG ist einer der global agierenden, führenden Anbieter im europäischen Dämmstoffmarkt. Heraklith konnte die gute Marktposition in Mittel- und Osteuropa im Jahr 2005 durch eine wichtige Akquisition weiter deutlich ausbauen und die Profitabilität nach der erfolgreichen Restrukturierung der Produktion und der Fokussierung des Produktportfolios bei Steinwolle und Holzwolle auf margenstarke Segmente signifikant steigern.

RHI hat den Geschäftsbereich Dämmen Anfang 2006 an einen großen europäischen Baustoffkonzern veräußert und Heraklith damit die bestmöglichen Chancen für weiteres profitables Wachstum, insbesondere in Osteuropa, ermöglicht.

**Geschäftsbereich Dämmen**

| in € Mio nach IFRS | **2005** | 2004 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Umsatz | **255,4** | 181,5 | 40,7 |
| EBITDA | **35,7** | 19,2 | 85,9 |
| EBIT | **21,7** | 10,1 | 114,9 |
| MitarbeiterInnen | **2.236** | 1.713 | 30,5 |

# 2005

Heraklith® Heradesign® Heraflax® Heralan® TERVOL® NOBASIL®

**1** Heradesign Holzwolle-Akustikplatte mit 4-Farbdruck für innovative Raumlösungen
● Produktionsstandorte

# Highlights

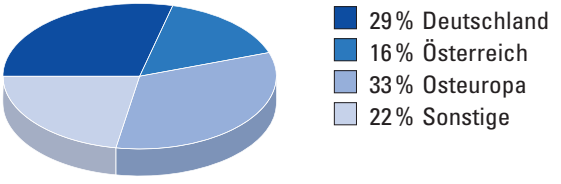
**Akquisition in Slowenien erschließt neue Potenziale für Heraklith**

Heraklith ist seit 1997 gemeinsam mit dem slowenischen Partner Eurovek d.o.o. am slowenischen Steinwolle-Produzenten Termo d.d. beteiligt. Heraklith unterzeichnete im Jahr 2004 einen Vertrag zum Erwerb von zunächst 50% an dem bisherigen Partner Eurovek und erwarb damit mittelbar auch weitere Anteile an Termo, die Beteiligung stieg damit auf über 60% an. Termo und Eurovek wurden in Folge ab Februar 2005 in der Heraklith Gruppe und damit im RHI Konzern konsolidiert.

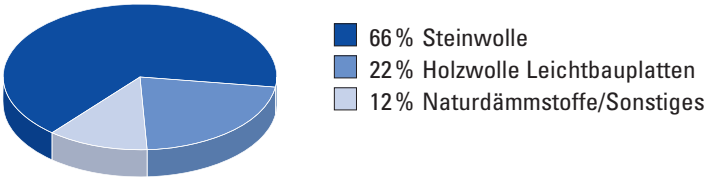
Heraklith AG und ihre slowenische Beteiligung Global B&C d.d.o. haben im Juni 2005 gemäß §15 des slowenischen Übernahmegesetzes ein öffentliches Übernahmeangebot für Termo-Aktien abgegeben, nachdem Heraklith und Eurovek direkt und indirekt 75% der Anteile an Termo hielten. Heraklith erwarb mit dem Übernahmeangebot weitere 13% an Termo.

Im Juli 2005 erzielte Heraklith mit dem 50%-Miteigentümer eine abschließende Einigung über den vollständigen Erwerb der Eurovek mit Wirksamkeit zum Jahresende 2005. Mit der vollständigen Übernahme der Eurovek am 27.12.2005 erwarb Heraklith mittelbar auch weitere Anteile an Termo und deren Beteiligungen Termika in Kroatien und Izomat in der Slowakei. Die Heraklith Beteiligung an der Termo beträgt nunmehr über 95%.

## Heraklith: Umsatz nach Regionen




## Heraklith: Umsatz nach Produktgruppen




Termo produziert Dämmstoffe aus Steinwolle und ist Marktführer in Slowenien, darüber hinaus werden 75% der Termo Produktion exportiert und vor allem im Bereich Technische Isolierung international vertrieben. Mit der seit langem angestrebten Übernahme von Eurovek und Termo gelang Heraklith die abschließende und strategisch wichtige Neuordnung der Gruppe als führender Anbieter von Dämmstoffen aus Steinwolle und Steinwolle-Know-how in Mittel- und Osteuropa.

Die seit dem Jahr 2002 verfolgte Strategie der Fokussierung auf profitable Marktsegmente in Westeuropa sowie im Export und der Expansion in Osteuropa ist erfolgreich. Die mit den Akquisitionen von Eurovek und Termo verbundene Integration von Termika und Izomat in die Heraklith Gruppe ermöglicht umfangreiche Synergien und eine nochmals verbesserte Marktbearbeitung in Mittel- und Osteuropa. Heraklith hat die entscheidenden Schritte für die Expansion in diesen Wachstumsmärkten und insbesondere in Russland gesetzt, wo Eurovek derzeit bereits mehrere Steinwollefabriken modernisiert.

**Knauf neuer Heraklith Eigentümer**

RHI hat am 13.01.2006 mit der deutschen Knauf Gruppe einen Vertrag zum Verkauf von Heraklith abgeschlossen. Nach der Zustimmung der Kartellbehörden, die im zweiten Quartal 2006 erwartet wird, erfolgt das Closing der Transaktion.

Die Übernahme durch Knauf bietet der Heraklith Gruppe die Perspektive für profitables Wachstum in Osteuropa im unternehmerischen Rahmen eines sehr erfolgreichen internationalen Konzerns.

# Ergebnisse und Ausblick

**Schwierigen Rahmenbedingungen in Westeuropa steht sehr erfreuliches Wachstum in Osteuropa gegenüber**

Auch 2005 stellte sich das Umfeld in den für Heraklith relevanten Bau- und Dämmstoffmärkten wiederum sehr differenziert dar. Deutschland ist unverändert der größte Dämmstoffmarkt in Europa, hier war auch 2005 erneut ein Nachfragerückgang um insgesamt etwa 7% zu verzeichnen. Der Rückgang bei Mineralwolle-Dämmstoffen lag bei 9%, der bei dämmenden Leichtbauplatten bei über 20%. Dies spiegelt unverändert die schwache Konjunktur mit rückläufigen Bauvolumina, vor allem der öffentlichen Hand, wider. In Österreich stagnierte die Nachfrage nach Dämmstoffen auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Die Bau- und Dämmstoffmärkte in den mittel- und osteuropäischen Ländern entwickelten sich auch 2005 sehr positiv. Mit der konjunkturell guten Entwicklung stiegen die Bauinvestitionen weiter an, die Wachstumsraten waren mit 5% bis 10% weiter erfreulich. Die Nachfrage nach Steinwolleprodukten für den Hochbau erhöhte sich, insbesondere in der Slowakei, Tschechien, Ungarn und Slowenien wächst der Dämmstoffmarkt erfreulich. Polen dagegen ist derzeit von Überkapazitäten und niedrigen Preisen geprägt. Sehr positiv entwickelt sich der Dämmstoffmarkt in Russland und der Ukraine, dämpfend wirken hier lediglich Finanzierungsengpässe bei Projekten. In Russland und angrenzenden Märkten konnte die hohe Dämmstoffnachfrage aus regionaler Produktion nicht gedeckt werden, was positive Effekte auch auf die Auslastungs- und Ertragslage der Heraklith Gruppe zur Folge hatte.

Die Marktentwicklung für Industriedämmstoffe im Bereich Technische Isolierung verlief in Europa insgesamt auf gutem Niveau, hier war 2005 allerdings eine Intensivierung des Wettbewerbs bemerkbar.

Heraklith verzeichnete im Geschäftsbereich Hochbau mit den Produkten Holzwolle-Leichtbauplatten, Steinwolle und Flachsdämmstoffe infolge der schlechten Marktentwicklung in Deutschland leichte Absatzrückgänge. Im Geschäftsbereich Decke/Wand mit dem Kernprodukt Heradesign® wurde die Position als internationaler Spezialist für hochwertige Decken- und Wandlösungen erfolgreich ausgebaut. In Europa und den Exportmärkten konnte der Absatz weiter deutlich gesteigert werden. Durch den Termo-Erwerb zeigt sich der Bereich Industriedämmstoffe 2005 deutlich gestärkt und mit gutem Absatzerfolg.

**Umsatz und EBIT deutlich gesteigert**

Heraklith erzielte 2005 einen Umsatz von € 255,4 Mio (Vorjahr: € 181,5 Mio), ein erfreulicher Anstieg um 40,7%. Ohne Einbeziehung der ab Februar 2005 in der Heraklith Gruppe konsolidierten slowenischen Gesellschaften Eurovek und Termo lag der Anstieg bei 3,6%.

Neben der abschließend gelungenen Integration von Eurovek und Termo zeigten vor allem die nachhaltige Fokussierung auf Wachstumsmärkte in Mittel- und Osteuropa und die neue Holzwolle-Produktgruppe Heradesign® in Europa und im Export Erfolge. Nach wie vor haben die Kernmärkte Deutschland und Österreich eine hohe Bedeutung, der Umsatzanteil dieser Länder sank jedoch vor allem durch die erstmalige Einbeziehung von Eurovek und Termo auf 45% (2004: 57%). Kunden in den Wachstumsmärkten Osteuropas trugen 2005 33% zum Umsatz der Heraklith Gruppe bei (2004: 25%).

Das EBIT im Geschäftsbereich Dämmen erreichte 2005 € 21,7 Mio (Vorjahr: € 10,1 Mio) und stieg damit deutlich um 114,9% an. Neben dem genannten Konsolidierungseffekt trugen profitables Wachstum und erneut positive Kosten- und Portfolioeffekte zu diesem weiteren deutlichen Ergebnisanstieg bei. Die 2005 deutlich gestiegenen Energiekosten konnten erfolgreich kompensiert werden. Ohne die Einbeziehung von Eurovek und Termo stieg das EBIT um 22,8%.

Die erneut deutlich verbesserte EBIT-Marge 2005 von 8,5 % (Vorjahr: 5,5%) ist im Wettbewerbsvergleich erfreulich und angesichts der weiterhin schwachen Baukonjunktur in Westeuropa als großer Erfolg einzustufen. Die konsequenten Restrukturierungs- und Wachstumsschritte der Heraklith Gruppe führten damit im vierten aufeinanderfolgenden Jahr seit 2002 zu einer deutlichen und nachhaltigen Ergebnisverbesserung.

**Positiver Ausblick**

Ziel für 2006 und die Folgejahre ist es, die guten Chancen vor allem in Russland richtig zu nutzen und die Ertragskraft weiter kontinuierlich zu verbessern.

Geschäftsverlauf und Auftragseingang stellen sich zu Beginn des Jahres 2006 insgesamt erfreulich dar, wenngleich die Bauindustrie erneut durch die lange Kälte- und Schneeperiode in West- und Osteuropa beeinträchtigt ist. Heraklith sieht in Westeuropa ein zum Jahr 2005 leicht verbessertes Geschäftsklima, in Osteuropa und Russland ist wiederum mit einer guten Marktentwicklung zu rechnen.

Heraklith erwartet in diesem Umfeld erneut eine Umsatz- und Ertragssteigerung.

2005

# Jahresabschluss RHI Konzern 2005

# Lagebericht

Ebenso wie in den Vorjahren wurde von der Möglichkeit des § 267 Abs 4 HGB in Verbindung mit § 251 Abs 3 HGB Gebrauch gemacht, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der RHI AG zu einem Lagebericht zusammenzufassen. Die RHI AG hatte im Berichtsjahr keine Zweigniederlassungen.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globalen Rahmenbedingungen für die Feuerfestindustrie wurden auch 2005 sehr wesentlich von der Entwicklung in Asien geprägt. Zudem beeinflussten die Markt- und Preistrends bei Rohstoffen und Energie das Feuerfestgeschäft weltweit. Zwar profitierten die für RHI relevanten Industrien und Märkte weiter vom starken Wachstum in Asien, hier vor allem in den Schlüsselländern China und Indien, der starke Ausbau und die Modernisierung der lokalen Kapazitäten waren jedoch zunehmend spürbar. Der Anstieg der Stahlerzeugung in China führte zu einer Verringerung der Importe, bei einzelnen Qualitäten bereits zu Exporten. Auch hierdurch bedingt verzeichnete die Stahlindustrie 2005 in einzelnen Monaten eine schwache Preis- und Absatzentwicklung.

Zum Abbau der hohen Lagerbestände reduzierten Stahlerzeuger in Europa und Nordamerika die Produktion im dritten Quartal 2005 im Vergleich zum Vorjahr um bis zu 10%. Die Auslastung stieg Ende 2005 wieder deutlich an, insgesamt wurden weltweit über 1,1 Mrd t Rohstahl erzeugt (+6% mehr als 2004), davon 350 Mio t (+25%) in China, das sind über 30% der Weltproduktion. Indien steigerte die Produktion um +17% auf 38 Mio t, in Brasilien fiel sie um -4% auf 32 Mio t. Nordamerika und Westeuropa produzierten weniger Stahl. Die weltweite Produktion in den RHI Kundenindustrien Zement und Kalk, Nichteisenmetalle, Glas, Energie und Chemie stieg 2005 regional sehr differenziert um bis zu 5% an, gutes Wachstum zeigten Asien, Naher und Mittlerer Osten sowie Osteuropa, Mittel- und Südamerika.

Auch 2005 stellte sich das Umfeld in den für Heraklith relevanten Bau- und Dämmstoffmärkten wiederum sehr vielschichtig dar. Deutschland ist unverändert der größte Dämmstoffmarkt in Europa, hier war auch 2005 erneut ein Nachfragerückgang um insgesamt etwa 7% zu verzeichnen. Der Rückgang im Markt bei Mineralwolle-Dämmstoffen lag bei 9%, der bei dämmenden Leichtbauplatten bei über 20%. Dies spiegelt die unverändert schwache Konjunktur mit rückläufigen Bauvolumina, vor allem der öffentlichen Hand, wider. In Österreich stagnierte die Nachfrage nach Dämmstoffen auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Die Bau- und Dämmstoffmärkte in den mittel- und osteuropäischen Ländern entwickelten sich auch 2005 sehr positiv. Mit der konjunkturell guten Entwicklung stiegen die Bauinvestitionen weiter an, die Wachstumsraten waren mit 5% und 10% wieder erfreulich. Die Nachfrage nach Steinwolleprodukten für den Hochbau erhöhte sich, insbesondere in der Slowakei, Tschechien, Ungarn und Slowenien wächst der Dämmstoffmarkt deutlich. Polen dagegen ist derzeit von Überkapazitäten und niedrigen Preisen geprägt. Sehr positiv entwickelt sich der Dämmstoffmarkt in Russland und der Ukraine, dämpfend wirken hier lediglich Finanzierungsengpässe bei Projekten. In Russland und angrenzenden Märkten konnte die hohe Dämmstoffnachfrage aus regionaler Produktion nicht gedeckt werden, was positive Effekte auch auf die Auslastungs- und Ertragslage der Heraklith Gruppe zur Folge hatte. Die Marktentwicklung für Industriedämmstoffe im Bereich Technische Isolierung verlief in Europa insgesamt auf gutem Niveau, hier war 2005 allerdings eine Intensivierung des Wettbewerbs bemerkbar.

## Geschäftsverlauf

Das Feuerfest Absatzvolumen lag 2005 mit 1,67 Mio Tonnen weltweit leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist neben dem vorübergehenden Nachfragerückgang der Stahlindustrie in der zweiten Jahreshälfte insbesondere auf die klare RHI Zielsetzung zurückzuführen, die Preise weltweit um das Niveau der Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Energie anzuheben. Infolge dieser Preispolitik verzichtete RHI auf

Geschäfte, die zu nicht akzeptablen Margen geführt hätten. Vor allem lokale Wettbewerber nutzten dies und verzichteten zunächst auf Preiserhöhungen, mussten dann aber aufgrund der Kostenentwicklung im zweiten Halbjahr ebenfalls nachziehen. RHI konnte Geschäft zurückgewinnen, Umsatz und Auftragseingang seit Ende 2005 bestätigen die RHI in ihrer konsequenten Preispolitik. Diese war unumgänglich, da bei Rohstoffen und Energie, die in der Wertschöpfung für über 50% der Feuerfestkosten stehen, nachhaltig steigende Trends zu verzeichnen sind. Die Rohstoffpreise für Schmelz- und Sintermagnesia stiegen seit 2000 um über 30% an, die Preise für Öl verdoppelten sich in den letzten Jahren, mit entsprechenden Auswirkungen auf die für RHI relevanten Gaspreise. Im Jahr 2005 lagen die Energiepreise deutlich über den RHI Erwartungen, weil die Stürme in der Karibik und politische Einflüsse die Märkte negativ beeinflussten.

In den 25 EU-Ländern wurden die historischen Höchstwerte der Stahlproduktion im ersten Halbjahr noch einmal überschritten, im zweiten Halbjahr reduzierten die Anbieter in Europa jedoch ihre Produktion zur Bereinigung der Läger und zur Stabilisierung des Preisniveaus um bis zu 10%. In den osteuropäischen Reformstaaten, der GUS, dem Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika war durch hohe Inlandsnachfrage anhaltendes Stahlwachstum zu verzeichnen. RHI verteidigte die starke Marktposition im EU-Raum und baute sie in den anderen Regionen aus. Absatz und Umsatz wurden erneut verbessert.
In Mittel- und Südamerika belebte sich zu Beginn des Jahres zunächst die Stahlkonjunktur durch die Nachfrage aus China, insgesamt sank die Produktion 2005 aber vor allem in Brasilien aufgrund der steigenden Produktion in Asien und hoher Lagerbestände trotz guter Nachfrage auf den Binnenmärkten leicht. In diesem Umfeld steigerte RHI sowohl Absatz als auch Umsatz deutlich.
Auch 2005 stand der Raum Asien/Pazifik mit den Schlüsselmärkten China und Indien im Mittelpunkt der globalen Entwicklung der Stahlindustrie, China erzeugte 24% mehr Rohstahl. Das Potenzial für hochwertige Feuerfestlösungen ist in China langfristig hoch, derzeit prägen aber Überkapazitäten und starker Preisdruck den Markt. 2005 fielen Absatz und Umsatz in der Region Asien/Pazifik unter den Vorjahreswert.
Die Stahlproduktion in Kanada/USA lag 2005 unter dem hohen Vorjahresniveau. Die Produktion wurde wegen hoher Lagerbestände in Kanada um 4% und in den USA um 6% reduziert. Die Konsolidierung setzte sich fort, die bedeutendste und auch für RHI wichtige Transaktion war die Übernahme von International Steel Group durch Mittal Steel. Durch dieses Neugeschäft unterstützt stiegen Absatz und Umsatz 2005 deutlich.

Die westeuropäische Zementindustrie war 2005 durch Nachfrageschwäche in Deutschland geprägt. In den Ländern Ost- und Südeuropas waren leichte Steigerungsraten zu verzeichnen. Das Geschäft in Mittel- und Südamerika war auch 2005 sehr erfolgreich. In Südostasien führten längere Haltbarkeiten zu einem Absatzrückgang, RHI profitierte in Asien aber von dem weiterhin guten Markt in China und einer positiven Entwicklung in Indien. Die Schwäche der westeuropäischen Kalkindustrie, Schlüsselmarkt für RHI, wurde 2005 überwunden, hier waren deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Das Projektgeschäft in Mittel- und Südamerika verbesserte sich 2005 weiter. Zuwächse wurden zudem auch in Osteuropa erzielt. 2005 entwickelten sich das Zement- und das Kalkgeschäft sehr erfreulich, der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Der Markt für Nichteisenmetalle war 2005 von historischen Rekordpreisen, vor allem aufgrund fortgesetzter Nachfrage aus China, geprägt. Nachdem einzelne Kapazitätserweiterungen erfolgten, verlief das Großprojektgeschäft 2005 für RHI deutlich besser als im Vorjahr. RHI konnte 2005 auch die bereits sehr gute Position im kontinuierlichen, weltweiten Streckengeschäft weiter ausbauen, wichtige Lieferkontrakte wurden hinzugewonnen. Trotz leichten Absatzrückgangs stieg der Umsatz erfreulich an.

Die Glasindustrie verzeichnete 2005 nach dem Investitionsschub des Vorjahres im Flachglasbereich in Asien und speziell in China eher geringe Investitionen. RHI schloss in China ein Joint Venture mit Zibo Gongtao Ceramics zur Produktion schmelzgegossener Alumina-Zirkonia-Silikatsteine für Glaskunden in den Wachstumsmärkten in Asien. Bei vergleichbarem Absatz stieg der Umsatz mit der Glasindustrie an.

Im Bereich Umwelt, Energie, Chemie führten der steigende Energiebedarf, höhere Umweltauflagen und der vermehrte Einsatz alternativer Brennstoffe zu kontinuierlich höheren Anforderungen an das Feuerfestmaterial. Im Bereich Chemie & Petrochemie war die Investitionstätigkeit im Mittleren Osten, in Nordamerika und Afrika ungebrochen. Bei geringerem Absatz stieg der Umsatz 2005 sehr deutlich an.

Der Umsatz von RHI Refractories stieg auf € 1.185,1 Mio (Vorjahr: € 1.102,6 Mio) und damit um 7,5%. Dies spiegelt die Preiserhöhungen und in geringerem Ausmaß auch Mixveränderungen wider. RHI Refractories erzielte 2005 ein EBIT von € 117,8 Mio (Vorjahr: € 123,2 Mio), die EBIT-Marge erreichte 9,9% (Vorjahr: 11,2%). Neben den 2005 gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten war auch die geringere Auslastung der Werke infolge der Stahl-Nachfrageschwäche im dritten Quartal 2005 für den Rückgang des EBIT verantwortlich. Der Auftragseingang war im Jahresverlauf 2005 durch den Nachfragerückgang der Stahlindustrie rückläufig, stieg jedoch zum Jahresende deutlich an und lag wiederum auf erfreulichem Niveau.

Die Heraklith Gruppe erzielte 2005 einen Umsatz von € 255,4 Mio (Vorjahr: € 181,5 Mio), ein Anstieg um 40,7%. Ohne Einbeziehung der ab Februar 2005 konsolidierten slowenischen Gesellschaften Eurovek und Termo läge der Anstieg bei 3,6%. Das EBIT im Geschäftsbereich Dämmen erreichte 2005 € 21,7 Mio (Vorjahr: € 10,1 Mio) und stieg damit deutlich um 114,9% an. Neben dem genannten Konsolidierungseffekt trugen profitables Wachstum und erneut positive Kosten- und Portfolioeffekte zu diesem weiteren erheblichen Ergebnisanstieg bei, die 2005 deutlich gestiegenen Energiekosten konnten erfolgreich kompensiert werden. Ohne die Einbeziehung von Eurovek und Termo stieg das EBIT um 22,8%. Die erneut deutlich verbesserte EBIT-Marge 2005 von 8,5 % (Vorjahr: 5,5%) ist im Wettbewerbsvergleich gut und angesichts der weiterhin schwachen Baukonjunktur in Westeuropa als großer Erfolg einzustufen. Der Auftragseingang lag 2005 auf anhaltend gutem Niveau.

## Umsatz und Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2005 zeigt die um Dämmen entkonsolidierten Umsatz- und Ergebnisbeiträge bis zum Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich. Der Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird dann hinzugerechnet, so dass der Gewinn des RHI Konzerns 2005 mit dem Wert des Vorjahres vergleichbar ist.

Der Umsatz im Konzern stieg 2005 um 7,1% auf € 1.199,4 Mio (Vorjahr: € 1.119,8 Mio). Das RHI Kerngeschäft Feuerfest erzielte 2005 einen Umsatz von € 1.185,1 Mio (Vorjahr: € 1.102,6 Mio), ein Anstieg um 7,5%.

**RHI Konzern: Umsatz**

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Feuerfest | 1.185,1 | 1.102,6 |
| Sonstiges | 14,3 | 17,2 |
| RHI Konzern | 1.199,4 | 1.119,8 |

**RHI Konzern: Umsatz nach Regionen**

| in % | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Österreich | 6 | 6 |
| Restliche EU | 36 | 38 |
| Sonstiges Europa | 9 | 8 |
| Nord- und Südamerika | 26 | 24 |
| Asien/Pazifik, Afrika | 23 | 24 |

**RHI Konzern: Betriebsergebnis (EBIT)**

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Feuerfest | 117,8 | 123,2 |
| Sonstiges | 0,0 | 2,3 |
| RHI Konzern | 117,8 | 125,5 |

Das EBIT (Betriebsergebnis) im RHI Konzern erreichte 2005 € 117,8 Mio (Vorjahr: € 125,5 Mio). Feuerfest erzielte ein EBIT von € 117,8 Mio (Vorjahr: € 123,2 Mio). Das EBIT im Bereich Overhead/Sonstiges war mit € 0,0 Mio (Vorjahr: € 2,3 Mio) ausgeglichen. Die Kosten der Konzernleitung wurden durch den Ertrag aus der im Dezember 2005 von Honeywell an RHI geleisteten Zahlung über US$ 20 Mio kompensiert. 2004 enthielt dieser Posten eine Zahlung von Halliburton/DII über US$ 10 Mio.

**RHI Konzern: Gewinn- & Verlustrechnung**

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | |
| Umsatz | 1.199,4 | 1.119,8 |
| EBITDA | 158,7 | 166,7 |
| EBIT | 117,8 | 125,5 |
| Finanzergebnis | -25,3 | -31,8 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 2,4 | 3,8 |
| Gewinn vor Ertragsteuern | 94,9 | 97,5 |
| Ertragsteuern | -9,6 | -4,9 |
| Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich | 85,3 | 92,6 |
| Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | 14,5 | 7,1 |
| Gewinn | 99,8 | 99,7 |
| Anteiliger Gewinn der Minderheitsgesellschafter | -1,7 | -4,7 |
| Anteiliger Gewinn der Aktionäre der RHI AG | 98,1 | 95,0 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) | 4,18 | 4,63 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) | 2,61 | 2,58 |

Das Finanzergebnis des fortgeführten Geschäftsbereiches verbesserte sich auf € -25,3 Mio (Vorjahr: € -31,8 Mio), hier spiegeln sich 2005 eine Verbesserung beim Zinsergebnis, eine Zinsentlastung durch die erfolgten Wandlungen der RHI Wandelanleihe und Zinserträge aus Steuerrückerstattungen positiv wider. Die im Finanzergebnis ebenfalls enthaltenen Zinsen aus der laufenden Bewertung von Personalrückstellungen waren 2005 mit € -15,8 Mio (Vorjahr: € -15,6 Mio) unverändert.

Der Gewinn vor Ertragsteuern aus dem fortgeführten Geschäftsbereich erreichte 2005 € 94,9 Mio (Vorjahr: € 97,5 Mio), ein Rückgang um 2,7%. Die Ertragsteuern waren mit € -9,6 Mio (Vorjahr: € -4,9 Mio) höher, der Gewinn nach Steuern aus dem fortgeführten Geschäftsbereich 2005 mit € 85,3 Mio (Vorjahr: € 92,6 Mio) niedriger als der Vergleichswert des Vorjahres. Der Gewinn des aufgegebenen Bereiches Dämmen lag bei € 14,5 Mio (Vorjahr: € 7,1 Mio). Der zum Vorjahresausweis vergleichbare Gewinn im RHI Konzern erreichte € 99,8 Mio (Vorjahr: € 99,7 Mio) und lag somit auf vergleichbarem Niveau.

Auf Minderheitsgesellschafter entfiel 2005 ein Gewinnanteil von € 1,7 Mio (Vorjahr: € 4,7 Mio). Der anteilige Gewinn der Aktionäre der RHI AG lag somit bei € 98,1 Mio (Vorjahr: € 95,0 Mio). Das auf Basis der durchschnittlich 2005 begebenen Aktien der RHI AG ermittelte, unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug € 4,18 (Vorjahr: € 4,63), bei Einbeziehung aller potenzieller Aktien aus den RHI Wandelschuldverschreibungen € 2,61 (Vorjahr: € 2,58) je Aktie.

## Vermögens- und Finanzlage

**RHI Konzern: Cashflow**

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | |
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | 108,3 | 93,5 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -60,3 | -56,5 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -47,7 | -43,1 |
| Cashflow aus dem fortgeführten Geschäftsbereich | 0,3 | -6,1 |
| Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | 7,1 | 4,7 |
| Cashflow gesamt | 7,4 | -1,4 |

Der Cashflow 2005 aus der betrieblichen Tätigkeit im fortgeführten Geschäftsbereich erreichte € 108,3 Mio (Vorjahr: € 93,5 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag hier bei € -60,3 Mio (Vorjahr: € -56,5 Mio). Der Free Cashflow im fortgeführten Geschäftsbereich übertraf mit € 48,0 Mio den Vorjahreswert um 30%, jener im aufgegebenen Geschäftsbereich stieg ebenfalls deutlich auf € 12,5 Mio. Insgesamt erzielte RHI 2005 damit einen Free Cashflow von € 60,5 Mio, der zur weiteren Rückführung von Bankverbindlichkeiten eingesetzt wurde. Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich zum 31.12.2005 auf € 257,6 Mio (Vorjahr: € 290,3 Mio) Unter Einbeziehung der liquiden Mittel in Höhe von € 21,2 Mio (Vorjahr: € 30,7 Mio) reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten auf netto € 236,4 Mio (Vorjahr: € 259,6 Mio).

## Bilanzstruktur des RHI Konzerns

In der Bilanzstruktur kam es 2005 im Vergleich zum Vorjahr zu Veränderungen. Weil bereits 2005 ein Beschluss der RHI Gremien zum Verkauf der Heraklith Gruppe vorlag, ist der Geschäftsbereich Dämmen gemäß IFRS 5 im Jahresabschluss 2005 des RHI Konzerns als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Details hierzu sind im Abschnitt „Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen" in diesem Jahresabschluss dargestellt.

In der Konzernbilanz ist die Heraklith Gruppe jeweils in einem Posten auf der Aktiv- und Passivseite dargestellt, die Finanzbeziehungen zwischen RHI AG und der Heraklith Gruppe werden nur noch als Forderung des fortgeführten Geschäftsbereiches gegenüber dem aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Hierdurch kommt es bis zum Closing der Heraklith Transaktion und der endgültigen Entkonsolidierung der Heraklith Gruppe zu einer Bilanzverlängerung. Über diese Maßnahme hinaus hatten die Veränderung des Konsolidierungskreises sowie die Fremdwährungsumrechnung insgesamt keinen weiteren wesentlichen Einfluss auf die Vermögensstruktur des RHI Konzerns zum 31.12.2005.

Der RHI Konzern weist zum 31.12.2005 ein negatives Eigenkapital von € -181,1 Mio (31.12.2004: € -310,5 Mio) aus. Das negative Eigenkapital entstand im Jahresabschluss 2001 durch die Entkonsolidierung aller US-Feuerfestgesellschaften. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Mit einer umfassenden Kapitalrestrukturierung Anfang 2002 konnte RHI insolvenzrechtliche Schritte auf Basis einer positiven Fortführungsprognose abwenden, mit den finanzierenden Banken wurde ein langfristiges und tragfähiges Konzept beschlossen. Die dabei mit dem Bankenkonsortium vereinbarten Maßnahmen sichern die langfristige Liquidität des RHI Konzerns. Ein Element der Kapitalrestrukturierung war die Wandlung von € 400,0 Mio Bankverbindlichkeiten in bis Ende 2006 zins- und tilgungsfreie nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, ein weiteres die Begebung nachrangiger Wandelschuldverschreibungen im Gesamtumfang von nominal € 144,72 Mio. In Folge zeigt die Konzernbilanz zum 31.12.2005 nachrangige Schulden in Höhe von € 496,5 Mio (31.12.2004: € 520,9 Mio).

Die langfristig angelegten Kernelemente der Kapitalrestrukturierung sichern die Liquidität des RHI Konzerns, die weitere Optimierung und den weltweiten Ausbau des Kerngeschäftes Feuerfest, eine Cashflow-orientierte Unternehmenspolitik sowie den langfristigen Aufbau von Eigenkapital. Zum 31.12.2005 stand dem RHI Konzern ein Kreditrahmen in Höhe von insgesamt € 382,2 Mio (31.12.2004: € 367,2 Mio) zur Verfügung.

## Forschung & Entwicklung

Auch 2005 war das RHI Technologiezentrum Leoben in Österreich mit den Kernbereichen Forschung und Entwicklung (F&E), Produktionstechnologie, Qualitätsmanagement und Rohstoffbeschaffung ein wesentlicher Eckpfeiler in der Strategie von RHI Refractories, die Position als Technologieführer weiter auszubauen. F&E verantwortet im Zusammenspiel dieser Kernbereiche die neuesten Entwicklungen bei Rohstoffen, neuen Materialien, Herstellungstechnologien sowie bei der Formulierung der Rezepturen und Fertigungsleitlinien weltweit für alle Produktionsstandorte. Neben dieser sehr zentralen Ausrichtung werden sukzessive dezentrale, regionale Produktentwicklungseinheiten mit intensiver Anbindung an die zentralen Kernbereiche aufgebaut, um der positiven RHI Entwicklung in den Regionen Asiens sowie in Nord-, Mittel- und Südamerika Rechnung zu tragen. 2005 stand die regionale Entwicklung in China im Fokus, im Werk Dalian wurde ein regionaler F&E Brückenkopf aufgebaut. Die Basis bilden dabei gut ausgebildete lokale MitarbeiterInnen, neueste Infrastruktur, ständiger Kontakt mit den RHI Kunden, schnelle Reaktionszeiten auf deren Bedürfnisse und eine enge Anbindung an die F&E Kapazitäten in Leoben.

Im Technologiezentrum Leoben erfolgten weitere Investitionen in F&E Infrastruktur, z.B. in eine Versuchselektroschmelze zur Herstellung neuer Materialien, neuestes Equipment zur Herstellung von Feuerfest-Prototypen und moderne, praxisnahe Prüfverfahren. 2005 wurde eine Pilotanlage zur Herstellung von isostatisch gepressten Produkten im Competence Center Iso am Werksstandort Trieben in Betrieb genommen. Hier können nun neue und maßgeschneiderte Spezialprodukte für den Strangguss in der Stahlindustrie hergestellt werden. Erste Produkte sind bei Kunden in Österreich, Deutschland und Italien im Einsatz.

Wichtige F&E-Arbeitsschwerpunkte waren 2005 die Entwicklung neuer Rohstoffe mit maßgeschneiderten Eigenschaften zur Verminderung der Sprödigkeit und Korrosion von Feuerfestprodukten, die Beurteilung neuer Lagerstätten zur Rohstoffversorgung, die Entwicklung neuer Aufbereitungsverfahren und Recyclingkonzepte zur nachhaltigen Nutzung sekundärer Rohstoffe nach Einsatz in Kundenprozessen, die Sicherung der Prozessstabilität bei der Herstellung von Feuerfestprodukten durch moderne Simulationsmethoden und den Einsatz neuronaler Netze, die Entwicklung neuer Technologien für Aufbereitung und Mischung, Verpressen, Wärmebehandeln, Brennen und Nachbearbeiten in der Feuerfestproduktion, die Optimierung von Automatisierung und Arbeitssicherheit im Kundenprozess, Kundenprozessanalysen mit Hilfe von Simulationsmethoden sowie die Weiterentwicklung des Patentportfolios durch Anmeldung und Sicherung von Schutzrechten. Unterstützung erhält RHI Refractories durch die etablierte Kooperation mit der Universität Leoben und neue, exklusive Verbindungen mit europäischen, nord- und südamerikanischen Universitäten sowie Forschungsinstituten wie z.B. der Fraunhofer Gesellschaft in Deutschland.

RHI Refractories führte auch 2005 wichtige neue Lösungen für ihre Kunden ein, zum Beispiel eine Plattform zur Herstellung neuer, nichtbasischer Produkte mit maßgeschneiderter mikro- und nanoporöser Struktur für Glas-, Nichteisenmetalle-, Umwelt-, Energie- und Chemiekunden, zudem neue Bindersysteme zur Herstellung isostatisch gepresster Produkte für den Strangguss in der Stahlindustrie mit besserer Umweltverträglichkeit, neue Schmelzprodukte zur Entgasung von Stahlschmelzen, neue, nichtbasisch geformte Produkte mit Rekordhaltbarkeiten für Roheisentransportgefäße und neue Materialien für Funktional- und isostatische Produkte für Spüler-, Schieber- und Strangguss-Keramiken in Stahlpfannen und -verteilern.

## MitarbeiterInnen und Umweltschutz

Eine wichtige Basis des RHI Konzerns ist das multikulturelle Netzwerk von Fach- und Führungskräften, die für die Kunden und den Geschäftserfolg der RHI optimale Lösungen entwickeln. Durch die Ausweitung der Feuerfestproduktion in China und die Verstärkung des Vertriebs in vielen anderen Weltregionen beschäftigte der fortgeführte Geschäftsbereich im Jahresdurchschnitt 2005 6.367 (2004: 6.094) MitarbeiterInnen. Im aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen stieg die Zahl der MitarbeiterInnen durch die Akquisition der slowenischen Gesellschaften Eurovek und Termo im Jahresdurchschnitt 2005 um mehr als 500 auf 2.236 (2004: 1.713) an. Das globale Auftreten des RHI Konzerns spiegelt sich in der internationalen Struktur des Personalstandes wider. Im Jahresdurchschnitt 2005 waren damit 8.603 (Vorjahr: 7.807) MitarbeiterInnen in den vollkonsolidierten Gesellschaften des RHI Konzerns beschäftigt, davon 60% in Westeuropa, 17% in Osteuropa, 7% in Asien/Pazifik, 7% in Mittel- und Südamerika, 5% in Nordamerika und 4% in Afrika.

**RHI Personalkennzahlen**

| (vergleichbar zu 2004) | 2005 pro forma | 2004 berichtet |
|---|---|---|
| Umsatz in € Mio | 1.451,5 | 1.297,3 |
| Personalaufwand in € Mio | 355,8 | 329,2 |
| Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt | 8.603 | 7.807 |
| Mitarbeiterstand zum 31.12. | 8.564 | 7.774 |
| Personalaufwand in % vom Umsatz | 24,5 | 25,4 |
| Personalaufwand pro Mitarbeiter in € 1.000 | 41,4 | 42,2 |

RHI hat 2005 die Personalentwicklungsaktivitäten im fortgeführten Geschäftsbereich Feuerfest konzeptionell auf eine völlig neue Basis gestellt. Im Vordergrund steht dabei die internationale Ausrichtung der neuen Ausbildungsprogramme für Führungs- und Nachwuchsführungskräfte. An zahlreichen Standorten bildet RHI Lehrlinge in hauseigenen Lehrwerkstätten aus. Im Rahmen besonderer Projekte kümmert sich das Unternehmen auch um die Ausbildung von durch körperliche Gebrechen benachteiligte Jugendliche. Neben Jugendvertrauenspersonen sind an allen RHI Standorten Behinderten-, Gesundheits- und Sicherheitsbeauftragte benannt, die sich vor allem auch für die jungen RHI MitarbeiterInnen engagieren.

Die Teilnahme am Mitarbeiterbeteiligungsmodell „4 plus 1" wurde im Jahr 2005 weltweit auf alle vollkonsolidierten Unternehmen der RHI AG ausgeweitet. Dieses Programm bietet MitarbeiterInnen weltweit die Möglichkeit, für selbst erworbene RHI Aktien im Gesamtwert von bis zu € 5.840,- im Jahr Gratisaktien im Ausmaß von bis zu € 1.460,- zu beziehen. Mit Jahresende 2005 hielten 1.163 MitarbeiterInnen RHI Aktien.

RHI Refractories implementierte 2001 ein Integriertes Management System (IMS). Dabei wurden bestehende Programme für Qualitätsmanagement, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zusammengeführt. Das IMS baut auf dem unternehmenspolitischen Grundsatz auf, dass Qualität, Arbeits- und Umweltschutz ganz wesentliche Bestandteile des wirtschaftlichen Handelns von RHI Refractories sind. Das IMS ist seit 2004 in allen europäischen Standorten eingeführt, 2005 wurde auch das neue Werk Dalian in China integriert. Die Ausweitung auf alle Standorte weltweit ist in Arbeit.

RHI Refractories vollzog in den vergangenen Jahren einen Paradigmenwechsel von der betrieblichen Gesundheitsförderung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Der Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz orientiert sich an der international anerkannten Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Permanente Verbesserungen der Standards weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, messbare Ziele sowie deren laufende Evaluierung im Rahmen langfristig konzipierter Programme stehen dabei im Vordergrund des RHI Plans, die Sicherheit sowie den Gesundheits- und Arbeitsschutz zu verbessern und das Bewusstsein der MitarbeiterInnen für Sicherheit und Gesundheit zu stärken. Für das RHI Gesundheitsschutz-Management sind die Humanisierung und die Effizienzverbesserung gleichermaßen entscheidende Richtgrößen.

Im Dezember 2005 wurden drei Standorte in Österreich mit dem erstmals verliehenen Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet. Das Gütesiegel wird für drei Jahre durch den Fonds Gesundes Österreich und das Österreichische Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung verliehen und bestätigt die „Gesundheitsorientierung der ausgezeichneten Unternehmen".

Ein wichtiges Unternehmensziel bei RHI Refractories ist die konsequente und kontinuierliche Verminderung direkter und indirekter Umweltauswirkungen. Bereits bei der Produktentwicklung wird der Umweltrelevanz bei Herstellung und Verwendung der Feuerfestmaterialien in den Kundenaggregaten ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die messbare Umweltrelevanz und Recyclingfähigkeit der Produkte während und nach ihrem Einsatz bei Kunden ist ein zunehmend wichtiges Wettbewerbskriterium. Mit der Implementierung eines zertifizierten Umweltmanagement-Systems erhöhte sich die Effektivität beim Einsatz von Roh- und Hilfsstoffen, Energie und Transport kontinuierlich. Das System zur Erfassung und Bewertung umweltrelevanter Daten bis zur Logistik führte zur Beschleunigung wichtiger Verbesserungen. 2005 wurde das neue RHI Werk Dalian in China als erster außereuropäischer Standort nach der Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. Die ISO Zertifizierung umfasst damit zwei Drittel der Standorte und Arbeitsplätze bei RHI Refractories.

Im Jahr 2005 wurde ein neues Logistiksystem, das sämtliche Warenströme von, zu und zwischen vier wichtigen österreichischen Produktionsstandorten umfasst, etabliert. Dies ist nicht nur ökonomisch erfolgreich, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der Transportemissionen. Das eigens entwickelte Rundlaufsystem unter maximaler Einbeziehung von Schiene und Schifffahrt führt zur Vermeidung von jährlich 20.000 LKW-Transporten, einer Einsparung von 10 Mio Liter Dieselkraftstoff und damit von 47.000 t $CO_2$. RHI wurde für dieses Projekt gemeinsam mit dem Partner Kühne & Nagel mit dem Österreichischen Staatspreis für Transportlogistik 2005 ausgezeichnet.

Durch kontinuierliche Prozessoptimierung gelang es, die $CO_2$-Emissionen in den österreichischen Werken seit 1991 bei konstanter Gesamtproduktion unter das Kyoto Reduktionsziel von -13% abzusenken. In allen europäischen Werken wurde dabei eine Absenkung unter das europäische Reduktionsziel von -5% erreicht.

Die Feuerfestindustrie zählt zu den energieintensiven Branchen. Für RHI ist es daher selbstverständlich, auch unter ökonomischen Aspekten ein Höchstmaß an Energieeffizienz anzustreben und dabei möglichst energieeffiziente und zugleich umweltschonende Produktionsverfahren einzusetzen. 80% des Energieverbrauchs bei RHI Refractories werden durch fossile Brennstoffe und dabei weitgehend durch Erdgas gedeckt, 20% entfallen weltweit auf elektrische Energie. 95% der Energie entfallen auf prozessbedingten Bedarf in der Rohstoff- und Feuerfestproduktion, 5% auf Warmwasser und Heizung.

Um die Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern, unterhält RHI ein etabliertes Kompetenzzentrum „Energie", das sich aus Experten für die Energieträger und Spezialisten für die bei RHI angewandten Prozesse zusammensetzt. Dieses Kompetenzteam führt weltweit in allen Produktionsstandorten Programme und Schulungen zur Effizienzverbesserung durch, dabei gewonnene Erfahrungen werden analysiert und allen Werken zugänglich gemacht. Neben der detaillierten Analyse der Ist-Situation und Maßnahmen zur Verbesserung steht immer auch die Bewusstseinsbildung der MitarbeiterInnen für effizienten und damit umweltbewussten Einsatz von Energie im Vordergrund. Durch die enge Zusammenarbeit mit Forschung & Entwicklung im RHI Technologiezentrum in Leoben ist sichergestellt, dass neue Erkenntnisse über die Verbesserung von Prozessen kontinuierlich auch für die Reduzierung des spezifischen Energieverbrauchs und der produktionsbedingten Emissionen genutzt werden können. Der spezifische Energieverbrauch in der RHI Produktion liegt im Benchmark mit internationalen Produzenten im Spitzenfeld.

## Umsatz- und Ertragsaussichten für 2006

Konjunkturprognosen deuten für 2006 wiederum auf eine sehr differenzierte wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Weltregionen hin. In Westeuropa wird zwar mit einem im Vergleich zu 2005 verbesserten, jedoch auf noch niedrigem Niveau verharrenden Anstieg gerechnet, für die USA wird erneut ein solides Wachstum prognostiziert. Osteuropa, insbesondere Russland, und verschiedene Länder in Mittel- und Südamerika sollten an die positiven Trends aus 2005 anknüpfen können. Entscheidend für die Weltwirtschaft und die exportierenden Industrien wird auch 2006 das Wachstum in Asien sein. Die überwiegende Zahl der Prognosen geht von hohen einstelligen Steigerungsraten in China und Indien aus, was anhaltend positive Impulse auf das Investitions- und Produktionswachstum in diesen Ländern und die Region Asien insgesamt hat.

Die Dynamik der asiatischen Länder wird auch 2006 der bestimmende Faktor für die Auslastung in den für Feuerfest bedeutenden Grundstoffindustrien sein. Die Verfügbarkeit und Kostenentwicklung bei wichtigen Ressourcen ist ein weiterer wichtiger Aspekt für die wirtschaftliche Situation der RHI Kunden. Für die Stahlindustrie, die für RHI die größte Kundengruppe darstellt, wird zunehmend sehr relevant, in welchem Ausmaß und mit welcher Geschwindigkeit China die Kapazitäten modernisiert sowie Indien und Brasilien ihre Produktion ausweiten und welche Stahlqualitäten damit auf den Weltmarkt drängen.

Auch die weitere Konsolidierung bei Stahl, Zement, Glas und Nichteisenmetallen, die sich derzeit beschleunigt fortsetzt, hat einen sehr wichtigen und positiven Einfluss auf das Marktpotenzial für RHI Refractories. Global tätige Kunden, die RHI seit vielen Jahren mit Key-Account-Konzepten individuell betreut, brauchen global tätige Feuerfestpartner, die über eine entsprechende Logistik verfügen. RHI Refractories kann heute weltweit ein technisches und wirtschaftliches Optimum mit maximaler Versorgungssicherheit gewährleisten. Die Key-Account-Konzepte für Global Player in allen RHI Abnehmerindustrien werden konsequent weiterentwickelt,

RHI ist als global lieferfähiger Generalist hier sehr gut positioniert. Die Weichen für eine ertragsstarke und Cashflow-orientierte Zukunft von RHI Refractories weltweit sind gestellt.

Der Wettbewerb um Marktanteile und Wachstumspotenziale ist unvermindert stark, in China entstehen zunehmend Überkapazitäten in der Feuerfestindustrie. Neben der Industriekonjunktur, hier vor allem jener der Stahlindustrie, und den Währungsparitäten kommt der weiteren Konsolidierung und Modernisierung der Abnehmerindustrien weltweit eine hohe Bedeutung für den Geschäftserfolg zu. RHI geht für 2006 von einem insgesamt positiven Marktumfeld aus. Der Auftragseingang liegt Anfang 2006 über dem Vorjahr, RHI strebt mit erfolgreicher Umsetzung von Preiserhöhungen zur Abdeckung der weiteren Kostensteigerungen wieder eine zweistellige EBIT-Marge an.

Nach dem Vertragsabschluss vom 13.01.2006 über den Heraklith Verkauf wurden die Genehmigungsverfahren bei verschiedenen Kartellbehörden gestartet. Im März 2006 haben die Käuferinnen zudem auf Grundlage der Jahresabschlüsse mit der Financial Due Diligence bei Heraklith begonnen. Das Closing der Transaktion wird nach den kartellrechtlichen Bewilligungen noch im ersten Halbjahr 2006 erwartet, kann sich jedoch auch weiter hinauszögern. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Heraklith Gruppe im RHI Konzern als aufgegebener Geschäftsbereich konsolidiert. Der vereinbarte Kaufpreis wird von der Käuferin seit 01.03.2006 marktüblich verzinst.

Der Heraklith Geschäftsverlauf und der Auftragseingang stellen sich zu Beginn des Jahres 2006 insgesamt erfreulich dar, wenngleich die Bauindustrie durch die lange Kälte- und Schneeperiode in West- und Osteuropa beeinträchtigt ist. Heraklith erwartet in Westeuropa ein leicht verbessertes Geschäftsklima und in Osteuropa und Russland wiederum eine gute Marktentwicklung. Positive Impulse entstehen 2006 aus der vollständigen Integration der in Slowenien akquirierten Gesellschaften Eurovek und Termo. Ziel ist es, die sehr guten Chancen vor allem in Russland und weiteren Märkten in Mittel- und Osteuropa richtig zu nutzen und die Ertragskraft der Heraklith Gruppe weiter kontinuierlich zu verbessern.

Der RHI Ergebnisausblick für 2006 ist insgesamt positiv, sofern nicht kosten-, konjunktur- oder währungsbedingt unerwartete Belastungen auftreten. Der Abschluss der Heraklith Transaktion sollte zu einem Buchgewinn von etwa € 60 Mio führen, mit dem Verkaufserlös von € 230 Mio auf schuldenfreier Basis können die Finanzverbindlichkeiten weiter signifikant reduziert werden. RHI wird auch in diesem Jahr die Ziele der Kapitalrestrukturierung erfüllen und durch gezielte Investitionen bei Feuerfest erneut wichtige Impulse für die positive Weiterentwicklung des Konzerns setzen.

## Risikomanagement

Der RHI Konzern ist im Rahmen der globalen Geschäftstätigkeit verschiedensten Risiken ausgesetzt. Neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, hier insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, ist der Konzern zudem diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken, die ebenso wie die operativen Risiken den Cashflow des Konzerns beeinflussen können.

Zur Begrenzung der Risiken kommt bei RHI ein zentrales Risikomanagementsystem zum Einsatz, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Risiken erfolgen auch Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken sowie die Überwachung dieser Instrumente grundsätzlich durch die Konzernleitung.

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Zur Beurteilung des Gesamtrisikos werden die jeweils bestehenden Versicherungsdeckungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive berücksichtigt. Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen und der bestehenden Kreditversicherungen des Konzerns liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsvorschau ist jederzeit die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des RHI Konzerns durch vertraglich abgesicherte und ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte und kurzfristig verfügbare Kreditlinien gewährleistet.

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung („Fremdwährung") einer Gesellschaft bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können. Eine weitgehend natürliche Absicherung im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen ergibt sich im RHI Konzern großteils bereits aufgrund der ausgewogenen internationalen Struktur des operativen Geschäftes. Forderungen in Fremdwährungen wie z.B. dem US-Dollar stehen Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Fristigkeit in derselben Währung gegenüber. Aufgrund der zentralen operativen Ausrichtung des RHI Konzerns wird der Großteil der Fakturierung sowie die gesamte Beschaffung z.B. von Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Energie in Euro und Fremdwährungen zentral durch Fachabteilungen koordiniert. Damit besteht Transparenz über die wesentlichen operativen Währungsrisiken weltweit. Zum Bilanzstichtag bestehen im RHI Konzern verzinsliche Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro, sodass kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Der RHI Konzern finanziert sich aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen zu etwa 30 Prozent durch fest verzinsliche und zu etwa 70 Prozent durch variabel verzinsliche Instrumente. Weiters bestehen nachrangige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 400,0 Mio, die bis Ende 2006 unverzinslich sind. Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur bestand zum Bilanzstichtag keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente.

Derivative Finanzprodukte werden im Rahmen des zentralen Finanzrisikomanagements von RHI zentral beurteilt und abgeschlossen. Eingebettete derivative Finanzinstrumente liegen vor, wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Derivats mit jenen des Grundgeschäftes nicht eng verbunden sind, ein unter gleichen Bedingungen gesondert abgeschlossenes Geschäft als derivatives Finanzinstrument gesondert auszuweisen wäre und das hybride Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wird. Die im RHI Konzern vorliegenden Anwendungsfälle von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind durchwegs offene Aufträge sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang enthalten.

Wien, den 21. März 2006

Der Vorstand

DI Dr. Helmut Draxler
e.h.

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
e.h.

# Bilanz RHI Konzern 2005

| in € Mio | Anhang | 31.12.2005 | % | 31.12.2004 | % |
|---|---|---|---|---|---|
| **AKTIVA** | | | | | |
| **Langfristige Vermögenswerte** | | | | | |
| Sachanlagen | (1) | 396,6 | 26,7 | 469,6 | 37,4 |
| Firmenwerte | (2) | 13,9 | 0,9 | 17,4 | 1,4 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | (3) | 14,5 | 1,0 | 9,7 | 0,8 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | (4) | 13,9 | 0,9 | 39,1 | 3,1 |
| Finanzanlagen | (5) | 42,0 | 2,8 | 55,0 | 4,4 |
| Langfristige Forderungen | (6) | 2,3 | 0,2 | 8,9 | 0,7 |
| Aktive latente Steuern | (7) | 57,0 | 3,9 | 52,7 | 4,2 |
| | | **540,2** | **36,4** | **652,4** | **52,0** |
| **Kurzfristige Vermögenswerte** | | | | | |
| Vorräte | (8) | 237,3 | 16,0 | 250,1 | 19,9 |
| Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen | (9) | 421,7 | 28,4 | 300,7 | 24,1 |
| Kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen | (6) | 0,9 | 0,1 | 2,4 | 0,2 |
| Forderungen aus Ertragsteuern | | 4,1 | 0,3 | 14,8 | 1,2 |
| Wertpapiere und Anteile | | 3,1 | 0,2 | 2,9 | 0,2 |
| Liquide Mittel | (10) | 21,2 | 1,4 | 30,7 | 2,4 |
| | | 688,3 | 46,4 | 601,6 | 48,0 |
| Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches | (11) | 255,7 | 17,2 | - | - |
| | | **944,0** | **63,6** | **601,6** | **48,0** |
| | | **1.484,2** | **100,0** | **1.254,0** | **100,0** |
| **PASSIVA** | | | | | |
| **Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG** | | | | | |
| Grundkapital | (12) | 189,5 | 12,8 | 159,8 | 12,7 |
| Konzernrücklagen | (12) | -392,5 | -26,5 | -506,5 | -40,4 |
| | | **-203,0** | **-13,7** | **-346,7** | **-27,7** |
| **Minderheitenanteile** | (12) | **21,9** | **1,5** | **36,2** | **2,9** |
| | | **-181,1** | **-12,2** | **-310,5** | **-24,8** |
| **Langfristige Schulden** | | | | | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (13) | 400,0 | 27,0 | 400,0 | 31,9 |
| Nachrangige Wandelschuldverschreibung | (14) | 96,5 | 6,5 | 120,9 | 9,6 |
| Nachrangige Schulden | | 496,5 | 33,5 | 520,9 | 41,5 |
| Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten | (15) | 197,9 | 13,2 | 246,3 | 19,6 |
| Passive latente Steuern | (7) | 12,0 | 0,8 | 16,5 | 1,3 |
| Personalrückstellungen | (16) | 281,8 | 19,0 | 315,0 | 25,2 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | (17) | 2,5 | 0,2 | 2,5 | 0,2 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | (18) | 23,6 | 1,6 | 44,5 | 3,6 |
| | | 517,8 | 34,8 | 624,8 | 49,9 |
| | | **1.014,3** | **68,3** | **1.145,7** | **91,4** |
| **Kurzfristige Schulden** | | | | | |
| Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | (18) | 271,5 | 18,3 | 284,7 | 22,7 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | (15) | 59,7 | 4,0 | 44,0 | 3,5 |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | | 25,4 | 1,7 | 24,1 | 1,9 |
| Kurzfristige Rückstellungen | (17) | 72,5 | 4,9 | 66,0 | 5,3 |
| | | 429,1 | 28,9 | 418,8 | 33,4 |
| Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches | (11) | 221,9 | 15,0 | - | - |
| | | **651,0** | **43,9** | **418,8** | **33,4** |
| | | **1.484,2** | **100,0** | **1.254,0** | **100,0** |

# Gewinn- und Verlustrechnung RHI Konzern 2005

| in € Mio | Anhang | 2005 | % | 2004 [1] | % |
|---|---|---|---|---|---|
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | | | | |
| Umsatzerlöse | (21) | 1.199,4 | 100,0 | 1.119,8 | 100,0 |
| Sondereinzelkosten des Vertriebs | (22) | -98,2 | -8,2 | -86,0 | -7,7 |
| Umsatzkosten | (23) | -861,5 | -71,8 | -778,1 | -69,5 |
| **Bruttogewinn** | | **239,7** | **20,0** | **255,7** | **22,8** |
| Vertriebskosten | (24) | -59,5 | -5,0 | -59,4 | -5,3 |
| Verwaltungsaufwendungen | (25) | -89,8 | -7,5 | -91,4 | -8,1 |
| Sonstige Erträge | (26) | 31,2 | 2,6 | 28,3 | 2,5 |
| Sonstige Aufwendungen | (27) | -3,8 | -0,3 | -7,7 | -0,7 |
| **Betriebsergebnis** | | **117,8** | **9,8** | **125,5** | **11,2** |
| Finanzergebnis | (30) | -25,3 | -2,1 | -31,8 | -2,8 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | | 2,4 | 0,2 | 3,8 | 0,3 |
| **Gewinn vor Ertragsteuern** | | **94,9** | **7,9** | **97,5** | **8,7** |
| Ertragsteuern | (31) | -9,6 | -0,8 | -4,9 | -0,4 |
| **Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich** | | **85,3** | **7,1** | **92,6** | **8,3** |
| | | | | | |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | | | | | |
| Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | (11) | 14,5 | | 7,1 | |
| **Gewinn** | | **99,8** | | **99,7** | |
| | | | | | |
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den | | | | | |
| Aktionären der RHI AG | | 98,1 | 98,3 | 95,0 | 95,3 |
| Minderheitsgesellschaftern | | 1,7 | 1,7 | 4,7 | 4,7 |
| | | 99,8 | 100,0 | 99,7 | 100,0 |
| | | | | | |
| in € | | | | | |
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | | | | |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | (36) | 3,57 | | 4,43 | |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie [2] | (36) | 2,25 | | 2,47 | |
| | | | | | |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | | | | | |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | | 0,61 | | 0,20 | |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie [2] | | 0,36 | | 0,11 | |

*1) Die Vergleichsperiode 2004 wurde angepasst.*

*2) Das verwässerte Ergebnis je Aktie unterstellt die Wandlung der begebenen Wandelschuldverschreibungen bis spätestens 2009.*

# Entwicklung des Eigenkapitals RHI Konzern 2005

| in € Mio | Anhang | Grundkapital | Konzern-rücklagen | **Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG** | **Minderheiten-anteile** | **Eigenkapital gesamt** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | | 159,8 | -506,5 | **-346,7** | **36,2** | **-310,5** |
| Währungsänderungen | | | 24,1 | **24,1** | **0,5** | **24,6** |
| Zeitwertänderungen | | | 0,9 | **0,9** | | **0,9** |
| Sonstige Veränderungen (nach Steuern) | | | -8,5 | **-8,5** | **-15,5** | **-24,0** |
| **Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Ergebnisse** | | 0,0 | 16,5 | **16,5** | **-15,0** | **1,5** |
| Gewinn 2005 | | | 98,1 | **98,1** | **1,7** | **99,8** |
| **Gesamtergebnis 2005** | | 0,0 | 114,6 | **114,6** | **-13,3** | **101,3** |
| Dividendenzahlungen | | | | **0,0** | **-1,0** | **-1,0** |
| Kapitalerhöhung | | 29,7 | | **29,7** | | **29,7** |
| Effekte aus Wandel-schuldverschreibungen | | | -0,6 | **-0,6** | | **-0,6** |
| **31.12.2005** | (12) | 189,5 | -392,5 | **-203,0** | **21,9** | **-181,1** |

| in € Mio | Anhang | Grundkapital | Konzern-rücklagen | **Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG** | **Minderheiten-anteile** | **Eigenkapital gesamt** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2003** | | 145,7 | -602,0 | **-456,3** | **33,6** | **-422,7** |
| Verrechnung negativer Unterschiedsbeträge | | | 0,1 | **0,1** | | **0,1** |
| **Angepasste Eröffnungsbilanz** | | 145,7 | -601,9 | **-456,2** | **33,6** | **-422,6** |
| Währungsänderungen | | | -0,2 | **-0,2** | **0,1** | **-0,1** |
| Zeitwertänderungen | | | 0,8 | **0,8** | | **0,8** |
| Sonstige Veränderungen | | | 0,3 | **0,3** | **-0,1** | **0,2** |
| **Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Ergebnisse** | | 0,0 | 0,9 | **0,9** | **0,0** | **0,9** |
| Gewinn 2004 | | | 95,0 | **95,0** | **4,7** | **99,7** |
| **Gesamtergebnis 2004** | | 0,0 | 95,9 | **95,9** | **4,7** | **100,6** |
| Dividendenzahlungen | | | | **0,0** | **-2,1** | **-2,1** |
| Kapitalerhöhung | | 14,1 | | **14,1** | | **14,1** |
| Effekte aus Wandel-schuldverschreibungen | | | -0,5 | **-0,5** | | **-0,5** |
| **31.12.2004** | (12) | 159,8 | -506,5 | **-346,7** | **36,2** | **-310,5** |

# Geldflussrechnung RHI Konzern 2005

| in € Mio | Anhang | 2005 | 2004[1)] |
|---|---|---|---|
| **Fortgeführter Geschäftsbereich** | | | |
| **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** | (32) | **108,3** | **93,5** |
| | | | |
| Investitionen in Tochterunternehmen | | -1,7 | 0,0 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | | -66,2 | -66,1 |
| Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | | 3,3 | 2,0 |
| Investitionen in langfristige Forderungen | | -2,7 | -0,7 |
| Abgang von langfristigen Forderungen | | 0,4 | 1,1 |
| Investitionen in Finanzanlagen | | -3,2 | -2,2 |
| Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren | | 0,9 | 1,6 |
| Veränderung assoziierte Unternehmen | | 0,1 | 3,3 |
| Erhaltene Investitionszuschüsse | | 0,4 | 0,1 |
| Zinseneinnahmen | | 8,1 | 4,3 |
| Erhaltene Dividenden | | 0,3 | 0,1 |
| **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** | (33) | **-60,3** | **-56,5** |
| | | | |
| Gesellschafterzuschüsse | | 0,0 | -4,3 |
| Dividenden an Minderheitsgesellschafter | | -1,0 | -2,1 |
| Agio aus der Begebung der Wandelschuldverschreibungen | | 1,1 | 0,6 |
| Begebung der Wandelschuldverschreibungen | | 2,8 | 2,8 |
| Veränderung von langfristigen Krediten | | 0,4 | 23,9 |
| Veränderung von kurzfristigen Krediten | | 30,3 | -16,3 |
| Veränderung von Konzernfinanzforderungen | | -57,9 | -22,6 |
| Veränderung von Konzernfinanzverbindlichkeiten | | -0,7 | -0,1 |
| Veränderung von sonstigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten | | -2,8 | -4,1 |
| Zinsenzahlungen | | -19,9 | -20,9 |
| **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** | (34) | **-47,7** | **-43,1** |
| | | | |
| **Cashflow aus dem fortgeführten Geschäftsbereich** | | **0,3** | **-6,1** |
| | | | |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | | | |
| Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich | (11) | 7,1 | 4,7 |
| | | | |
| **Cashflow gesamt** | | **7,4** | **-1,4** |
| | | | |
| **Veränderung der liquiden Mittel** | | **7,4** | **-1,4** |
| Anfangsstand der liquiden Mittel | | 30,7 | 31,1 |
| Veränderung der liquiden Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen | | 1,4 | 1,0 |
| Endbestand der liquiden Mittel | | 39,5 | 30,7 |
| davon liquide Mittel des fortgeführten Geschäftsbereiches | | 21,2 | - |

*1) Die Vergleichsperiode 2004 wurde angepasst.*

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005

## Der RHI Konzern

RHI ist ein global tätiger Industriekonzern mit Sitz in Österreich. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die Geschäftsbereiche Feuerfest und Dämmen.

Feuerfest erzeugt keramische Produkte, die in Hochtemperatur-Produktionsprozessen ab 1.200° C eingesetzt werden. Der Geschäftsbereich Feuerfest beliefert Industrien wie Stahl, Nichteisenmetalle, Zement, Kalk, Glas sowie Umwelt, Energie und Chemie.

Dämmen fertigt und vertreibt Produkte aus Steinwolle, Holzwolle-Leichtbauplatten und Naturdämmstoffe.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die RHI AG, welche ihren Sitz in Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien hat.

## Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach § 245 a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der konsolidierte Jahresabschluss weist keine Unterschiede zu einem nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellten Jahresabschluss auf.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten und mit Veräußerungsabsicht gehaltenen Finanzanlagen, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

Die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -schulden am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in € Mio angegeben. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb kleine Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

**Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards**
Der IASB hat im Rahmen des Improvement Project eine Reihe von Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die seit dem 1. Jänner 2005 verpflichtend anzuwenden sind. Diese neuen Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Bereiche:

IAS 2 (überarbeitet 2003) Vorräte
IAS 8 (überarbeitet 2003) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler
IAS 10 (überarbeitet 2003) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IAS 16 (überarbeitet 2003) Sachanlagen
IAS 17 (überarbeitet 2003) Leasingverhältnisse
IAS 21 (überarbeitet 2003) Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
IAS 24 (überarbeitet 2003) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
IAS 27 (überarbeitet 2003) Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
IAS 28 (überarbeitet 2003) Anteile an assoziierten Unternehmen
IAS 31 (überarbeitet 2003) Anteile an Joint Ventures
IAS 32 (überarbeitet 2003) Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
IAS 33 (überarbeitet 2003) Ergebnis je Aktie
IAS 39 (überarbeitet 2004) Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IAS 40 (überarbeitet 2003) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
IFRS 2 (2004) Anteilsbasierte Vergütung
IFRS 4 (2004) Versicherungsverträge
IFRS 5 (2004) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
SIC 12 (2004) Konsolidierung – Zweckgesellschaften
IFRIC 2 (2004) Mitgliedsanteile an Genossenschaften und ähnliche Instrumente

Im Folgenden werden die wesentlichen Änderungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten sowie der neuen Standards für den RHI Konzern im Geschäftsjahr 2005 ergeben, erläutert:

Mit der Übernahme von SIC 23 Sachanlagen – Kosten für Großreparaturen und Generalüberholungen in den IAS 16 wurde der Komponentenansatz weiterentwickelt. Demnach besteht ein Vermögenswert aus Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, die im Rahmen der Gesamtnutzungsdauer mehrmals, gegebenenfalls auch regelmäßig ersetzt werden. Jede Komponente, die einen signifikanten Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten eines Vermögenswerts ausmacht, wird gesondert abgeschrieben. Wird eine Komponente ersetzt, wird der Restbuchwert der Komponente als Abgang und der Einbau der neuen Komponente als Zugang dargestellt. Kleinere Wartungs- und Reparaturarbeiten an einem Vermögenswert werden nicht nach dieser Methode bilanziert.

Die Überarbeitung des IAS 21 wirkt sich auch auf die Bilanzierung von Firmenwerten aus. Bisher wurden Firmenwerte mit historischen Kursen umgerechnet. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2005 sind diese in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens zu führen, bei dessen Erwerb sie entstanden sind, und am Abschlussstichtag mit dem entsprechenden Stichtagskurs in die Berichtswährung des Konzerns umzurechnen. Daraus entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Beteiligung analog zur Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt.

Die Änderungen zu IAS 24 betreffen die Identifizierung nahestehender Unternehmen und Personen und weitere Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

IAS 28 enthält überwiegend Klarstellungen und fordert die Ausweitung der Anhangangaben.

Im März 2004 hat der IASB den Standard IFRS 5 veröffentlicht. Dieser Standard regelt, dass langfristige Vermögenswerte, die ein Unternehmen zum Zwecke des Verkaufs hält, mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten anzusetzen sind. Werden im Zuge des Verkaufs von langfristigen Vermögenswerten auch kurzfristige Vermögenswerte veräußert, werden diese ebenfalls mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt.

Der Standard regelt auch, unter welchen Bedingungen ein Bereich als aufzugebender Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

IFRS 5 gibt Kriterien vor, durch die sichergestellt werden soll, dass der Verkauf dieser Unternehmen sehr wahrscheinlich ist. Folgende Kriterien sind dabei zu beachten:

Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmten Gesellschaften müssen am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Diese Unternehmen müssen unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.

Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden.

Sobald das Management diese Kriterien als erfüllt ansieht, werden die entsprechenden Unternehmen als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich im Geschäftsjahr 2005 werden langfristige Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Der Wertansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Buchwert oder niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Verkaufskosten.

Die Vorjahreszahlen des zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereiches werden ohne Bewertungsanpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

In der Bilanz erfolgt keine Anpassung des Vorjahres.

Die Geldflussrechnung des Vorjahres wird gemäß IFRS 5 angepasst.

Auf Basis der Voraussetzungen von IFRS 5 wird der Geschäftsbereich Dämmen ab dem 1. Oktober 2005 als zur Veräußerung gehaltener aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Die übrigen Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

**Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften**
Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2005 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im offiziellen Journal veröffentlicht:

IAS 1 (überarbeitet 2005) Angaben zum Kapital
IAS 19 (überarbeitet 2004) Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne and Anhangangaben
IAS 39 (überarbeitet 2005) Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
IAS 39 (überarbeitet 2005) Cashflow Hedge Bilanzierung für künftige konzerninterne Transaktionen
IAS 39 (überarbeitet 2005) Finanzgarantien
IFRS 4 (überarbeitet 2005) Versicherungsverträge
IFRS 6 (2004) Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
IFRS 6 (überarbeitet 2005) Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
IFRS 7 (2005) Finanzinstrumente: Angaben
IFRIC 4 (2004) Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung auf den RHI Konzernabschluss 2006 werden derzeit evaluiert. Im Folgenden werden die für RHI wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben:

Die Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses macht zusätzliche Angaben zum Kapital erforderlich, wie beispielsweise zur Kapitalstruktur sowie deren Ermittlung und Steuerung durch das Management bzw. zu etwaigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung.

Im Dezember 2004 hat der IASB eine Änderung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer herausgegeben. Die Änderung schafft ein zusätzliches Wahlrecht, das es gestattet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in Form einer Eigenkapitalveränderungsrechnung sofort auszuweisen. Der überarbeitete IAS 19 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2006 beginnen.

Darüber hinaus hat der IASB weitere Änderungen zu IAS 39 verabschiedet, die erstmals verpflichtend anzuwenden sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2006 beginnen. Diese Änderungen betreffen zum einen das Wahlrecht, Finanzinstrumente in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten" einzuordnen, und zum anderen die Bilanzierung von Cashflow Hedges in Bezug auf die Absicherung von Währungsrisiken bei mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen innerhalb eines Konzerns. Die Änderungen von IAS 39 im Zusammenhang mit IFRS 4 Finanzgarantien erfordern, dass Verpflichtungen im Rahmen von finanziellen Garantieverträgen in der Bilanz des verpflichteten Unternehmens als Schuld passiviert werden.

IFRS 6 regelt die bilanzielle Behandlung von Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen wie Mineralien, Öl, Erdgas und ähnlichen nicht regenerativen Ressourcen anfallen, bevor die technische und wirtschaftliche Förderbarkeit der Ressource nachgewiesen werden kann. IFRS 6 schreibt keine spezielle Bilanzierungsmethode für Explorations- und Evaluierungsausgaben vor, sondern regelt die Rahmenbedingungen für die Festlegung einer Bilanzierungsmethode durch das bilanzierende Unternehmen. Darüber hinaus schreibt IFRS 6 für Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung die Durchführung von Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 vor. IFRS 6 ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2006 beginnen.

Im August 2005 hat der IASB den IFRS 7 verabschiedet. IFRS 7 fordert Angaben zur Bedeutung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden für die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens und enthält neue

Anforderungen hinsichtlich der Berichterstattung über Risiken, die mit finanziellen Vermögenswerten und Schulden verbunden sind. IFRS 7 tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2007 beginnen, in Kraft.

Im Dezember 2004 hat der IASB die IFRIC Interpretation 4 veröffentlicht. IFRIC 4 enthält Kriterien zur Identifizierung von Leasing-Elementen in Verträgen, die formal nicht als Leasingverträge bezeichnet werden. Vertragselemente, welche die Kriterien des IFRIC 4 erfüllen, sind nach den Vorschriften des IAS 17 als Leasingverträge zu bilanzieren. IFRIC 4 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2006 beginnen.

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen dargestellten und nicht näher erläuterten Standards und Interpretationen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben:

IFRS 1 (überarbeitet 2005) Erstmalige Anwendung von IFRS
IFRIC 5 (2004) Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
IFRIC 6 (2005) Verbindlichkeiten, die sich aus der Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte

Der IASB hat weitere Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die aber bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen waren:

IAS 21 (überarbeitet 2005) Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
IFRIC 7 (2005) Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern
IFRIC 8 (2006) Anwendungsbereich des IFRS 2
IFRIC 9 (2006) Neubeurteilung von eingebetteten Derivaten

Durch die erstmalige Anwendung dieses geänderten Standards sowie der genannten Interpretationen werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben.

**Freiwillige Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
Die Gewinn- und Verlustrechnung des RHI Konzerns wird erstmals 2005 nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert, um die externe Berichterstattung mit der internen Berichterstattung in Einklang zu bringen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### A Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden alle auf den einheitlichen Konzernbilanzstichtag 31. Dezember 2005 erstellt.

**Tochterunternehmen**

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik inne hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mit Hilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. des Überganges der Kontrolle verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt. Sie werden planmäßig abgeschrieben bzw. für den Fall einer unbestimmbaren Nutzungsdauer analog zum Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Der verbleibende Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierende(n) Einheit(en) aufgeteilt und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet.

Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Tochtergesellschaften werden mit dem Tag, an dem der Kontrolltatbestand endet, entkonsolidiert.

**Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen**

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert.

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50 Prozent der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den RHI Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Auf Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf Zeitwerten basierenden anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

## B Währungsumrechnung

### Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Bei sämtlichen Gesellschaften, mit Ausnahme der Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei, und der RHI CHILE S.A., Santiago, Chile, ist dies die jeweilige Landeswährung.

Die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei, sowie der RHI CHILE S.A., Santiago, Chile, erfolgt in Euro bzw. US-Dollar.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des Konzerns darstellt.

### Fremdwährungstransaktionen und -salden

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Bewertung von Forderungen und Schulden in fremder Währung zum Kurs am Bilanzstichtag resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Konzernunternehmen

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Umrechnung der Zahlungsströme erfolgt zu Durchschnittskursen.

Entsteht im Zusammenhang mit dem Erwerb eines wirtschaftlich selbständigen Tochterunternehmens ein Firmenwert, wird dieser im Rahmen der Erstkonsolidierung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Zuvor erfolgte Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden von neu erworbenen Tochterunternehmen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral mit dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung verrechnet.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

| | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|---|---|---|---|---|
| | 31.12.2005 | 31.12.2004 | 2005 | 2004 |
| Britisches Pfund | 0,68800 | 0,70600 | 0,68377 | 0,67867 |
| Kanadischer Dollar | 1,37400 | 1,64500 | 1,50847 | 1,61688 |
| Chilenischer Peso | 608,96000 | 752,17000 | 697,25750 | 757,27417 |
| Kroatische Kuna | 7,37550 | 7,60000 | 7,40094 | 7,48804 |
| Mexikanischer Peso | 12,58400 | 15,11300 | 13,56892 | 14,03717 |
| Chinesischer Renminbi Yuan | 9,55360 | 11,20500 | 10,19578 | 10,29591 |
| Südafrikanischer Rand | 7,47150 | 7,71500 | 7,91081 | 8,00877 |
| Slowenischer Tolar | 239,60000 | 239,25000 | 239,82083 | 239,21875 |
| Ungarischer Forint | 252,45000 | 244,50000 | 248,03417 | 251,63000 |
| US-Dollar | 1,18470 | 1,36620 | 1,24449 | 1,24398 |

## C Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht, d.h. wenn er sich an seinem geplanten Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, sind von untergeordneter Bedeutung und in den Sachanlagen inkludiert. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den verursachungsgerecht zuordenbaren Kosten anteilige aktivierbare Gemeinkosten der Herstellung. Fremdkapitalkosten für Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzungen dafür sind eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

| | |
|---|---|
| Fabriksgebäude | 15 bis 30 Jahre |
| Sonstige Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| Grundstückseinrichtungen | 8 bis 50 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 4 bis 60 Jahre |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 20 Jahre |

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei den Rohstoffvorkommen wird eine Substanzabschreibung entsprechend der abgebauten Mengen vorgenommen.

Laufende Wartungskosten im Rahmen von Reparaturen und Instandhaltungen werden bei Anfall erfolgswirksam verrechnet. Sind Teile von Vermögenswerten des Anlagevermögens in regelmäßigen Zeitabständen zu ersetzen, werden die Kosten für den Ersatz zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllt sind. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt werden, wird ausgebucht.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich als Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### D Firmenwerte

Firmenwerte werden nach IFRS 3 aktiviert und zumindest jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Voll abgeschriebene Firmenwerte werden im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

Negative Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

### E Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen.

Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von Software anfallen, werden bei ihrer Entstehung als laufender Aufwand erfasst, sofern die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der bestehenden Software im Vordergrund steht.

Jene Aufwendungen, die einzelnen Programmen direkt und eindeutig zugeordnet werden können und die eine über den ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Erweiterung oder Verbesserung darstellen, werden als Herstellungsaufwand aktiviert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der Software zugeschrieben. Diese direkt zurechenbaren Kosten beinhalten die Personalkosten der Entwicklungsteams sowie angemessene anteilige Gemeinkosten.

Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, maximal jedoch über zehn Jahre, abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen wird eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt.

### F Wertminderung von Sachanlagen und immateriellem Vermögen

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine außerplanmäßige Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert (Barwert zukünftiger Einzahlungsüberschüsse).

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte außerplanmäßige Abschreibung weg, wird, mit Ausnahme der Firmenwerte, eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte zu solchen Gruppen zusammengefasst, für die jeweils ein separater Cashflow ermittelt werden kann.

### G Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden sind die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzanlagen sowie lang- und kurzfristige Forderungen, Wertpapiere und Anteile, liquide Mittel, lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden, soweit es nicht vom Unternehmen ausgereichte Kredite oder Forderungen sind, zum Zeitpunkt ihres Erwerbs als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. bis zur Endfälligkeit gehalten oder zur Veräußerung verfügbar klassifiziert. Die so vorgenommene Einordnung wird regelmäßig überprüft.

Anteile an nicht konsolidierten Tochter- und sonstigen Unternehmen sowie Wertpapiere sind zur Gänze als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert, da sie weder zu Handelszwecken gehalten werden sollen noch eine fixe Laufzeit haben.

Soweit keine Absicht zur Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate besteht, erfolgt der Ausweis unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung zu Anschaffungskosten inklusive allfälliger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu Zeitwerten, wobei Änderungen des Zeitwertes erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen eintreten, werden die erforderlichen Wertberichtigungen jedenfalls ergebniswirksam berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmen gelten zwar auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die Bewertung erfolgt jedoch grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

Alle Ankäufe und Veräußerungen von Finanzanlagen werden zum Handelstag erfasst.

Langfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei Forderungen in fremder Währung ist der Kurs am Bilanzstichtag maßgebend.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

## H Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt.

Aktive latente Steuern werden im RHI Konzern allerdings nur in dem Ausmaß angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass innerhalb der Planperiode ausreichende steuerliche Gewinne einschließlich der Ergebnisse aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Unterschieden zur Verfügung stehen werden.

Der Ermittlung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze (15 bis 40 Prozent) zugrunde, die grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen basieren.

Latente Steueransprüche und -schulden werden, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, saldiert.

Aktive latente Steuern werden unter den langfristigen Vermögenswerten, passive latente Steuern innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden latente Steuern abgegrenzt, außer das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Unterschiede zu steuern, und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporären Differenzen nicht umkehren werden.

## I Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu vollen Herstellungskosten. Zinsen auf das Fremdkapital werden nicht aktiviert.

## J Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion) bilanziert. Sie kommt bei untergeordneter Bedeutung für die Aussagekraft des RHI Konzernabschlusses nicht zur Anwendung.

Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

## K Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

## L Emissionsrechte

Seit dem 1. Jänner 2005 unterliegt RHI dem europäischen Emissionshandelssystem. Im Rahmen dieses Systems erhalten die betroffenen Unternehmen Emissionsrechte, die innerhalb von vier Monaten nach Ablauf eines Kalenderjahres entsprechend dem tatsächlichen Ausstoß des Jahres an die zuständige Behörde zurückgegeben werden müssen. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten Rechte pro Jahr, müssen die fehlenden Rechte zugekauft werden.

Zugekaufte Rechte werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Vermögenswerte werden im Zeitpunkt der Abführung der Zertifikate an die zuständige Behörde ausgebucht. Unentgeltlich erworbene Rechte werden nicht bilanziert.

Aus derzeitiger Sicht ist kein Zukauf von Emissionszertifikaten erforderlich.

## M Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

## N Wandelschuldverschreibung

Wandelschuldverschreibungen werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente betrachtet, die aus einer Schuld- sowie Eigenkapitalkomponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wurden der Barwert der Anleiheverbindlichkeit und der Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung festgelegt, wobei der Barwert der Anleiheverbindlichkeit mit dem marktüblichen Zinssatz für eine äquivalente, nicht wandelbare Anleihe ermittelt wurde. Die verbleibende Differenzgröße zum Nominalwert der Anleihe, die den Wert der Wandlungsoption darstellt, ist in den Kapitalrücklagen enthalten. Aufgrund der Annahme, dass alle Teil-Wandelschuldverschreibungen gewandelt werden, werden für diese Differenz keine latenten Steuern angesetzt.

Die Anleiheverbindlichkeit wird bis zur Tilgung bzw. Wandlung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Zinsaufwand der Schuldverschreibung wird auf Basis eines internen Zinssatzes von rund 7,3 Prozent gerechnet.

## O Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

**Personalrückstellungen**

**Rückstellungen für Pensionen**

Für die betriebliche Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die entsprechenden Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen, eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Beitragsorientierte Versorgungspläne bestehen in Kanada, Großbritannien und zum Teil auch in Österreich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter sowie deren Angehörige zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. In Österreich und Deutschland wird der überwiegende Teil der Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen finanziert. Fondsfinanzierte Versorgungspläne existieren in Mexiko, Großbritannien und zum Teil auch in Österreich.

Die sich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtungen nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden nach den Bestimmungen des IAS 19 berechnet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassung berechnet.

Der zu erfassende Periodenaufwand beinhaltet Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand, erwartete Erträge aus Planvermögen sowie Aufwand bzw. Ertrag aus der Amortisation von Vergangenheitskosten und von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

Im Rahmen der Berechnung der Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, vor allem hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes für die Abzinsung, aber auch der Steigerungsraten für Gehälter bzw. Pensionen und nicht zuletzt des Pensionsalters und Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme.

Der Berechnung werden die lokalen biometrischen Grundlagen zugrunde gelegt.

Für die Ermittlung des Barwertes der Anwartschaften kommt ein Zinssatz zur Anwendung, der in Anlehnung an die durchschnittliche Verzinsung von Staats- bzw. Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit gewählt wurde.

Die zur Anwendung kommenden Steigerungsraten der Gehälter wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen werden die voraussichtlichen Pensionseintritte den jeweiligen zugrunde liegenden Zusagen entnommen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nicht berücksichtigt, sofern sie 10 Prozent des Verpflichtungsumfanges nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst.

**Rückstellungen für Abfertigungen**
Abfertigungsrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach österreichischem Recht sowie in geringem Umfang nach diversen anderen lokalen Regelungen.

Die Abfertigungen nach österreichischem Recht sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber sowie regelmäßig bei Pensionsantritt bezahlt werden müssen. Die Höhe der Abfertigungszahlungen richtet sich nach der Höhe der Letztbezüge sowie der Anzahl der Dienstjahre. Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter bestehen daher direkte Verpflichtungen des Unternehmens, für die nach IAS 19 zu bewertende Rückstellungen zu bilden sind.

Es wird die Methode der laufenden Einmalprämien unter Berücksichtigung der Korridorregelung angewendet.

Für seit Anfang 2003 in ein österreichisches Unternehmen eingetretene Mitarbeiter besteht hingegen die Verpflichtung, 1,53 Prozent der laufenden Bezüge in Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) einzuzahlen, eine weitere Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht mehr. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Abfertigung richtet sich in diesen Fällen gegen die jeweilige MVK, während die laufenden Beitragszahlungen im Sinne eines beitragsorientierten Versorgungsplanes im Personalaufwand ausgewiesen werden.

**Sonstige Personalrückstellungen**
Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Abfindungen und Altersteilzeit.

Jubiläumsgelder sind einmalige vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeitsdauer abhängige Sonderzahlungen, die aufgrund von kollektivvertraglichen Vorschriften oder Betriebsvereinbarungen nach Erreichen einer bestimmten ununterbrochenen Anzahl von Dienstjahren in demselben Unternehmen durch den Dienstgeber ausgezahlt werden müssen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden, soweit rechtliche Verpflichtungen bestehen, entsprechend der Dienstzugehörigkeit der Mitarbeiter auf Basis eines Zinssatzes von 4,5 Prozent (31.12.2004: 5,25 Prozent) und unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen von 3,5 Prozent (31.12.2004: 3,5 Prozent) ermittelt.

Rückstellungen für Abfindungen und Altersteilzeit sind aufgrund lokaler arbeitsrechtlicher und ähnlicher Vorschriften einzelner Konzerngesellschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern zu bilden.

**Gewährleistungsrückstellungen**
Gewährleistungsrückstellungen werden pro Einzelauftrag gebildet. Das Ausmaß bemisst sich nach der Höhe der erwarteten bzw. erhobenen Ansprüche.

## P Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. mit ihrem höheren Rückzahlungsbetrag entsprechend dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

## Q Zuschüsse
Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes ergebniswirksam aufgelöst.

Ausgenommen davon sind jene Zuschüsse, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden. Diese werden sofort ertragswirksam vereinnahmt.

## R Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen abgezogen werden. Bei Fertigungsaufträgen werden die Umsätze, sofern die Voraussetzungen von IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode erfasst.

Ertragsteuern werden entsprechend den lokalrechtlichen Vorschriften bei der jeweiligen Gesellschaft erfasst.

## S Segmentberichterstattung

Die Gliederung des RHI Konzerns in die Geschäftsbereiche Feuerfest und Dämmen entspricht der internen Organisations- und Führungsstruktur und ist damit Basis der primären Segmentberichterstattung. Der Geschäftsbereich Dämmen wird als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Die sekundären Berichtssegmente sind nach Regionen festgelegt, wobei die Umsatzerlöse nach dem Standort der Kunden und das Vermögen sowie die Investitionen entsprechend den jeweiligen Standorten der Gesellschaften dargestellt werden.

Verrechnungspreise zwischen den Geschäftsbereichen basieren auf marktüblichen Bedingungen.

## T Finanzrisikomanagement

Der RHI Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Währungsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko.

Zur Begrenzung dieser Risiken, die sich aus dem weltweiten operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur des RHI Konzerns ergeben, kommt bei RHI ein zentrales Risikomanagementsystem zum Einsatz, das im gesamten Konzern Anwendung findet.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Der hierbei mögliche Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt der Überwachung durch die Konzernleitung.

### Risikofaktoren

**Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist, wird das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert. Die anzuwendenden Bonitätskriterien sind in Verträgen mit den Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Zur Beurteilung des Gesamtrisikos werden die jeweils bestehenden Versicherungsdeckungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive berücksichtigt.

Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen und der bestehenden Kreditversicherungen des Konzerns liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

**Liquiditätsrisiko**
Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht.

Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsvorschau ist jederzeit die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des RHI Konzerns durch vertraglich abgesicherte und ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte und kurzfristig verfügbare Kreditlinien gewährleistet. Diese haben eine Laufzeit mindestens bis Ende 2006.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stehen vertragsgemäß bis 2013 zur Verfügung. Ab 2007 sind diese Verbindlichkeiten nicht mehr nachrangig.

**Währungsrisiko**
Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (im Folgenden Fremdwährung) einer Gesellschaft vorliegen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können.

Eine weitgehend natürliche Absicherung im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen ergibt sich im RHI Konzern großteils bereits aufgrund der ausgewogenen internationalen Struktur des operativen Geschäftes. Forderungen in Fremdwährungen wie z.B. dem US-Dollar stehen Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Fristigkeit in derselben Währung gegenüber.

Aufgrund der zentralen operativen Ausrichtung des RHI Konzerns wird der Großteil der Fakturierung sowie die gesamte Beschaffung z.B. von Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Energie in Euro und Fremdwährungen zentral durch Fachabteilungen koordiniert. Damit besteht Transparenz über die wesentlichen operativen Währungsrisiken weltweit.

Eine Absicherung von Fremdwährungspositionen mittels derivativer Finanzinstrumente besteht aufgrund der Geringfügigkeit des verbleibenden Nettorisikos zum Bilanzstichtag nicht. Regelmäßige positive Fremdwährungspositionen in US-Dollar werden von RHI zentral disponiert und zur planmäßigen Rückführung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten in US-Dollar eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen im RHI Konzern verzinsliche Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro, sodass kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

**Zinsänderungsrisiko**
Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Bilanzposten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten.

Bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Kurswert (Barwert der künftigen Zahlungen, das sind Zinsen und Rückzahlungsbetrag, abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit gültigen Marktzinssatz) des Finanzinstruments verändert. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder

Gewinn, wenn das festverzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und folgt dabei in der Regel dem jeweiligen Marktzinssatz. Hier besteht das Risiko, dass der Marktzinssatz schwankt und infolgedessen veränderte Zinszahlungen fällig werden.

Der RHI Konzern finanziert sich aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen zu etwa 30 Prozent durch festverzinsliche und zu etwa 70 Prozent durch variabel verzinsliche Instrumente. Weiters bestehen nachrangige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 400,0 Mio, die bis Ende 2006 unverzinslich sind.

Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur bestand zum Bilanzstichtag keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente.

**Derivative Finanzinstrumente**
Derivative Finanzprodukte werden im Rahmen des zentralen Finanzrisikomanagements von RHI zentral beurteilt und abgeschlossen.

Eingebettete derivative Finanzinstrumente liegen vor, wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Derivats mit jenen des Grundgeschäftes nicht eng verbunden sind, ein unter gleichen Bedingungen gesondert abgeschlossenes Geschäft als derivatives Finanzinstrument gesondert auszuweisen wäre und das hybride Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wird.

Die im RHI Konzern vorliegenden Anwendungsfälle von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind durchwegs offene Aufträge sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung. Bei den Grundgeschäften handelt es sich um originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die derivativen Finanzinstrumente werden vom jeweiligen Grundgeschäft abgetrennt, gesondert zu Zeitwerten bewertet und im sonstigen Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

**Zeitwerte**
In der RHI Bilanz ausgewiesene Lieferforderungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten.

Die angegebenen Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der für Finanzschulden mit entsprechender Laufzeit und Risikostruktur anwendbaren Marktzinssätze ermittelt.

## U Ermessensspielräume und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der RHI Konzern zu einem gewissen Grad zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen zum Anlagevermögen, zu Wertberichtigungen von Vorräten und Forderungen, Rückstellungen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

**Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen**
Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswertes eventuell nicht werthaltig ist. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Ein Wertminderungsbedarf wird anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Die erwarteten zukünftigen Cashflows werden pro zahlungsmittelgenerierender Einheit ermittelt und abgezinst. Eine Reduktion im geschätzten Deckungsbeitrag von 10 Prozent würde zu einem Abwertungsbedarf von € 20,3 Mio führen, während eine Erhöhung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes um 10 Prozent zu keiner Abwertung der Buchwerte führen würde.

**Wertminderung von Firmenwerten**

Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der zum 31. Dezember 2005 getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus 10 Prozent bzw. des Deckungsbeitrages um minus 10 Prozent würde zu keiner Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte führen.

Liegt der tatsächliche Zinssatz unter bzw. der Deckungsbeitrag über den Annahmen des Managements, darf nach IAS 36 eine Aufholung von in Vorjahren erfassten Wertminderungsaufwendungen nicht erfolgen.

**Rückstellungen für Pensionen**

Im RHI Konzern werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung der Korridorregelung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Barwert der Verpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Aufwendungen verwendeten Annahmen schließen die Steigerungsrate der Gehälter und den Zinssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen hat Auswirkungen auf den Barwert der Verpflichtung und auf die noch nicht verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Der Betrag an versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors ist entsprechend der durchschnittlichen Restlebensarbeitszeit der Begünstigten ergebniswirksam zu verteilen.

Die Steigerungsrate der Gehälter wird aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Zinssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wird der Zinssatz von Staats- bzw. Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde gelegt, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeit jenen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Erläuterungen dazu finden sich unter Anhangangabe 16.

Wenn den Annahmen ein Zinssatz nach Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen zugrunde gelegt würde, der um 10 Prozent von den Schätzungen des Managements abweicht, wäre der Barwert der Pensionsverpflichtungen um rund € 17,1 Mio höher bzw. um rund € 19,6 Mio niedriger.

**Latente Steuern**

Sollten die künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode um 10 Prozent von den zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen abweichen, wäre die bilanzierte Nettoposition an latenten Steuern voraussichtlich um € 3,7 Mio anzupassen.

Bei den übrigen Bilanzposten ergeben sich durch Änderung der Schätzungen bzw. Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das folgende Geschäftsjahr.

## V Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind - neben der RHI AG - 15 (31.12.2004: 15) inländische und 70 (31.12.2004: 67) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der RHI AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle zusteht oder die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen.

Fünf Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik von einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), werden durch Equity-Konsolidierung erfasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| | Vollkonsolidierung | Equity-Konsolidierung |
|---|---|---|
| **31.12.2004** | **83** | **7** |
| Zugänge | 6 | 1 |
| Abgänge | -3 | -3 |
| **31.12.2005** | **86** | **5** |
| davon aufgegebener Geschäftsbereich | 20 | 1 |

### Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

### Zugänge

Im Dezember 2004 wurde ein Kaufvertrag für einen Fünfzig-Prozent-Anteil an der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, abgeschlossen, der die vollständige Übernahme der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o bis spätestens 2008 vorsah. Mit diesem Kauf erwarb Heraklith AG, Ferndorf, Österreich, mittelbar auch weitere Anteile an der Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, und an ihren Beteiligungen Termo HandelsgmbH, München, Deutschland, sowie Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien, und Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei, wobei diese beiden Gesellschaften bereits vollkonsolidiert waren. Der Kontrolltatbestand war Ende Jänner 2005 gegeben. Erwerbszeitpunkt nach IFRS 3 war somit der 1. Februar 2005.

Im Rahmen des Kaufvertrages wurden auch Put-/Call-Optionen zum Erwerb des weiteren Fünfzig-Prozent-Anteils seitens des Verkäufers bzw. Käufers vereinbart.

Im Juli 2005 wurde mit dem Miteigentümer der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, ein Vertrag zum Erwerb des zweiten Fünfzig-Prozent-Anteils durch die Heraklith AG mit Wirksamkeit zum Jahresende vereinbart. Der Vertrag wurde mit 27. Dezember 2005 rechtswirksam. Alle vorher getroffenen Vereinbarungen wurden damit aufgehoben.

Die Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, die bis einschließlich 2004 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wurde erstmals aufgrund des Anteilserwerbes an der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, per 1. Februar 2005 nach IFRS 3 auf Basis eines durchgerechneten Anteils von 65,39 Prozent vollkonsolidiert.

Das erworbene Nettovermögen von Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, und Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, und der Firmenwert zum 1. Februar 2005 stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio | |
|---|---|
| Bis zum Erwerbszeitpunkt geleistete Kaufpreiszahlungen | 31,0 |
| Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten | 0,4 |
| **Gesamter Kaufpreis** | **31,4** |
| Beizulegender Zeitwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens | -27,3 |
| **Firmenwert** | **4,1** |

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden wurden im Rahmen der Akquisition erworben:

| in € Mio | Beizulegender Zeitwert | Buchwert |
|---|---|---|
| Sachanlagen | 37,2 | 30,4 |
| Immterielle Vermögenswerte | 9,7 | 0,2 |
| Finanzanlagen | 0,2 | 0,2 |
| Aktive latente Steuern | 0,3 | 0,0 |
| Vorräte | 4,6 | 5,3 |
| Sonstiges kurzfristiges Vermögen (ohne liquide Mittel) | 12,5 | 13,3 |
| Liquide Mittel | 11,6 | 11,6 |
| Auskauf von Minderheiten | 0,4 | 0,4 |
| Finanzverbindlichkeiten | -14,7 | -14,7 |
| Passive latente Steuern | -3,9 | 0,0 |
| Personalrückstellungen | -0,5 | 0,0 |
| Sonstige Rückstellungen | -3,7 | -3,5 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -22,7 | -22,7 |
| **Erworbenes Nettovermögen** | **31,0** | **20,5** |

| in € Mio | |
|---|---|
| In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis 2005 | 17,8 |
| Liquide Mittel der erworbenen Unternehmen | -11,6 |
| **Investitionen in Tochterunternehmen** | **6,2** |

Im Laufe des Geschäftsjahres 2005 wurden im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebotes rund 13,0 Prozent an der Temo d.d., Skofja Loka, Slowenien, zum Kaufpreis von € 6,5 Mio erworben.

Mit 27. Dezember 2005 wurden durch den weiteren Erwerb der zweiten Fünfzig-Prozent Eurovek-Anteile mittelbar weitere Anteile an Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei, und Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien, zum Kaufpreis von € 18,5 Mio erworben.

Anteilserhöhungen nach der Erlangung der Kontrolle wurden direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Diese erworbenen Unternehmen trugen € 67,4 Mio zum Umsatz und € 6,2 Mio zum Gewinn des Konzerns im Zeitraum vom 1. Februar 2005 bis 31. Dezember 2005 bei. Wäre der Erwerb bereits am 1. Jänner 2005 erfolgt, hätte der Konzernumsatz € 1.203,6 Mio und der Konzerngewinn nach Ertragsteuern € 85,3 Mio betragen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde die Heraklith CEE Holding GmbH, Fürnitz, Österreich, gegründet und zum 31. Dezember 2005 erstkonsolidiert.

Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, hat im Februar 2005 alle Geschäftsanteile an der auf die Zustellung von Industrieöfen mit feuerfesten Produkten spezialisierten MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH mit Sitz in Kerpen, Deutschland, übernommen. Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, war zuvor bereits mit 33,33 Prozent beteiligt. Mit der vollständigen Übernahme von MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland, wurde auch deren Tochtergesellschaft MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH in Siersleben, Deutschland, übernommen. Die kartellrechtliche Freigabe erfolgte am 7. März 2005. Vereinfachend wurde der Erwerbszeitpunkt mit 1. März 2005 festgesetzt.

Die beiden erworbenen Unternehmen trugen € 5,4 Mio zum Umsatz und € 0,2 Mio zum Gewinn des Konzerns im Zeitraum vom 1. März 2005 bis 31. Dezember 2005 bei. Wäre der Erwerb bereits am 1. Jänner 2005 erfolgt, hätte der Konzernumsatz € 1.200,8 Mio und der Konzerngewinn nach Ertragsteuern € 85,3 Mio betragen.

Das erworbene Nettovermögen und der Firmenwert stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio | |
|---|---|
| Bis zum Erwerbszeitpunkt geleistete Kaufpreiszahlungen | 2,8 |
| Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten | 0,1 |
| **Gesamter Kaufpreis** | **2,9** |
| Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens | -2,7 |
| **Firmenwert** | **0,2** |

| in € Mio | |
|---|---|
| In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis | 1,6 |
| Liquide Mittel der erworbenen Unternehmen | -0,6 |
| **Investitionen in Tochterunternehmen** | **1,0** |

Im Vorjahr wurden die Anteile an dem vollkonsolidierten Tochterunternehmen Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, um rund 0,02 Prozent aufgestockt. Dafür wurden weniger als € 0,1 Mio ausgegeben. Der erworbene Firmenwert wurde aktiviert und wird jährlich auf seine Werthaltigkeit hin untersucht.

### Abgänge

Durch Fusion mit anderen Gesellschaften des Konsolidierungskreises schieden Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Radenthein, Österreich, und Refmex, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko, aus dem Kreis der konsolidierten Gesellschaften aus.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde Oy Tulenkestävät Tiilet AB, Helsinki, Finnland, verkauft. Der Cashflow aus dem Abgang dieses Tochterunternehmens ist unwesentlich.

### Aufgegebener Geschäftsbereich

Folgende Tochtergesellschaften des Geschäftsbereiches Dämmen sind nach IFRS 5 als zur Veräußerung aufgegeben zu klassifizieren:

C&G Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Berka, Deutschland
Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland
Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien
Global B&C d.o.o., Ljubljana, Slowenien
Heraklith AG, Ferndorf, Österreich
Heraklith CEE Holding GmbH, Fürnitz, Österreich
Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich
Heraklith España S.L., Gijon, Spanien
Heraklith Hungaria Kft., Zalaergerszeg, Ungarn
Heraklith Nederland B.V., Bussum, Niederlande
Heraklith Polska Sp.z.o.o., Sroda, Polen
Heraklith VerwaltungsgmbH, Simbach, Deutschland
IDEAL – Baustoffwerk Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Frankenmarkt, Österreich
Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei
Nobasil CZ spol. s.r.o., Brno, Tschechien
Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H., Frankenmarkt, Österreich
Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien
Termo HandelsgmbH, München, Deutschland
Thüringer Dämmstoffwerke GmbH & Co KG, Bad Berka, Deutschland

**Equity-Gesellschaften**

**Zugänge**

Im Berichtsjahr wurde Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, Provinz Shandong, VR China, gegründet und nach der Equity-Konsolidierung bilanziert. Der Anteil an der Gesellschaft beträgt 50 Prozent.

**Abgänge**

Mit 1. Jänner 2005 wurden die nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, und Magnomin S.A., Athen, Griechenland, auf eine Bewertung nach IAS 39 umgestellt, nachdem die Mitgesellschafter einen Abschluss nach IFRS nicht mehr unterstützen. Der Buchwert der Anteile zum 1. Jänner 2005 wurde als Anschaffungskosten bei der erstmaligen Bewertung nach IAS 39 betrachtet.

Die Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, wurde per 1. Februar 2005 vollkonsolidiert.

**Aufgegebener Geschäftsbereich**

DCD Ideal spol. s.r.o., Dynin, Tschechien, ist ein assoziiertes Unternehmen des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen. Es wird seit 1. Oktober 2005 nach den Vorschriften des IFRS 5 bilanziert.

**Nicht einbezogene Tochterunternehmen**

Auf die Einbeziehung von sechs Tochterunternehmen wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Der Umsatz der nicht einbezogenen Tochterunternehmen macht rund 0,03 Prozent des Konzernumsatzes aus.

Anfang 2002 haben die Leitgesellschaften von insgesamt 49 ehemaligen US-amerikanischen Tochterunternehmen der RHI Gruppe (insbesondere Harbison Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und North American Refractories Co.) aufgrund entsprechender Schritte des US-Managements Gläubigerschutz und Reorganisation nach Chapter 11 des US-Insolvenzrechtes beantragt. Diese Gesellschaften wurden per 31. Dezember 2001 nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Eine umfassende Übersicht zum Anteilsbesitz bzw. zum Konsolidierungskreis der RHI AG wird unter der Anhangangabe 41 dargestellt.

## Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Alle Angaben zu den Bilanzposten zum 31. Dezember 2005 bzw. Angaben im Zusammenhang mit der Gewinn- und Verlustrechnung 2005 und 2004 betreffen, sofern nicht anders angegeben, den fortgeführten Geschäftsbereich. Die Vorjahreswerte der Bilanz beinhalten auch den Geschäftsbereich Dämmen.

### Aktiva

### Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wird nach den einzelnen Hauptgruppen dargestellt.

Die Vermögenswerte der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, Veränderungen während des Jahres mit Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der unterschiedlichen Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden gesondert gezeigt.

Die Umgliederung der Vermögenswerte des zur Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen in das kurzfristige Vermögen erfolgte zum 1. Oktober 2005.

### (1) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich folgendermaßen verändert:

| in € Mio | Grundstücke und Bauten | Rohstoff-vorkommen | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2004 | 375,8 | 30,4 | 725,7 | 202,8 | 49,0 | 1.383,7 |
| Währungsänderungen | 7,7 | 0,0 | 13,8 | 1,9 | 1,8 | 25,2 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 20,6 | 0,0 | 12,4 | 1,8 | 5,5 | 40,3 |
| Zugänge | 4,6 | 0,3 | 16,7 | 7,4 | 39,6 | 68,6 |
| Abgänge | -4,1 | 0,0 | -15,1 | -9,2 | -3,4 | -31,8 |
| Umbuchungen | 3,9 | 0,0 | 25,5 | 13,1 | -44,2 | -1,7 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -86,2 | 0,0 | -142,9 | -24,5 | -8,5 | -262,1 |
| **Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005** | **322,3** | **30,7** | **636,1** | **193,3** | **39,8** | **1.222,2** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004 | 209,0 | 21,2 | 517,9 | 166,0 | 0,0 | 914,1 |
| Währungsänderungen | 1,9 | 0,0 | 7,0 | 0,7 | 0,0 | 9,6 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,9 | 0,0 | 0,5 | 0,2 | 0,0 | 1,6 |
| Planmäßige Abschreibungen | 8,3 | 0,3 | 28,3 | 10,1 | 0,0 | 47,0 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,3 |
| Zuschreibungen | -0,2 | 0,0 | -0,2 | -0,3 | 0,0 | -0,7 |
| Abgänge | -2,8 | 0,0 | -14,0 | -7,9 | 0,0 | -24,7 |
| Umbuchungen | -0,2 | 0,0 | -0,3 | 0,3 | 0,0 | -0,2 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -31,4 | 0,0 | -73,5 | -16,2 | -0,3 | -121,4 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005** | **185,5** | **21,5** | **465,7** | **152,9** | **0,0** | **825,6** |
| **Buchwerte 31.12.2005** | **136,8** | **9,2** | **170,4** | **40,4** | **39,8** | **396,6** |

| in € Mio | Grundstücke und Bauten | Rohstoff-vorkommen | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2003 | 368,5 | 30,2 | 725,2 | 218,1 | 33,1 | 1.375,1 |
| Währungsänderungen | -1,1 | 0,1 | -0,5 | 0,1 | -1,8 | -3,2 |
| Zugänge | 7,7 | 0,1 | 9,8 | 3,4 | 49,8 | 70,8 |
| Abgänge | -3,4 | 0,0 | -33,3 | -20,3 | 0,0 | -57,0 |
| Umbuchungen | 4,1 | 0,0 | 24,5 | 1,5 | -32,1 | -2,0 |
| **Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2004** | **375,8** | **30,4** | **725,7** | **202,8** | **49,0** | **1.383,7** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003 | 202,8 | 20,8 | 517,2 | 180,5 | 0,0 | 921,3 |
| Währungsänderungen | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,2 | 0,0 | 0,3 |
| Planmäßige Abschreibungen | 8,3 | 0,4 | 28,4 | 9,0 | 0,0 | 46,1 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 0,9 | 0,0 | 0,4 | 0,2 | 0,0 | 1,5 |
| Abgänge | -3,0 | 0,0 | -32,2 | -19,9 | 0,0 | -55,1 |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,0 | 4,0 | -4,0 | 0,0 | 0,0 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004** | **209,0** | **21,2** | **517,9** | **166,0** | **0,0** | **914,1** |
| **Buchwerte 31.12.2004** | **166,8** | **9,2** | **207,8** | **36,8** | **49,0** | **469,6** |

Im Geschäftsjahr 2005 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von € 0,3 Mio (2004: € 1,5 Mio) vorgenommen, die zur Gänze in den Umsatzkosten des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen berücksichtigt wurden.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen waren im Wesentlichen durch obsolete Gebäude, Anlagen und Maschinen, die auf den voraussichtlich erzielbaren Nettoveräußerungswert abgeschrieben wurden, erforderlich.

Für den Geschäftsbereich Feuerfest stellt jedes Produktionswerk die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit dar, für den Geschäftsbereich Dämmen jede Produktgruppe. Bei der Werthaltigkeitsprüfung wird auf den Nutzungswert abgestellt und die Methode der abgezinsten Zahlungsmittelzuflüsse mit Berücksichtigung des Terminal Values unter Zugrundelegung eines Wachstums von 1,5 Prozent sowie eines Zinssatzes von 6,4 Prozent angewendet.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres sind dem Geschäftsbereich Dämmen zuzuordnen. Im Vorjahr betreffen sie zur Gänze den Bereich Feuerfest.

Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen von € 0,7 Mio (2004: € 0,0 Mio) sind in dem Posten Sonstige Erträge enthalten und resultieren aus der Aufhebung von Wertminderungsaufwendungen, nachdem die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wieder ausreichende Zahlungsmittel generieren.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasing-Verträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit € 0,4 Mio (31.12.2004: € 2,2 Mio) enthalten; die Anschaffungskosten betragen € 0,8 Mio (31.12.2004: € 5,0 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Mieten und Leasingaufwendungen für geleaste Sachanlagen (operatives Leasing) in Höhe von € 13,7 Mio (2004: € 12,5 Mio) erfasst.

Der Marktwert jener Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, entspricht näherungsweise dem Buchwert. Dieser beträgt zum Jahresende € 2,5 Mio (31.12.2004: € 2,6 Mio). Im Berichtszeitraum sind Mieteinnahmen von € 0,2 Mio (2004: € 0,2 Mio) erzielt worden, denen Aufwendungen in Höhe von unverändert € 0,1 Mio gegenüberstehen.

Immobilien im Wert von € 21,4 Mio (31.12.2004: € 28,8 Mio) sind in ihrer Veräußerbarkeit durch pfandrechtliche Besicherungen für Kredite eingeschränkt.

### (2) Firmenwerte

Die Firmenwerte entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| in € Mio | Firmenwerte |
|---|---|
| Anschaffungskosten 31.12.2004 | 17,4 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 4,4 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -7,9 |
| **Anschaffungskosten 31.12.2005** | **13,9** |
| **Buchwerte 31.12.2005** | **13,9** |

| in € Mio | Firmenwerte | Negative Firmenwerte | Summe |
|---|---|---|---|
| Anschaffungskosten 31.12.2003 | 21,3 | -0,3 | 21,0 |
| Vorzeitige Anwendung von IFRS 3 | -3,9 | 0,3 | -3,6 |
| **Anschaffungskosten 31.12.2004** | **17,4** | **0,0** | **17,4** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003 | 3,9 | -0,2 | 3,7 |
| Vorzeitige Anwendung von IFRS 3 | -3,9 | 0,2 | -3,7 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004** | **0,0** | **0,0** | **0,0** |
| **Buchwerte 31.12.2004** | **17,4** | **0,0** | **17,4** |

Der per 31. Dezember 2005 ausgewiesene Firmenwert ist zur Gänze Feuerfest zuzuordnen.

Der Buchwert per 31. Dezember 2004 beinhaltet Firmenwerte von € 3,7 Mio, die dem Geschäftsbereich Dämmen zuzuordnen sind.

### (3) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt verändert:

| in € Mio | Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Summe |
|---|---|---|---|
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2004 | 1,7 | 38,3 | 40,0 |
| Währungsänderungen | 0,0 | 1,1 | 1,1 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | 9,8 | 9,8 |
| Zugänge | 4,6 | 3,3 | 7,9 |
| Abgänge | 0,0 | -3,1 | -3,1 |
| Umbuchungen | 0,0 | 1,7 | 1,7 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -17,5 | -17,5 |
| **Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005** | **6,3** | **33,6** | **39,9** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004 | 0,3 | 30,0 | 30,3 |
| Währungsänderungen | 0,0 | 0,5 | 0,5 |
| Planmäßige Abschreibungen | 0,3 | 2,8 | 3,1 |
| Abgänge | 0,0 | -3,1 | -3,1 |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,2 | 0,2 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,0 | -5,6 | -5,6 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005** | **0,6** | **24,8** | **25,4** |
| **Buchwerte 31.12.2005** | **5,7** | **8,8** | **14,5** |

| in € Mio | Selbst erstellte Software | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Summe |
|---|---|---|---|
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2003 | 0,8 | 38,7 | 39,5 |
| Währungsänderungen | 0,0 | -0,1 | -0,1 |
| Zugänge | 0,9 | 1,7 | 2,6 |
| Abgänge | 0,0 | -4,0 | -4,0 |
| Umbuchungen | 0,0 | 2,0 | 2,0 |
| **Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2004** | **1,7** | **38,3** | **40,0** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003 | 0,1 | 31,5 | 31,6 |
| Planmäßige Abschreibungen | 0,2 | 2,5 | 2,7 |
| Abgänge | 0,0 | -4,0 | -4,0 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004** | **0,3** | **30,0** | **30,3** |
| **Buchwerte 31.12.2004** | **1,4** | **8,3** | **9,7** |

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte Software- und Produktentwicklungskosten.

Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von € 1,1 Mio (2004: € 1,9 Mio) erfolgswirksam über die Umsatzkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; € 0,2 Mio (2004: € 0,1 Mio) in den Vertriebskosten und € 1,3 Mio (2004: € 0,1 Mio) in den Verwaltungsaufwendungen.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die im Jahr 2005 als Aufwand erfasst wurden, betragen € 15,4 Mio (2004: € 18,6 Mio).

### (4) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| **Anteile an assoziierten Unternehmen zu Beginn des Jahres** | **39,1** | **37,2** |
| Währungsänderungen | 0,2 | 0,2 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | -17,7 | 0,0 |
| Anteilige Ergebnisse (nach Steuern) | 2,4 | 5,4 |
| Dividenden | -3,1 | -3,7 |
| Umbuchungen | -5,4 | 0,0 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -1,6 | 0,0 |
| **Anteile an assoziierten Unternehmen am Ende des Jahres** | **13,9** | **39,1** |

Der Bilanzansatz zum 31. Dezember 2005 beinhaltet Firmenwerte in Höhe von € 5,1 Mio (31.12.2004: € 5,1 Mio).

Die Anteile des Konzerns an seinen assoziierten Unternehmen, die alle nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio | Direkter Anteil in % | Vermögen | Schulden | Umsatzerlöse | Gewinn |
|---|---|---|---|---|---|
| **2005** | | | | | |
| Dolomite di Montignoso S.p.A., Genua, Italien | 28,56 | 0,1 | 0,2 | 0,0 | 0,0 |
| MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich | 50,00 | 25,9 | 14,5 | 15,5 | 4,8 |
| Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, Shandong, VR China | 50,00 | 6,4 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien | 50,00 | 0,5 | 0,1 | 0,4 | 0,0 |
| **Gesamt** | | **32,9** | **14,9** | **15,9** | **4,8** |

| in € Mio | Direkter Anteil in % | Vermögen | Schulden | Umsatz-erlöse | Gewinn |
|---|---|---|---|---|---|
| **2004** | | | | | |
| DCD Ideal spol. s.r.o., Dynin, Tschechien | 50,00 | 11,2 | 7,7 | 12,7 | 0,3 |
| Dolomite di Montignoso S.p.A., Genua, Italien | 28,56 | 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,0 |
| MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich | 50,00 | 17,9 | 5,0 | 15,9 | 6,1 |
| Magnomin S.A., Athen, Griechenland | 49,00 | 3,9 | 1,8 | 3,2 | 0,0 |
| Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien | 50,00 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,0 |
| Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz | 50,00 | 14,8 | 6,6 | 24,7 | 1,0 |
| Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien | 41,53 | 70,5 | 21,5 | 58,7 | 4,1 |
| **Gesamt** | | **119,0** | **43,0** | **115,3** | **11,5** |

### (5) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

| | | Zur Veräußerung verfügbare | | Anzahlungen | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| in € Mio | Anteile an Tochterunternehmen | Anteile an sonstigen Unternehmen | Wertpapiere | auf Beteiligungen | |
| Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2004 | 3,0 | 3,0 | 36,2 | 20,0 | 62,2 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 0,0 | -0,5 | 0,0 | -20,0 | -20,5 |
| Zugänge | 0,0 | 0,1 | 3,2 | 0,0 | 3,3 |
| Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen | 0,0 | 0,9 | 0,0 | 0,0 | 0,9 |
| Umbuchungen | 0,0 | 5,4 | 0,0 | 0,0 | 5,4 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -3,0 | -1,2 | -2,4 | 0,0 | -6,6 |
| **Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2005** | **0,0** | **7,7** | **37,0** | **0,0** | **44,7** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004 | 2,9 | 1,8 | 2,5 | 0,0 | 7,2 |
| Abschreibungen | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,2 |
| Zuschreibungen | 0,0 | 0,0 | -1,5 | 0,0 | -1,5 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -2,9 | 0,0 | -0,3 | 0,0 | -3,2 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005** | **0,0** | **1,8** | **0,9** | **0,0** | **2,7** |
| **Buchwerte 31.12.2005** | **0,0** | **5,9** | **36,1** | **0,0** | **42,0** |

| | | Zur Veräußerung verfügbare | | Anzahlungen | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| in € Mio | Anteile an Tochterunternehmen | Anteile an sonstigen Unternehmen | Wertpapiere | auf Beteiligungen | |
| Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2003 | 3,0 | 2,3 | 33,9 | 0,0 | 39,2 |
| Zugänge | 0,0 | 0,0 | 2,2 | 20,0 | 22,2 |
| Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen | 0,0 | 0,7 | 0,1 | 0,0 | 0,8 |
| **Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2004** | **3,0** | **3,0** | **36,2** | **20,0** | **62,2** |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2003 | 2,9 | 1,8 | 3,1 | 0,0 | 7,8 |
| Zuschreibungen | 0,0 | 0,0 | -0,6 | 0,0 | -0,6 |
| **Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004** | **2,9** | **1,8** | **2,5** | **0,0** | **7,2** |
| **Buchwerte 31.12.2004** | **0,1** | **1,2** | **33,7** | **20,0** | **55,0** |

Im Vorjahr wurde für einen Fünfzig-Prozent-Anteil an der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, eine Anzahlung in Höhe von € 20,0 Mio geleistet, die im Berichtsjahr im Rahmen der Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft berücksichtigt wurde.

### (6) Langfristige Forderungen und kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen

Diese Bilanzposten gliedern sich wie folgt:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| **Langfristige Forderungen** | | |
| - gegenüber assoziierten Unternehmen | 0,0 | 2,9 |
| - gegenüber sonstigen | 2,3 | 6,0 |
| | **2,3** | **8,9** |
| **Kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen** | | |
| - gegenüber assoziierten Unternehmen | 0,0 | 2,0 |
| - gegenüber sonstigen | 0,9 | 0,4 |
| | **0,9** | **2,4** |
| **Langfristige Forderungen gesamt** | **3,2** | **11,3** |

Sonstige langfristige Forderungen im Betrag von € 0,4 Mio (31.12.2004: € 0,4 Mio) sind grundpfandrechtlich besichert.

Zeitwerte und Buchwerte der langfristigen Forderungen weichen nur unwesentlich voneinander ab.

### (7) Latente Steuern

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Die folgenden Beträge wurden saldiert:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Aktive latente Steuern | 57,0 | 52,7 |
| Passive latente Steuern | 12,0 | 16,5 |
| **Nettoposition** | **45,0** | **36,2** |

Die Nettoposition aus latenten Steuern des Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| **Latente Steuern zu Beginn des Jahres** | **36,2** | **31,2** |
| Währungsänderungen | 0,4 | -0,2 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | -1,8 | 0,0 |
| Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr | 9,8 | 21,6 |
| Auswirkung von Steuersatzänderungen | 0,0 | -16,4 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | 0,4 | 0,0 |
| **Latente Steuern am Ende des Jahres** | **45,0** | **36,2** |

Mit 6. Mai 2004 wurde im österreichischen Nationalrat die Steuerreform 2005 beschlossen. Diese sieht unter anderem die Senkung des für Kapitalgesellschaften geltenden Körperschaftsteuersatzes von 34 auf 25 Prozent mit Wirkung 1. Jänner 2005 vor.

Die entsprechende Anpassung wurde per 31. Dezember 2004 vorgenommen. Die Nettoposition an aktiven latenten Steuern der österreichischen Gesellschaften verringerte sich dadurch um € 16,8 Mio.

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Arten von temporären Unterschieden und Verlustvorträgen:

Aktive latente Steuern

| in € Mio | Personal-rückstellungen | Sonstige Rückstellungen | Verlust-vorträge | Sonstige | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | **32,7** | **8,6** | **38,6** | **2,4** | **82,3** |
| Währungsänderungen | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,3 | 0,5 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,1 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr | -0,8 | 0,6 | 4,9 | -0,7 | 4,0 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -1,6 | 0,0 | -3,6 | 0,0 | -5,2 |
| **31.12.2005** | **30,5** | **9,1** | **40,0** | **2,0** | **81,6** |

Passive latente Steuern

| in € Mio | Vorgezogene steuerliche Abschreibungen | Sonstige | Summe |
|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | **37,5** | **8,6** | **46,1** |
| Währungsänderungen | 0,2 | -0,1 | 0,1 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 1,9 | -0,1 | 1,8 |
| Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr | 0,2 | -6,0 | -5,8 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -5,9 | 0,3 | -5,6 |
| **31.12.2005** | **33,9** | **2,7** | **36,6** |

Dem RHI Konzern stehen zum 31. Dezember 2005 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 840,0 Mio (31.12.2004: € 1.281,8 Mio) zur Verfügung, davon wurden für € 647,0 Mio (31.12.2004: € 1.127,3 Mio) keine latenten Steuern bilanziert. Der überwiegende Teil der steuerlichen Verluste kann auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. € 0,2 Mio sind bis in das Jahr 2010, € 6,4 Mio bis 2011, und € 6,3 Mio bis 2012 nutzbar.

Weiters wurde für temporäre Differenzen von insgesamt € 0,1 Mio (31.12.2004: € 2,3 Mio) kein Aktivposten angesetzt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von € 38,0 Mio (31.12.2004: € 158,3 Mio) bzw. abzugsfähige temporäre Differenzen von € 42,2 Mio (31.12.2004: € 142,9 Mio) nicht angesetzt, weil entsprechende Gewinnausschüttungen bzw. Beteiligungsveräußerungen in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen sind.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen sind unwesentlich.

Die Nettoposition an latenten Steuern ist mit rund € 4,6 Mio (31.12.2004: € 5,9 Mio) kurzfristig.

## Kurzfristige Vermögenswerte

### (8) Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 70,9 | 73,6 |
| Unfertige Erzeugnisse | 40,7 | 41,7 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 118,1 | 124,7 |
| Geleistete Anzahlungen | 7,6 | 10,1 |
| **Vorräte** | **237,3** | **250,1** |

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt am 31. Dezember 2005 € 11,3 Mio (31.12.2004: € 20,9 Mio).

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von € 5,2 Mio (2004: € 1,4 Mio) vorgenommen, denen Auflösungen in Höhe von € 0,1 Mio (2004: € 2,0 Mio) gegenüberstehen.

Sämtliche sich derzeit und zukünftig in den Warenlagern der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, befindlichen Fertigerzeugnisse unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Form von Sicherungsübereignungen. Zum Bilanzstichtag sind davon € 6,6 Mio (31.12.2004: € 7,4 Mio) betroffen.

### (9) Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 241,2 | 241,9 |
| Forderungen aus Fertigungsaufträgen | 6,7 | 3,2 |
| Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen | 1,9 | 1,8 |
| Forderungen gegenüber aufgegebenem Geschäftsbereich | 118,4 | - |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 53,5 | 53,8 |
| **Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen** | **421,7** | **300,7** |

Im Einzelnen teilen sich die übrigen kurzfristigen Forderungen wie folgt auf:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Sonstige Steuern | 39,5 | 25,4 |
| Forderungen Mitarbeiter | 0,8 | 0,8 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 1,0 | 2,3 |
| Sonstige | 12,2 | 25,3 |
| **Übrige kurzfristige Forderungen** | **53,5** | **53,8** |

In den Vertriebskosten sind € 2,4 Mio (2004: € 1,3 Mio) an Aufwendungen für Forderungsausfälle einschließlich Wertberichtigungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von € 1,6 Mio (2004: € 2,7 Mio) enthalten.

Forderungen im Nennwert von insgesamt € 140,2 Mio (31.12.2004: € 151,0 Mio) sind zediert.

Bei den Liefer- und sonstigen Forderungen gibt es aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen den bilanziellen Buchwerten und den Zeitwerten.

### (10) Liquide Mittel

Dieser Bilanzposten gliedert sich wie folgt:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Kassenbestand | 0,1 | 0,1 |
| Schecks | 1,0 | 1,3 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 20,1 | 29,3 |
| **Liquide Mittel** | **21,2** | **30,7** |

### (11) Aufgegebener Geschäftsbereich

Der Posten Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches setzt sich folgendermaßen zusammen:

| in € Mio | 31.12.2005 |
|---|---|
| Langfristiges Vermögen (ohne latente Steuern) | 170,9 |
| Aktive latente Steuern | 1,7 |
| Vorräte | 25,1 |
| Sonstiges kurzfristiges Vermögen (ohne liquide Mittel) | 39,7 |
| Liquide Mittel | 18,3 |
| **Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches** | **255,7** |

Der Bilanzposten Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches setzt sich wie folgt zusammen:

| in € Mio | 31.12.2005 |
|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten | 134,6 |
| Passive latente Steuern | 5,7 |
| Personalrückstellungen | 25,1 |
| Sonstige Rückstellungen | 3,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 53,5 |
| **Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches** | **221,9** |

Der Posten Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gliedert sich wie folgt:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 255,4 | 181,5 |
| Sondereinzelkosten des Vertriebs | -23,0 | -20,3 |
| Umsatzkosten | -166,5 | -121,0 |
| **Bruttogewinn** | **65,9** | **40,2** |
| Vertriebskosten | -22,3 | -18,8 |
| Verwaltungsaufwendungen | -18,9 | -12,1 |
| Sonstige Erträge | 5,5 | 1,1 |
| Sonstige Aufwendungen | -4,0 | -0,3 |
| **Betriebsergebnis** | **26,2** | **10,1** |
| Finanzergebnis | -5,1 | -3,2 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | -0,2 | 1,6 |
| **Gewinn vor Ertragsteuern** | **20,9** | **8,5** |
| Ertragsteuern | -6,4 | -1,4 |
| **Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich** | **14,5** | **7,1** |

Die langfristigen Vermögenswerte des Geschäftsbereiches Dämmen werden ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich, das ist der 1. Oktober 2005, nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Aus der Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereiches nach IFRS 5 entstand kein Abwertungsverlust.

Die Geldflussrechnung des Geschäftsbereiches Dämmen gliedert sich wie folgt:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit | 24,8 | 14,0 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -12,3 | -26,4 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -5,4 | 17,1 |
| **Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich** | **7,1** | **4,7** |

**Passiva**

**(12) Eigenkapital**

Das Grundkapital der RHI AG beträgt € 189.531.024,32 (31.12.2004: € 159.753.341,14) und besteht aus 26.080.039 Stück (31.12.2004: 21.982.539 Stück) auf Inhaber lautende Stückaktien.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien im Eigenbesitz.

Die RHI Aktie ist Mitglied im ATX und im Prime Market der Wiener Börse.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 wurde der Vorstand der RHI AG zu einer bedingten Kapitalerhöhung um bis zu € 72.305.836,31 (bedingtes Kapital) durch Ausgabe von bis zu 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 ermächtigt.

Für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung wurde der Vorstand in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einmalig oder mehrmals bis zu einem Erhöhungsbetrag von insgesamt € 72.305.836,31 (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 zu erhöhen.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Mai 2005 wurde die Laufzeit für das genehmigte Kapital zur Ausgabe von bis zu 6.897.000 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bis zu einem Kapitalerhöhungsbetrag in Höhe von € 50.122.453,68 bis zum 30. April 2010 verlängert.

Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlage der Ansprüche der Inhaber der Wandelschuldverschreibungen.

Mit den nachfolgend angeführten Vorstandsbeschlüssen und der Zustimmung des Aufsichtsrates wurden aufgrund der Ermächtigung vom 15. Februar 2002 zur Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals die genannten Stück der Teil-Wandelschuldverschreibung der Tranche B zu einem Kurs von gerundet € 7,27 gewandelt.

| Vorstands-beschluss vom | Zustimmung des Aufsichtsrates vom | Stück Teil-Wandel-schuldverschreibung | Anzahl Aktien |
|---|---|---|---|
| 14. März 2005 | 16. März 2005 | 180 | 990.000 |
| 15. Juni 2005 | 20. Juni 2005 | 11 | 60.500 |
| 12. September 2005 | 20. September 2005 | 528 | 2.904.000 |
| 14. Dezember 2005 | 15. Dezember 2005 | 26 | 143.000 |
| | | **745** | **4.097.500** |

Nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital:

| | Anzahl Aktien | € |
|---|---|---|
| **31.12.2004** | **7.887.000** | **57.317.064,26** |
| Wandlung im März | -990.000 | -7.194.610,58 |
| Wandlung im Juni | -60.500 | -439.670,44 |
| Wandlung im September | -2.904.000 | -21.104.181,12 |
| Wandlung im Dezember | -143.000 | -1.039.221,04 |
| **31.12.2005** | **3.789.500** | **27.539.381,08** |

| | Anzahl Aktien | € |
|---|---|---|
| **31.12.2003** | **9.817.500** | **71.346.554,90** |
| Wandlung im März | -11.000 | -79.940,12 |
| Wandlung im Juni | -99.000 | -719.461,06 |
| Wandlung im September | -1.699.500 | -12.350.748,17 |
| Wandlung im Dezember | -121.000 | -879.341,29 |
| **31.12.2004** | **7.887.000** | **57.317.064,26** |

Die Entwicklung der Konzernrücklagen ist in folgender Tabelle dargestellt:

| in € Mio | Kapital-rücklagen | Rücklagen aus Markt-bewertung | Neu-bewertungs-rücklagen | Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung | Konzern-ergebnisse | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | **37,3** | **3,7** | **0,0** | **-46,1** | **-501,4** | **-506,5** |
| Währungsänderungen | | | | | | |
| - Tochterunternehmen | | | | 23,9 | | 23,9 |
| - assoziierte Unternehmen | | | | 0,2 | | 0,2 |
| Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen | | 0,9 | | | | 0,9 |
| Sonstige Veränderungen | | | 7,4 | | -14,0 | -6,6 |
| Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen | | | -1,9 | | | -1,9 |
| **Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Ergebnisse** | **0,0** | **0,9** | **5,5** | **24,1** | **-14,0** | **16,5** |
| Gewinn 2005 | | | | | 98,1 | 98,1 |
| **Gesamtergebnis 2005** | **0,0** | **0,9** | **5,5** | **24,1** | **84,1** | **114,6** |
| Effekte aus Wandel-schuldverschreibungen | 0,8 | | | | -1,4 | -0,6 |
| **31.12.2005** | **38,1** | **4,6** | **5,5** | **-22,0** | **-418,7** | **-392,5** |

| in € Mio | Kapital-rücklagen | Rücklagen aus Markt-bewertung | Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung | Konzern-ergebnisse | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2003** | **37,0** | **2,9** | **-45,9** | **-596,0** | **-602,0** |
| Verrechnung negativer Unterschiedsbeträge | | | | 0,1 | 0,1 |
| **Angepasste Eröffnungsbilanz** | **37,0** | **2,9** | **-45,9** | **-595,9** | **-601,9** |
| Währungsänderungen | | | | | |
| - Tochterunternehmen | | | -0,4 | | -0,4 |
| - assoziierte Unternehmen | | | 0,2 | | 0,2 |
| Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen | | 0,8 | | | 0,8 |
| Sonstige Veränderungen | | | | 0,3 | 0,3 |
| **Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Ergebnisse** | **0,0** | **0,8** | **-0,2** | **0,3** | **0,9** |
| Gewinn 2004 | | | | 95,0 | 95,0 |
| **Gesamtergebnis 2004** | **0,0** | **0,8** | **-0,2** | **95,3** | **95,9** |
| Effekte aus Wandelschuldverschreibungen | 0,3 | | | -0,8 | -0,5 |
| **31.12.2004** | **37,3** | **3,7** | **-46,1** | **-501,4** | **-506,5** |

Die Kapitalrücklagen stammen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe von Aktien und der Begebung der Wandelschuldverschreibung durch die RHI AG und können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht ausgeschüttet werden. Die Rücklage für Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2005 beträgt € 11,3 Mio (31.12.2004: € 10,5 Mio).

In den Rücklagen aus Marktbewertung werden die Zeitwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und Anteilen an Tochter- und sonstigen Unternehmen erfasst.

Erstmals im Geschäftsjahr 2005 wurden Eigenkapitaleffekte aus der Neubewertung von Vermögenswerten aufgrund von Unternehmenskäufen gemäß IFRS 3 berücksichtigt. Wird ein Unternehmen in mehreren Tranchen erworben, so ist zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle über das betreffende Unternehmen eine vollständige Neubewertung des Unternehmens notwendig. Alle Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens sind mit den entsprechenden Zeitwerten zu bewerten. Für den Anteil an den Vermögenswerten, der sich bereits im Besitz des erwerbenden Unternehmens befindet und dessen neu ermittelter Zeitwert höher als der bilanzierte Buchwert ist, muss eine Buchwertanpassung auf den Zeitwert vorgenommen werden. Die entsprechende Wertanpassung wird erfolgsneutral über eine gesonderte Eigenkapitalposition vorgenommen (Neubewertungsrücklage). Die im Eigenkapital ausgewiesene Neubewertungsrücklage in Höhe von € 5,5 Mio resultiert ausschließlich aus der Übernahme von weiteren Anteilen an der Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien.

In dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus Beteiligungen an ausländischen Konzerngesellschaften dargestellt.

Der Posten Konzernergebnisse enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen wurden bisher Erträge und Aufwendungen von insgesamt € 0,4 Mio (31.12.2004: € 0,3 Mio) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Im Rahmen der Kapitalrestrukturierung im Jahr 2001 wurde festgelegt, dass, falls während der Gesamtlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Dividendenausschüttung erfolgt, gleichzeitig mit der Dividendenausschüttung die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe des dreifachen Betrages der beschlossenen Dividende in Finanzverbindlichkeiten rückzuwandeln und zu tilgen sind. Weiters sind für den rückgewandelten Betrag Zinsen in Höhe des 3-Monats-EURIBORs zuzüglich 200 Basispunkten p.a. für jenes Jahr, für das eine Dividende ausgeschüttet wird, zu zahlen.

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden beziehen sich dabei grundsätzlich auf den Bilanzgewinn der RHI AG, der gemäß österreichischem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Minderheitenanteile betreffen im Wesentlichen die Fremdanteile am Eigenkapital der Didier-Werke AG Gruppe, Wiesbaden, Deutschland, der Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien, der FC Technik AG, Winterthur, Schweiz, und der RHI Refractories Liaoning Co. Ltd, Bayuquan, Volksrepublik China. Unter diesem Bilanzposten sind ebenfalls Minderheitenanteile an der Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, und ihren Tochtergesellschaften ausgewiesen, die dem aufgegebenen Bereich Dämmen zuzuordnen sind.

**(13) Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 wurden € 400,0 Mio der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis Ende 2006 nachrangig gestellt. Für diesen Zeitraum besteht kein Anspruch der Kreditinstitute auf Verzinsung und Tilgung.

Der Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt um € 21,0 Mio (31.12.2004: € 27,0 Mio) unter dem Buchwert. Der Zinssatz für die Ermittlung des Zeitwertes beträgt 5,53 Prozent (31.12.2004: 3,56 Prozent).

**(14) Nachrangige Wandelschuldverschreibung**

Die bedingte Kapitalerhöhung wird für die nachrangige Wandelschuldverschreibung der Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, erstmals umtauschbar ab 1. Jänner 2007 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p.a., verwendet. Die Tranche A wurde zur Gänze von Banken übernommen.

Das genehmigte Kapital dient zur Bedienung der nachrangigen Wandelschuldverschreibung der Tranche B. Die Tranche B im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, umtauschbar vom 1. Jänner 2003 bis 31. Dezember 2009 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p.a., war vom 8. bis 30. April 2002 zur Zeichnung aufgelegt.

Zu unveränderten Wandelschuldverschreibungsbedingungen wurden Teile der Tranche B im August 2002 als Tranche C privat platziert. Zum 31. Dezember 2002 waren von Tranche B 1.064 Stück und von Tranche C 537 Stück übernommen. Am 30. Juni 2003 wurden die Tranchen B und C wieder zusammengelegt.

Am 31. Dezember 2005 waren 2.498 Stück (31.12.2004: 3.173 Stück) begeben, nicht übernommen waren am 31. Dezember 2005 null Stück (31.12.2004: 70 Stück) von Tranche B. Die 70 Stück aus dem Vorjahr waren im Rahmen eines Optionsprogrammes für den Vorstand und die Führungskräfte des Konzerns reserviert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anleiheverbindlichkeit:

| in € Mio | Stück | Nominale | Disagio | Summe |
|---|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | **3.173** | **127,0** | **-6,1** | **120,9** |
| Wandlung | -745 | -29,8 | 0,0 | -29,8 |
| Begebung | 70 | 2,8 | 0,3 | 3,1 |
| Zinsen | | | | |
| - erfolgswirksam | | | 0,9 | 0,9 |
| - erfolgsneutral | | | 1,4 | 1,4 |
| **31.12.2005** | **2.498** | **100,0** | **-3,5** | **96,5** |

| in € Mio | Stück | Nominale | Disagio | Summe |
|---|---|---|---|---|
| **31.12.2003** | **3.454** | **138,2** | **-8,2** | **130,0** |
| Wandlung | -351 | -14,0 | 0,0 | -14,0 |
| Begebung | 70 | 2,8 | 0,2 | 3,0 |
| Zinsen | | | | |
| - erfolgswirksam | | | 1,1 | 1,1 |
| - erfolgsneutral | | | 0,8 | 0,8 |
| **31.12.2004** | **3.173** | **127,0** | **-6,1** | **120,9** |

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Bilanzstichtag folgende Zinsen für Wandelschuldverschreibungen abgegrenzt:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| **Zinsverbindlichkeiten zu Beginn des Jahres** | **7,7** | **8,5** |
| Zinsaufwand | 6,0 | 7,8 |
| Gezahlte Zinsen | -7,8 | -8,6 |
| **Zinsverbindlichkeiten am Ende des Jahres** | **5,9** | **7,7** |

## (15) Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind alle sonstigen lang- und kurzfristigen verzinslichen Verpflichtungen des RHI Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben.

| | 31.12.2005 | | 31.12.2004 | |
|---|---|---|---|---|
| in € Mio | Buchwert | Zeitwert | Buchwert | Zeitwert |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 193,2 | 191,2 | 242,0 | 239,7 |
| Verbindlichkeiten Finanzleasing | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,3 |
| Sonstige Darlehen | 4,7 | 4,7 | 4,0 | 4,0 |
| **Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten** | **197,9** | **195,9** | **246,3** | **244,0** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 58,7 | 58,7 | 41,2 | 41,2 |
| Verbindlichkeiten Finanzleasing | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Darlehen | 0,9 | 0,9 | 2,8 | 2,8 |
| **Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten** | **59,7** | **59,7** | **44,0** | **44,0** |
| **Finanzverbindlichkeiten** | **257,6** | **255,6** | **290,3** | **288,0** |

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre in Höhe von € 0,7 Mio.

Die Zinsbindungen und Konditionen der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nachfolgend dargestellt:

in € Mio

| 31.12.2005 | | | | 31.12.2004 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zinsbindung bis [1] | Gewogener Durchschnittszinssatz | Währung | Finanzverbindlichkeiten [2] | Zinsbindung bis [1] | Gewogener Durchschnittszinssatz | Währung | Finanzverbindlichkeiten [2] |
| 2006 | EURIBOR + 50 BP [3] | EUR | 197,4 | 2005 | EURIBOR + 50 BP [3] | EUR | 215,7 |
| | EURIBOR + Marge | EUR | 20,8 | | EURIBOR + Marge | EUR | 14,5 |
| | LIBOR + 50 BP | USD | 18,0 | | LIBOR + 50 BP | USD | 9,4 |
| | Interbank Rate + Marge | CLP | 0,2 | | LIBOR + 150 BP | USD | 8,1 |
| 2007 | 3,90% | EUR | 1,9 | | Prime Rate | CAD | 0,5 |
| | 4,00% | EUR | 0,7 | | Interbank Rate + | | |
| 2008 | 5,30% | EUR | 0,5 | | Marge | CLP | 1,1 |
| 2009 | 3,47% | EUR | 4,8 | | 4,49% | EUR | 2,0 |
| | 4,25% | EUR | 0,2 | | 7,55% | EUR | 17,9 |
| 2010 | 1,74% | EUR | 4,0 | 2007 | 3,90% | EUR | 3,2 |
| 2011 | 1,17% | EUR | 3,4 | | 4,00% | EUR | 0,7 |
| | | | | 2009 | 3,47% | EUR | 6,1 |
| | | | | 2010 | 1,68% | EUR | 4,0 |
| | | | **251,9** | | | | **283,2** |

*1) Die Laufzeiten der Verträge liegen zum Teil deutlich über den ausgewiesenen Zinsbindungsfristen.*

*2) Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten Finanzleasing und sonstige Darlehen*

*3) BP = Basispunkte*

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Exportfinanzierungen (einschließlich Finanzierungen von Unternehmenskäufen) von unverändert € 109,3 Mio enthalten.

Von den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind € 222,9 Mio (31.12.2004: € 259,0 Mio) durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Die sonstigen dinglichen Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändung sämtlicher Aktien bzw. Geschäftsanteile an Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland; Veitsch-Radex GmbH, Wien; Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien; Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien; Radex Vertriebsgesellschaft mbH (vormals: RHI Non Ferrous Metals Engineering GmbH), Leoben; Veitsch-Radex Immobilien GmbH, Wien; Heraklith AG, Ferndorf; VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande; Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien; Lokalbahn Mixnitz-St.Erhard AG, Wien, sowie RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark;
Verpfändung sämtlicher Marken- und Patentrechte der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, sowie der RHI AG, Wien;
Sicherungsübereignung sämtlicher sich derzeit und zukünftig in den Warenlagern befindlichen Fertigerzeugnisse der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien; sowie Zession von Forderungen.

Per 31. Dezember 2005 stand dem RHI Konzern ein Kreditrahmen in Höhe von insgesamt € 367,8 Mio (31.12.2004: € 367,2 Mio) zur Verfügung.

### (16) Personalrückstellungen

Unter den Personalrückstellungen sind folgende langfristige Vorsorgen erfasst:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Rückstellungen für Pensionen | 221,4 | 240,9 |
| Rückstellungen für Abfertigungen | 40,0 | 48,9 |
| Sonstige Personalrückstellungen | 20,4 | 25,2 |
| **Personalrückstellungen** | **281,8** | **315,0** |

### Rückstellungen für Pensionen

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen, abgeleitet aus dem Verpflichtungsumfang und unter Berücksichtigung der Zeitwerte des externen Planvermögens, stellen sich wie folgt dar:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Barwert der nicht gedeckten Pensionsverpflichtungen | 240,1 | 225,7 |
| Barwert der ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen | 77,2 | 65,7 |
| Zeitwert des externen Planvermögens | -57,8 | -51,9 |
| Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne | -38,1 | 1,4 |
| **Rückstellungen für Pensionen** | **221,4** | **240,9** |

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Pensionsaufwendungen aus der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen setzen sich im Geschäftsjahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Dienstzeitaufwand | 2,4 | 2,0 |
| Zinsaufwand | 13,6 | 13,6 |
| Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen | -1,1 | -0,5 |
| Versicherungsmathematische Verluste | 0,4 | 0,0 |
| **Pensionsaufwand** | **15,3** | **15,1** |

Mit Ausnahme des Zinsanteils der Rückstellungszuführung, der im Finanzergebnis berücksichtigt wird, werden die einzelnen Bestandteile des Pensionsaufwandes im Personalaufwand ausgewiesen.

Die erwarteten Erträge aus dem externen Fondsvermögen entsprechen im Wesentlichen den tatsächlichen Erträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld für das Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| **Rückstellungen für Pensionen zu Beginn des Jahres** | **240,9** | **249,1** |
| Währungsänderungen | 0,3 | -0,1 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,7 | 0,0 |
| Pensionsaufwand | 16,0 | 15,9 |
| Direkte Pensionszahlungen | -20,0 | -19,6 |
| Beiträge an/von externe(n) Fonds | -4,0 | -4,4 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -12,5 | 0,0 |
| **Rückstellungen für Pensionen am Ende des Jahres** | **221,4** | **240,9** |

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, wobei die folgenden, teilweise von der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Länder abhängigen Annahmen zugrunde gelegt werden:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Zinssatz | 4,0 % - 8,8 % | 5,0 % - 6,0 % |
| Erwartete Rendite auf das Planvermögen | 3,0 % - 9,0 % | 4,0 % bzw. 7,0 % |
| Gehaltssteigerung | 2,0 % - 5,5 % | 1,5 % - 3,0 % |
| Rentensteigerung | 2,0 % - 5,5 % | 2,0 % - 5,0 % |
| Fluktuationsabschläge | 5,0% | 2,2 % |
| Pensionsalter | 54 – 65 Jahre | 54 – 65 Jahre |
| Sterbetafeln | | |
| - Österreich | AVÖ-P 1999, Ang | AVÖ-P 1999, Ang |
| - Deutschland | Heubeck 2005 G | Heubeck 1998 |
| - Großbritannien | PA92(base)-3/-1 | PA92(base)-3/-1 |

### Rückstellungen für Abfertigungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungsbeträge zum 31. Dezember 2005 sowie zum 31. Dezember 2004 leiten sich wie folgt aus dem jeweiligen Verpflichtungsumfang ab:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Barwert der nicht gedeckten Abfertigungsverpflichtungen | 46,8 | 51,8 |
| Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Verluste | -6,8 | -2,9 |
| **Rückstellungen für Abfertigungen** | **40,0** | **48,9** |

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2005 bzw. 2004 enthaltene Abfertigungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen, wobei auch in diesem Fall außer dem Zinsanteil, der in das Finanzergebnis eingeht, alle Aufwandsbestandteile im Personalaufwand ausgewiesen werden:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Dienstzeitaufwand | 2,1 | 2,8 |
| Zinsaufwand | 2,2 | 2,0 |
| Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) | 0,1 | -0,1 |
| **Abfertigungsaufwand** | **4,4** | **4,7** |

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld aus den Bilanzansätzen im Vorjahr stellt sich für 2005 und 2004 folgendermaßen dar:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| **Rückstellungen für Abfertigungen zu Beginn des Jahres** | **48,9** | **46,2** |
| Währungsänderungen | 0,3 | 0,0 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,4 | 0,0 |
| Abfertigungsaufwand | 4,9 | 5,7 |
| Abfertigungszahlungen | -4,5 | -3,9 |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,9 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -10,0 | 0,0 |
| **Rückstellungen für Abfertigungen am Ende des Jahres** | **40,0** | **48,9** |

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden nach denselben Methoden wie jene der Rückstellungen für Pensionen ermittelt, wobei der Berechnung die folgenden teils länderspezifischen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt werden:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Zinssatz | 4,25 % - 8,6 % | 4,0 % - 8,5 % |
| Gehaltssteigerung | 3,5 % - 7,4 % | 1,5 % - 8,5 % |
| Fluktuationsabschläge | 0,1 % - 14,6% | 2,0 % - 10,0 % |
| Pensionsalter | 54 – 65 Jahre | 54 – 65 Jahre |
| Sterbetafeln / Österreich | AVÖ-P 1999, Ang | AVÖ-P 1999, Ang |

### Sonstige Personalrückstellungen

Die sonstigen Personalrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

| in € Mio | Jubiläumsgelder | Abfindungen | Altersteilzeit | Summe |
|---|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | **19,5** | **0,6** | **5,1** | **25,2** |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,2 |
| Verbrauch | -0,2 | -0,5 | -1,4 | -2,1 |
| Auflösung | -2,9 | 0,0 | 0,0 | -2,9 |
| Zuführung | 1,8 | 0,4 | 2,7 | 4,9 |
| Umbuchungen | 0,0 | -0,1 | 0,1 | 0,0 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -2,0 | 0,0 | -2,9 | -4,9 |
| **31.12.2005** | **16,4** | **0,4** | **3,6** | **20,4** |

### (17) Sonstige Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Rückstellungen sind Vorsorgen für Abbruch- und Entsorgungskosten von alten und nicht mehr benötigten Bauten und Anlagenteilen, für die aufgrund rechtlicher Verpflichtungen vorgesorgt wurde. Diese Verpflichtungen sind mit ihrem erwarteten Erfüllungsbetrag von unverändert rund € 2,5 Mio angesetzt, da der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt unwesentlich ist.

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

| in € Mio | Abbruch-, Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung | Gewähr-leistungen | Gegebene Garantien | Schaden-ersatz-leistungen | Rechts-streitig-keiten | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **31.12.2004** | **6,7** | **15,5** | **19,6** | **24,0** | **0,2** | **66,0** |
| Währungsänderungen | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 |
| Änderungen des Konsolidierungskreises | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 3,3 | 3,9 |
| Verbrauch | -0,3 | -2,6 | 0,0 | -0,7 | 0,0 | -3,6 |
| Auflösung | -0,1 | -0,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,5 |
| Zuführung | 0,3 | 5,4 | 3,1 | 2,8 | 0,0 | 11,6 |
| Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich | -0,1 | -1,6 | 0,0 | 0,0 | -3,4 | -5,1 |
| **31.12.2005** | **6,5** | **17,1** | **22,7** | **26,1** | **0,1** | **72,5** |

#### Abbruch-, Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung

Die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen für Abbruch- und Entsorgungskosten betragen rund € 3,4 Mio (31.12.2004: € 3,4 Mio). Aufgrund von vertraglichen bzw. gesetzlichen Verpflichtungen ist weiters mit Inanspruchnahmen aus Umweltschäden in Höhe von € 3,1 Mio (31.12.2004: € 3,3 Mio) zu rechnen.

#### Gewährleistungen

Unter den Rückstellungen für Gewährleistungen sind Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Titel der Gewährleistung sowie für sonstige ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

#### Gegebene Garantien

Hierunter werden Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken und Versicherungen im In- und Ausland ausgewiesen.

#### Schadenersatzleistungen

Unter diesem Posten sind Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus vertraglichen oder faktischen Verpflichtungen zur Leistung von Schadensersatz und ähnlichen Zahlungen ausgewiesen.

#### Rechtsstreitigkeiten

Für voraussichtliche Belastungen aus laufenden oder wahrscheinlichen Rechtsstreitigkeiten sowie Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden Rückstellungen gebildet. Die rückgestellten Beträge wurden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte der Konzernunternehmen ermittelt und decken alle geschätzten Rechtskosten, Gebühren sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

### (18) Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 23,6 Mio (31.12.2004: € 44,5 Mio) ist im Wesentlichen ein gedecktes Währungssicherungsgeschäft in Höhe von € 20,1 Mio (31.12.2004: € 35,1 Mio) enthalten. Der kurzfristige Teil dieser langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von € 15,9 Mio (31.12.2004: € 11,2 Mio) wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das Währungsgeschäft umfasste drei US-Dollar-Swap-Geschäfte, die durch deckungsgleiche Devisentermingeschäfte im Jahr 2003 abgedeckt wurden. Die Aufzinsung dieser Verbindlichkeit wird über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Weiters werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von Dritten gewährte Zuschüsse in Höhe von € 3,5 Mio (31.12.2004: € 7,2 Mio) ausgewiesen, die hauptsächlich der Investitionsförderung dienen. Der kurzfristige Teil der passivierten Zuschüsse in Höhe von € 0,4 Mio (31.12.2004: € 0,7 Mio) ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Investitionszuschüsse werden in Anwendung von IAS 20 über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst. Der Nachweis der Einhaltung der geforderten Auflagen – Erreichen bestimmter Investitionssummen bzw. Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen – wurde gegenüber den Zuschussgebern erbracht.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 147,3 | 167,0 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 8,1 | 10,8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen | 0,7 | 1,5 |
| Verbindlichkeiten gegenüber aufgegebenem Geschäftsbereich | 0,2 | - |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 115,2 | 105,4 |
| **Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten** | **271,5** | **284,7** |

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Sonstige Steuern | 22,9 | 12,1 |
| Verbindlichkeiten Mitarbeiter und Organmitglieder | 38,9 | 39,6 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 0,2 | 0,8 |
| Sonstige | 53,2 | 52,9 |
| **Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten** | **115,2** | **105,4** |

Der Buchwert der Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Zeitwert.

### (19) Eventualschulden

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden sind keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

| in € Mio | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| Bürgschaften | 14,3 | 4,5 |
| Garantien | 19,0 | 11,8 |
| Sonstige | 0,0 | 5,7 |
| **Eventualschulden** | **33,3** | **22,0** |

Die zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Eventualschulden beinhalten Verpflichtungen in Höhe von € 13,4 Mio, die Gesellschaften des Geschäftsbereiches Feuerfest für den Geschäftsbereich Dämmen eingegangen sind. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IFRS 5 nicht angepasst.

Auf assoziierte Unternehmen entfallen keine Eventualschulden (31.12.2004: € 1,7 Mio). Für nicht konsolidierte Tochterunternehmen wurden keine Verpflichtungen eingegangen.

Die Eventualschulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen betragen zum 31. Dezember 2005 € 1,6 Mio. Sie beinhalten Verpflichtungen in Höhe von € 0,5 Mio, die für Gesellschaften des fortgeführten Geschäftsbereiches eingegangen wurden.

### (20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | Gesamt | Restlaufzeit | | |
|---|---|---|---|---|
| in € Mio | 31.12.2005 | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen | 26,6 | 7,2 | 18,0 | 1,4 |
| Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben | 23,7 | 23,7 | 0,0 | 0,0 |
| Übrige finanzielle Verpflichtungen | 11,1 | 5,4 | 5,7 | 0,0 |
| **Sonstige finanzielle Verpflichtungen** | **61,4** | **36,3** | **23,7** | **1,4** |

| | Gesamt | Restlaufzeit | | |
|---|---|---|---|---|
| in € Mio | 31.12.2004 | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen | 33,5 | 8,3 | 22,7 | 2,5 |
| Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben | 19,1 | 19,1 | 0,0 | 0,0 |
| Übrige finanzielle Verpflichtungen | 8,0 | 2,5 | 5,5 | 0,0 |
| **Sonstige finanzielle Verpflichtungen** | **60,6** | **29,9** | **28,2** | **2,5** |

Die Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräumlichkeiten und Leasingverträgen für Büromobiliar.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus möglichen Provisionsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Verträgen.

Gegenüber dem Geschäftsbereich Dämmen wurden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen eingegangen. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IFRS 5 nicht angepasst.

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2005 keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen (31.12.2004: € 7,4 Mio).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsbereiches Dämmen zum Bilanzstichtag belaufen sich auf € 4,1 Mio, davon bestehen € 0,2 Mio gegenüber dem Geschäftsbereich Feuerfest.

## Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung betreffen, sofern nicht anders angegeben, den fortgeführten Geschäftsbereich.

### (21) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen) | 1.194,0 | 1.114,9 |
| Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen | 5,4 | 4,9 |
| **Umsatzerlöse** | **1.199,4** | **1.119,8** |

### (22) Sondereinzelkosten des Vertriebs

Die Zusammensetzung der Sondereinzelkosten des Vertriebs ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Frachten | 66,3 | 58,5 |
| Lizenzen | 3,0 | 3,1 |
| Provisionen | 28,9 | 24,3 |
| Sonstige | 0,0 | 0,1 |
| **Sondereinzelkosten des Vertriebs** | **98,2** | **86,0** |

### (23) Umsatzkosten

Die Kosten zur Erzielung der Umsatzerlöse beinhalten Material- und Bearbeitungskosten.

### (24) Vertriebskosten

Unter den Vertriebskosten werden Personalkosten des Vertriebs, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einer Vertriebsleistung oder -einheit stehen, ausgewiesen.

### (25) Verwaltungsaufwendungen

Der Posten Verwaltungsaufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Personalkosten der Verwaltung.

### (26) Sonstige Erträge

Zu den sonstigen Erträgen zählen:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | 1,9 | 2,9 |
| Erträge aus der Zuschreibung zu Sachanlagen | 0,7 | 0,0 |
| Kursgewinne | 2,4 | 0,0 |
| Übrige | 26,2 | 25,4 |
| **Sonstige Erträge** | **31,2** | **28,3** |

Die Kursgewinne enthalten die saldierten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt (Monatsdurchschnittskurs) und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie Kurseffekte aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Ergibt sich ein negativer Saldo, werden diese Kursverluste unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Honeywell International Inc. hat im Dezember 2005 an RHI eine Zahlung in Höhe von € 16,9 Mio geleistet, nachdem die noch im US Chapter 11-Verfahren befindlichen und von RHI Ende 2001 entkonsolidierte Gesellschaft North American Refractories Co. einen Reorganisationsplan bei Gericht in Pittsburgh eingebracht hat. Diese Zahlung wird unter den übrigen Erträgen ausgewiesen.

Im Vorjahr sind in den übrigen Erträgen rund € 8,0 Mio an Kompensationszahlungen aufgrund des Abschlusses des Chapter 11-Verfahrens der DII Industries, LLC, Houston, USA (vormaliger Eigentümer von Harbison Walker Refractories Co.) enthalten.

### (27) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | 1,4 | 1,8 |
| Kursverluste | 0,0 | 4,9 |
| Übrige | 2,4 | 1,0 |
| **Sonstige Aufwendungen** | **3,8** | **7,7** |

Die Kursverluste enthalten die saldierten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt (Monatsdurchschnittskurs) und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie Kurseffekte aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Ergibt sich ein positiver Saldo, werden diese Kursgewinne unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

### (28) Aufwendungen nach Arten

Die Aufwendungen nach Arten gliedern sich wie folgt:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen | 585,0 | 503,6 |
| Personalaufwand | 290,5 | 277,2 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 40,9 | 41,2 |

### (29) Personalaufwand

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand folgendermaßen zusammen:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Löhne und Gehälter | 218,4 | 208,0 |
| Aufwendungen für Abfertigungen | | |
| - Leistungsorientierte Pläne | 2,2 | 2,7 |
| - Beitragsorientierte Pläne | 0,4 | 0,1 |
| - Freiwillige Zahlungen | 0,9 | 0,7 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | | |
| - Leistungsorientierte Pläne | 1,7 | 1,5 |
| - Beitragsorientierte Pläne | 1,7 | 1,5 |
| Sozialaufwendungen | 65,2 | 62,7 |
| **Personalaufwand** | **290,5** | **277,2** |

## (30) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet das Zinsergebnis und das übrige Finanzergebnis.

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Zinsergebnis | -26,8 | -32,3 |
| Übriges Finanzergebnis | 1,5 | 0,5 |
| **Finanzergebnis** | **-25,3** | **-31,8** |

Das Zinsergebnis errechnet sich wie folgt:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Erträge aus Wertpapieren und langfristigen Forderungen | 1,6 | 1,2 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 6,5 | 3,2 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -34,9 | -36,7 |
| **Zinsergebnis** | **-26,8** | **-32,3** |

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist der Zinsanteil der Zuführung zu den Personalrückstellungen mit insgesamt € 15,8 Mio (2004: € 15,6 Mio) enthalten. Aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen entstand wie im Vorjahr kein Zinsaufwand.

Im Einzelnen gliedert sich das übrige Finanzergebnis wie folgt:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Erträge aus Beteiligungen | 0,5 | 0,1 |
| Aufwendungen aus Beteiligungen | -0,1 | -0,2 |
| Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens | 1,5 | 0,6 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens | -0,4 | 0,0 |
| **Übriges Finanzergebnis** | **1,5** | **0,5** |

## (31) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die von den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen.

Sie gliedern sich wie folgt:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Tatsächlicher Steueraufwand | 19,4 | 10,8 |
| Latenter Steuer(ertrag)/-aufwand aus | | |
| - temporären Differenzen | -4,9 | -11,3 |
| - Verlustvorträgen | -4,9 | 5,4 |
| | -9,8 | -5,9 |
| **Ertragsteuern** | **9,6** | **4,9** |

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2005 von € 9,6 Mio ist um € 14,1 Mio niedriger als der rechnerische Ertragsteueraufwand von € 23,7 Mio, der sich unter Anwendung des Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| **Gewinn vor Ertragsteuern** | **94,9** | **97,5** |
| **Rechnerischer Ertragsteueraufwand** | **23,7** | **33,2** |
| Abweichende ausländische Steuersätze | 4,5 | 1,0 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen | 2,6 | 5,1 |
| Steuerfreie Erträge | -2,4 | -12,0 |
| Minderung des tatsächlichen Ertragsteueraufwandes aufgrund der Nutzung bisher nicht abgegrenzter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen | -27,8 | -26,9 |
| Minderung des latenten Steueraufwandes aufgrund bisher nicht abgegrenzter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen | -4,1 | -12,1 |
| Latenter Steueraufwand, der auf Änderungen der Steuersätze oder der Einführung neuer Steuern beruht | 0,0 | 15,6 |
| Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern | 3,3 | -3,5 |
| Sonstige | 9,8 | 4,5 |
| **Ausgewiesener Ertragsteueraufwand** | **9,6** | **4,9** |

## Angaben zur Geldflussrechnung

Die Angaben zur Geldflussrechnung betreffen, sofern nicht anders angegeben, den fortgeführten Geschäftsbereich.

In der Geldflussrechnung, die nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss der RHI AG abgeleitet ist, werden die Mittelzu- und -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Geldflussrechnung ist nicht unmittelbar aus der Veränderung der Bilanzposten ableitbar, da Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind.

Weiters wird die Geldflussrechnung des fortgeführten Geschäftsbereiches und des aufgegebenen Geschäftsbereiches als eigene Geldflussrechnung dargestellt, wodurch innerkonzernale Transaktionen nicht konsolidiert werden.

Die Bewegungsdaten der Bilanzposten von Fremdwährungsgesellschaften werden mit Durchschnittskursen umgerechnet.

### (32) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zeigt, ausgehend vom Gewinn nach Steuern, bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bzw. Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen) und um Ergebnisse, die den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie den geleisteten Steuerein- und -auszahlungen nach Veränderung der Mittelbindung im Working Capital, den Zufluss von liquiden Mitteln.

| in € Mio | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Gewinn nach Ertragsteuern | 85,3 | 92,6 |
| Anpassungen für | | |
| Ertragsteuern | 9,6 | 4,9 |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen | 41,2 | 41,2 |
| Zuschreibungen auf das Anlagevermögen | -2,2 | -0,6 |
| Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen | -0,5 | -0,2 |
| Zinsergebnis | 26,8 | 32,4 |
| Dividenden | -0,5 | -0,1 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | -2,4 | -3,8 |
| Sonstiges | -2,6 | 1,1 |
| Veränderung des Working Capitals | | |
| Vorräte | 1,3 | -26,6 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -10,7 | -22,5 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -4,0 | 36,4 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | -7,9 | -4,2 |
| Rückstellungen | -21,9 | -25,6 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 4,0 | -26,9 |
| **Cashflow aus der operativen Tätigkeit** | **115,5** | **98,1** |
| Zahlungen für Ertragsteuern | -7,2 | -4,6 |
| **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** | **108,3** | **93,5** |

**(33) Cashflow aus der Investitionstätigkeit**
Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit werden die Ein- bzw. Auszahlungen für Abgänge vom bzw. Zugänge zum Anlagevermögen dargestellt.

Zahlungswirksame Effekte aus dem Erwerb bzw. Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen (Nettoveränderung der flüssigen Mittel infolge Erst- bzw. Entkonsolidierungen) werden gesondert ausgewiesen.

Zinsen- und Dividendeneinzahlungen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

**(34) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**
Zahlungsmittelabflüsse aus Dividendenzahlungen, die Veränderung der Wandelschuldverschreibungen durch Begebung und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Änderungen von sonstigen Finanzforderungen bzw. Finanzschulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Wandlung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von € 29,7 Mio (2004: € 14,1 Mio) wird in der Geldflussrechnung nicht gesondert dargestellt, da sie einen zahlungsmittelneutralen Vorgang darstellt.

Zinsauszahlungen sind dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, wobei die Zinskomponente für Sozialkapital als nicht zahlungswirksam der Veränderung der Personalrückstellungen zugerechnet wird.

## Sonstige Angaben

### (35) Segmentberichterstattung

**Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2005**

Der RHI Konzern ist in den Geschäftsfeldern Feuerfest und Dämmen tätig. Im Eliminierungs- bzw. sonstigen Bereich werden im Jahr 2004 und 2005 die Restaktivitäten des früheren Geschäftsbereiches Isolieren sowie Overhead- und Konsolidierungseffekte dargestellt.

| in € Mio | Feuerfest | Eliminierungen/ Sonstige | **Fortgeführter Geschäfts-bereich** | **Aufgegebener Geschäfts-bereich** |
|---|---|---|---|---|
| Außenumsatz | 1.185,1 | 14,3 | **1.199,4** | **255,4** |
| | | | | |
| Betriebsergebnis | 117,8 | 0,0 | **117,8** | **26,2** |
| Finanzergebnis | | | **-25,3** | **-5,1** |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 2,4 | | **2,4** | **-0,2** |
| Gewinn vor Ertragsteuern | | | **94,9** | **20,9** |
| Ertragsteuern | | | **-9,6** | **-6,4** |
| **Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich** | | | **85,3** | |
| **Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich** | | | | **14,5** |
| | | | | |
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den | | | | |
| Aktionären der RHI AG | | | **83,8** | **14,3** |
| Minderheitsgesellschaftern | | | **1,5** | **0,2** |

| in € Mio | Feuerfest | Eliminierungen/ Sonstige | **Fortgeführter Geschäfts-bereich** | **Aufgegebener Geschäfts-bereich** |
|---|---|---|---|---|
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 13,9 | | **13,9** | **1,4** |
| Sonstige Vermögenswerte | 959,9 | 124,3 | **1.084,2** | **230,4** |
| Nicht zugeordnete Vermögenswerte | | | **130,4** | **23,9** |
| **Vermögenswerte gesamt** | | | **1.228,5** | **255,7** |
| | | | | |
| Schulden | 821,5 | 2,9 | **824,4** | **213,6** |
| Nicht zugeordnete Schulden | | | **619,0** | **8,3** |
| **Schulden gesamt** | | | **1.443,4** | **221,9** |
| | | | | |
| Investitionen | 65,5 | 0,7 | **66,2** | **15,9** |
| Planmäßige Abschreibungen | 40,8 | 0,1 | **40,9** | **9,2** |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | | | **0,0** | **0,3** |
| | | | | |
| Mitarbeiter (Durchschnitt) | 6.225 | 142 | **6.367** | **2.236** |

## Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2004

| in € Mio | Feuerfest | Eliminierungen/ Sonstige | **Fortgeführter Geschäfts-bereich** | **Aufgegebener Geschäfts-bereich** |
|---|---|---|---|---|
| Außenumsatz | 1.102,6 | 17,2 | **1.119,8** | **181,5** |
| | | | | |
| Betriebsergebnis | 123,2 | 2,3 | **125,5** | **10,1** |
| Finanzergebnis | | | **-31,8** | **-3,2** |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 3,8 | | **3,8** | **1,6** |
| Gewinn vor Ertragsteuern | | | **97,5** | **8,5** |
| Ertragsteuern | | | **-4,9** | **-1,4** |
| **Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich** | | | **92,6** | |
| **Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich** | | | | **7,1** |
| | | | | |
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den | | | | |
| Aktionären der RHI AG | | | **90,9** | **4,1** |
| Minderheitsgesellschaftern | | | **1,7** | **3,0** |

| in € Mio | Feuerfest | Dämmen | Eliminierungen/ Sonstige | **RHI Konzern** | **Aufgegebener Geschäftsbereich** |
|---|---|---|---|---|---|
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 16,0 | 23,1 | | **39,1** | |
| Sonstige Vermögenswerte | 939,7 | 163,5 | -55,9 | **1.047,3** | |
| Nicht zugeordnete Vermögenswerte | | | | **167,6** | |
| **Vermögenswerte gesamt** | | | | **1.254,0** | |
| | | | | | |
| Schulden | 814,8 | 149,9 | -56,0 | **908,7** | |
| Nicht zugeordnete Schulden | | | | **655,8** | |
| **Schulden gesamt** | | | | **1.564,5** | |
| | | | | | |
| Investitionen | 66,0 | 7,3 | 0,1 | **73,4** | |
| Anzahlungen auf Beteiligungen | | 20,0 | | **20,0** | |
| Planmäßige Abschreibungen | 39,6 | | 0,1 | **39,7** | **9,1** |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 1,5 | | | **1,5** | |
| | | | | | |
| Mitarbeiter (Durchschnitt) | 5.936 | | 158 | **6.094** | **1.713** |

### Sekundäres Segment nach Regionen 2005

Die sekundäre Segmentberichterstattung beruht auf geographischen Regionen, wobei für die Angaben zum Umsatz die Standorte der Kunden und für die vermögensbezogenen Angaben die jeweiligen Standorte der Gesellschaften maßgeblich sind.

| | 01.01. - 31.12.2005 | | | | 31.12.2005 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Umsatz** | | **Investitionen** | | **Vermögenswerte** | |
| in € Mio | Fortgeführter Geschäftsbereich | Aufgegebener Geschäftsbereich | Fortgeführter Geschäftsbereich | Aufgegebener Geschäftsbereich | Fortgeführter Geschäftsbereich | Aufgegebener Geschäftsbereich |
| Österreich | 65,4 | 40,4 | 22,1 | 6,6 | 421,6 | 52,5 |
| Restliche EU | 435,0 | 161,7 | 19,8 | 8,4 | 251,2 | 141,2 |
| Sonstiges Europa | 113,2 | 50,9 | 1,0 | 0,9 | 29,8 | 15,9 |
| Nord- und Südamerika | 315,5 | 0,0 | 7,7 | 0,0 | 196,2 | 0,0 |
| Asien-Pazifik, Afrika | 270,3 | 2,4 | 15,6 | 0,0 | 109,5 | 0,0 |
| Konsolidierung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 220,2 | 46,1 |
| **Gesamt** | **1.199,4** | **255,4** | **66,2** | **15,9** | **1.228,5** | **255,7** |

### Sekundäres Segment nach Regionen 2004

| | 01.01. - 31.12.2004 | | | 31.12.2004 |
|---|---|---|---|---|
| | **Umsatz** | | **Investitionen** | **Vermögenswerte** |
| in € Mio | Fortgeführter Geschäftsbereich | Aufgegebener Geschäftsbereich | | |
| Österreich | 66,7 | 37,2 | 21,7 | 451,6 |
| Restliche EU | 428,0 | 111,2 | 22,2 | 337,5 |
| Sonstiges Europa | 93,6 | 31,3 | 0,8 | 44,1 |
| Nord- und Südamerika | 261,7 | 0,0 | 2,6 | 156,5 |
| Asien-Pazifik, Afrika | 269,8 | 1,8 | 26,1 | 81,2 |
| Konsolidierung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 183,1 |
| **Gesamt** | **1.119,8** | **181,5** | **73,4** | **1.254,0** |

### (36) Ergebnis je Aktie des fortgeführten Geschäftsbereiches

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des den Aktionären der RHI AG zurechenbaren anteiligen Gewinnes durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien berechnet.

| | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio) | 83,8 | 90,9 |
| Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück) | 23.490.895 | 20.537.271 |
| **Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)** | **3,57** | **4,43** |

| | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio) | 83,8 | 90,9 |
| Zuzüglich Zinsaufwand Wandelschuldverschreibungen | 7,0 | 8,9 |
| Abzüglich laufende Steuern | -1,8 | -3,0 |
| Berichtigtes Periodenergebnis | 89,0 | 96,8 |
| | | |
| Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück) | 23.490.895 | 20.537.271 |
| Potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibungen (Stück) | 16.029.095 | 18.608.544 |
| Verwässerte Aktienanzahl (Stück) | 39.519.990 | 39.145.815 |
| **Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)** | **2,25** | **2,47** |

### (37) Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung von Derivaten in Aufträgen und eingebetteten Derivaten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung führt zum Stichtag zum Ausweis eines sonstigen Aktivpostens von rund € 0,1 Mio (31.12.2004: € 0,0 Mio) und eines sonstigen Passivpostens von rund € 0,7 Mio (31.12.2004: € 0,8 Mio).

Die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung beträgt € 0,2 Mio (2004: € -0,3 Mio).

### (38) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### Nahestehende Unternehmen

Das Volumen und die Außenstände der wesentlichen an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen stellen sich wie folgt dar:

| | Volumen der erbrachten Leistungen | | Forderungen | |
|---|---|---|---|---|
| in € Mio | 2005 | 2004 | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
| **Assoziierte Unternehmen** | | | | |
| **Langfristige und kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen** | | | | |
| DCD Ideal spol. s.r.o., Dynin, Tschechien | - | 0,1 | - | 1,8 |
| Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien | - | 0,1 | - | 3,1 |
| | - | 0,2 | - | 4,9 |
| **Lieferungen und Leistungen** | | | | |
| Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz | - | 0,7 | - | 0,1 |
| Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien | - | 6,8 | - | 1,0 |
| **Sonstige** | | | | |
| MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich | 2,8 | 1,6 | 1,4 | 0,4 |
| Magnomin S.A., Athen, Griechenland | - | 0,1 | - | 0,2 |
| Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, Shandong, VR China | 0,5 | - | 0,5 | - |
| Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz | - | 0,2 | - | 0,1 |
| | 3,3 | 9,4 | 1,9 | 1,8 |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | | | | |
| **Lieferungen und Leistungen** | | | | |
| Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland | 0,9 | - | 0,2 | - |
| Heraklith AG, Ferndorf, Österreich | 2,3 | - | 0,4 | - |
| **Sonstige** | | | | |
| Heraklith AG, Ferndorf, Österreich | 0,3 | - | 0,0 | - |
| **Finanzierung** | | | | |
| Heraklith AG, Ferndorf, Österreich | 1,1 | - | 1,1 | - |
| Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich | 3,2 | - | 116,7 | - |
| | 7,8 | - | 118,4 | - |
| **Nahestehende Unternehmen** | **11,1** | **9,6** | **120,3** | **6,7** |

Eine Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen war 2005 bzw. 2004 nicht zu erfassen.

| in € Mio | Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen 2005 | 2004 | Verbindlichkeiten 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|---|---|
| **Assoziierte Unternehmen** | | | | |
| **Lieferungen und Leistungen** | | | | |
| MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,6 |
| Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz | - | 0,1 | - | 0,6 |
| Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien | - | 0,4 | - | 0,3 |
| **Sonstige** | | | | |
| Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz | - | 2,3 | - | 0,0 |
| | 0,0 | 2,8 | 0,7 | 1,5 |
| **Aufgegebener Geschäftsbereich** | | | | |
| **Sonstige** | | | | |
| Heraklith AG, Ferndorf, Österreich | 1,1 | - | - | - |
| Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich | 1,4 | - | 0,2 | - |
| | 2,5 | - | 0,2 | - |
| **Nahestehende Unternehmen** | **2,5** | **2,8** | **0,9** | **1,5** |

## Nahestehende Personen

In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2005 sind Aufwendungen für den Vorstand in Höhe von € 3,4 Mio (2004: € 2,9 Mio) erfasst. Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für den Vorstand sind mit € 1,4 Mio (31.12.2004: € 1,7 Mio) passiviert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen im Betrag von € 3,4 Mio (2004: € 3,5 Mio) geleistet. Davon entfielen € 2,6 Mio (2004: € 3,0 Mio) auf Gehälter und andere kurzfristig fällige Leistungen sowie € 0,8 Mio (2004: € 0,5 Mio) auf aktienbasierte Vergütungen.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen € 0,3 Mio (2004: € 0,6 Mio).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2005 Vergütungen in Höhe von € 0,2 Mio bezahlt (2004: € 0,1 Mio). Diese Vergütungen wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestanden weder Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates noch zugunsten dieser Personen eingegangene Eventualschulden.

## (39) Optionsprogramm

### Eingeräumte Optionen

In der Aufsichtsratssitzung der RHI AG vom 21. Jänner 2003 wurde das am 3./4. Jänner 2003 in der Wiener Zeitung veröffentlichte Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm, basierend auf dem gemeinsamen Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß §§ 95 Abs 6 und 159 Abs 2 Z 3 AktG, beschlossen.

Das Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm 2002 umfasste Optionen zum Erwerb von insgesamt 210 auf Inhaber lautende Teil-Wandelschuldverschreibungen. Jede Option berechtigte zum Erwerb einer Teil-Wandelschuldverschreibung.

Die Optionen waren in drei gleichen Tranchen in den Jahren 2003, 2004 und 2005 auszuüben. Die Ausübung der Optionen war binnen dreier Monate nach dem Tag der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr möglich.

Der Ausübungspreis für den Erwerb einer Teil-Wandelschuldverschreibung wurde für 2003 mit dem Nominalbetrag einer Teil-Wandelschuldverschreibung, das sind € 40.000 pro Teil-Wandelschuldverschreibung festgelegt. Für 2004 betrug der Ausübungspreis € 44.000, für 2005 € 48.000.

Auf die Vorstandsmitglieder der RHI AG bzw. Heraklith AG entfielen insgesamt 60 Optionen. Pro Jahr konnten maximal fünf Optionen von jedem der vier Vorstandsmitglieder der RHI AG bzw. Heraklith AG erworben werden. Auf die Angehörigen der ersten Führungsebene entfielen 150 Optionen, wobei jede berechtigte Person maximal zwei Optionen pro Jahr erwerben konnte. Dem Aufsichtsrat wurden keine Optionsrechte eingeräumt.

| 2005 | Insgesamt eingeräumte Optionen (Stück) | Im Geschäftsjahr eingeräumte Optionen (Stück) | Im Geschäftsjahr ausgeübte / verfallene Optionen (Stück) | Zum Bilanzstichtag offene Optionen (Stück) | Schätzwert der Optionen zum Bilanzstichtag € |
|---|---|---|---|---|---|
| Vorstand RHI AG: | | | | | |
| DI Dr. Helmut Draxler | 15 | 0 | -5 | 0 | 0 |
| DI Dr. Andreas Meier | 15 | 0 | -5 | 0 | 0 |
| Mag. Dr. Eduard Zehetner | 15 | 0 | -5 | 0 | 0 |
| Vorstand Heraklith AG: | | | | | |
| Mag. Roland Platzer | 15 | 0 | -5 | 0 | 0 |
| Leitende Angestellte | 150 | 0 | -50 | 0 | 0 |
| **Eingeräumte Optionen** | **210** | **0** | **-70** | **0** | **0** |

| 2004 | Insgesamt eingeräumte Optionen (Stück) | Im Geschäftsjahr eingeräumte Optionen (Stück) | Im Geschäftsjahr ausgeübte / verfallene Optionen (Stück) | Zum Bilanzstichtag offene Optionen (Stück) | Schätzwert der Optionen zum Bilanzstichtag € |
|---|---|---|---|---|---|
| Vorstand RHI AG: | | | | | |
| DI Dr. Helmut Draxler | 15 | 0 | -5 | 5 | 510.000 |
| DI Dr. Andreas Meier | 15 | 0 | -5 | 5 | 510.000 |
| Mag. Dr. Eduard Zehetner | 15 | 0 | -5 | 5 | 510.000 |
| Vorstand Heraklith AG: | | | | | |
| Mag. Roland Platzer | 15 | 0 | -5 | 5 | 510.000 |
| Leitende Angestellte | 150 | 0 | -50 | 50 | 5.100.000 |
| **Eingeräumte Optionen** | **210** | **0** | **-70** | **70** | **7.140.000** |

Die Optionsrechte waren nicht übertragbar und unterlagen keiner Behaltefrist.

Eine Teil-Wandelschuldverschreibung konnte in 5.500 Stückaktien der RHI AG umgewandelt werden.

### Ausgeübte Optionen

| 2005 | Anzahl der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen (Stück) | Ausübungspreis € | Wert im Zeitpunkt der Ausübung € |
|---|---|---|---|
| Vorstand RHI AG: | | | |
| DI Dr. Helmut Draxler | 5 | 240.000 | 510.000 |
| DI Dr. Andreas Meier | 5 | 240.000 | 510.000 |
| Mag. Dr. Eduard Zehetner | 5 | 240.000 | 510.000 |
| Vorstand Heraklith AG: | | | |
| Mag. Roland Platzer | 5 | 240.000 | 510.000 |
| Leitende Angestellte | 42 | 2.016.000 | 4.284.000 |
| **Ausgeübte Optionen** | **62** | **2.976.000** | **6.324.000** |

| 2004 | Anzahl der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen (Stück) | Ausübungspreis € | Wert im Zeitpunkt der Ausübung € |
|---|---|---|---|
| Vorstand RHI AG: | | | |
| DI Dr. Helmut Draxler | 5 | 220.000 | 400.000 |
| DI Dr. Andreas Meier | 5 | 220.000 | 400.000 |
| Mag. Dr. Eduard Zehetner | 5 | 220.000 | 400.000 |
| Vorstand Heraklith AG: | | | |
| Mag. Roland Platzer | 5 | 220.000 | 400.000 |
| Leitende Angestellte | 44 | 1.936.000 | 3.520.000 |
| **Ausgeübte Optionen** | **64** | **2.816.000** | **5.120.000** |

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde kein Vergütungsaufwand für den Marktwert oder den inneren Wert der zugeteilten Optionen ausgewiesen.

Das Optionsprogramm für das Management ist 2005 ausgelaufen.

### (40) Personal

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand des RHI Konzerns betrug:

| | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Angestellte | 3.218 | 2.984 |
| Arbeiter | 5.385 | 4.823 |
| **Gesamt** | **8.603** | **7.807** |
| davon aufgegebener Geschäftsbereich | 2.236 | 1.713 |

## (41) Gesellschaften des RHI Konzerns zum 31. Dezember 2005

In der folgenden Tabelle ist der vollständige Anteilsbesitz des RHI Konzerns aufgeführt:

| | Konsol. art | Mutter | Währung | Nennkapital in lokaler Währung | Direkter Anteil in % |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. RHI AG, Wien, Österreich | V | | EUR | 189.531.024 | |
| **Geschäftsbereich Feuerfest** | | | | | |
| 2. Betriebs- und Baugesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland | V | 7. | EUR | 894.761 | 100,00 |
| 3. Corrosion Technology Peru, S.A. i.L., Lima, Peru | V | 13. | PEN | 31.021 | 100,00 |
| 4. D.S.I.P.C.-Didier Société Industrielle de Production et de Constructions, Breuillet, Frankreich | V | 7. | EUR | 1.735.990 | 99,88 |
| 5. Didier Belgium N.V., Evergem, Belgien | V | 55. | EUR | 74.368 | 99,99 |
| 6. Didier Vertriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland | V | 7. | EUR | 178.952 | 100,00 |
| 7. Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland | V | 1. ,22. | EUR | 63.000.000 | 97,54 |
| 8. Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien | V | 28. | EUR | 5.940.000 | 60,00 |
| 9. Dutch MAS B.V., Arnhem, Niederlande | V | 7. | EUR | 30.000 | 100,00 |
| 10. FC Technik AG, Winterthur, Schweiz | V | 22. | CHF | 100.000 | 51,00 |
| 11. Full Line Supply Africa (PTY) Limited, Sandton, Südafrika | V | 22. | ZAR | 100 | 100,00 |
| 12. Gen-X Technologies Inc., Burlington, Ontario, Kanada | V | 31. | CAD | 20 | 100,00 |
| 13. GIX International Limited, Wakefield, Großbritannien | V | 15. | GBP | 1.004 | 100,00 |
| 14. INDRESCO U.K. Ltd., Wakefield, Großbritannien | V | 13. | GBP | 10.029.219 | 100,00 |
| 15. Latino America Refractories ApS, Kopenhagen, Dänemark | V | 64. | EUR | 20.000 | 100,00 |
| 16. Lokalbahn Mixnitz-St.Erhard AG, Wien, Österreich | V | 61. | EUR | 119.397 | 100,00 |
| 17. Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei | V | 9. | TRY | 16.750.000 | 100,00 |
| 18. Magnesitwerk Aken Vertriebsgesellschaft mbH, Aken, Deutschland | V | 7. | EUR | 130.000 | 100,00 |
| 19. MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland | V | 7. | EUR | 513.450 | 100,00 |
| 20. MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Siersleben, Deutschland | V | 19. | EUR | 25.565 | 100,00 |
| 21. OOO RHI CIS, Moskau, Russland | V | 1. ,22. | RUB | 3.500.000 | 100,00 |
| 22. Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich (vormals: RHI Non Ferrous Metals Engineering GmbH) | V | 60. | EUR | 60.000.000 | 100,00 |
| 23. REFEL S.p.A., San Vito al Tagliamento, Italien | V | 7. | EUR | 5.200.000 | 100,00 |
| 24. Producción RHI México, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko (vormals: Refractarios Green, S. de R.L. de C.V.) | V | 15.,64. | MXN | 9.441.250 | 100,00 |
| 25. Refractarios RHI CHILE LTDA., Santiago, Chile | V | 13.,64. | CLP | 12.073.359.422 | 100,00 |
| 26. Refractory Intellectual Property GmbH, Wien, Österreich | V | 1. | EUR | 35.000 | 100,00 |
| 27. Refractory Intellectual Property GmbH & Co KG, Wien, Österreich | V | 1. ,26. | EUR | 10.000 | 100,00 |
| 28. Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien | V | 22. | EUR | 4.160.000 | 100,00 |
| 29. RHI Africa Investment Holdings (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika | V | 7. | ZAR | 215.705 | 100,00 |
| 30. RHI Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien | V | 15.,64. | ARS | 10.000 | 100,00 |
| 31. RHI Canada Inc., Burlington, Ontario, Kanada | V | 64. | CAD | 7.000.002 | 100,00 |
| 32. RHI CHILE S.A., Santiago, Chile | V | 13.,64. | CLP | 12.774.407.413 | 100,00 |
| 33. RHI Dinaris GmbH, Wiesbaden, Deutschland | V | 55. | EUR | 500.000 | 100,00 |
| 34. RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark | V | 1. | EUR | 70.000 | 100,00 |
| 35. RHI GLAS GmbH, Wiesbaden, Deutschland | V | 55. | EUR | 500.000 | 100,00 |
| 36. RHI-REFMEX, S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko | V | 15.,64. | MXN | 163.937.649 | 100,00 |
| 37. RHI Refractories Africa (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika | V | 29. | ZAR | 10.000 | 100,00 |
| 38. RHI Refractories Andino C.A., Puerto Ordaz, Venezuela | V | 64. | VEB | 1.600.000.594 | 100,00 |
| 39. RHI Refractories Asia Ltd., Hongkong, VR China | V | 56. | HKD | 1.000 | 100,00 |
| 40. RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur | V | 1. | SGD | 300.000 | 100,00 |
| 41. RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China | V | 22. | CNY | 208.573.620 | 100,00 |
| 42. RHI Refractories España, S.L., Lugones, Spanien | V | 9. | EUR | 1.200.000 | 100,00 |
| 43. RHI Refractories France S.A., Breuillet, Frankreich | V | 56. | EUR | 703.800 | 100,00 |
| 44. RHI Refractories Holding Company, Dover, Delaware, USA | V | 64. | USD | 1 | 100,00 |
| 45. RHI Refractories Ibérica, S.L., Madrid, Spanien | V | 56. | EUR | 30.050 | 100,00 |
| 46. RHI Refractories Italiana s.r.l., Brescia, Italien | V | 56. | EUR | 110.000 | 100,00 |
| 47. RHI Refractories Liaoning Co. Ltd, Bayuquan, Yingkou Liaoning, VR China | V | 22. | CNY | 180.000.000 | 60,00 |
| 48. RHI Refractories Mercosul Ltda, Sao Paulo, Brasilien | V | 64. | BRL | 49.250 | 99,50 |
| 49. RHI Refractories Nord AB, Stockholm, Schweden | V | 56. | SEK | 1.000.000 | 100,00 |
| 50. RHI Refractories Site Services GmbH, Wiesbaden, Deutschland | V | 7. | EUR | 1.025.000 | 100,00 |
| 51. RHI Refractories (Site Services) Ltd., Cirencester, Großbritannien | V | 52. | GBP | 1.350.000 | 100,00 |
| 52. RHI Refractories Spaeter GmbH, Urmitz, Deutschland | V | 7. | EUR | 256.157 | 66,67 |
| 53. RHI Refractories UK Limited, Clydebank, Großbritannien | V | 7. | GBP | 8.875.000 | 100,00 |
| 54. RHI Rückversicherungs AG, Vaduz, Liechtenstein | V | 22. | EUR | 900.000 | 100,00 |
| 55. RHI Urmitz AG & Co KG, Urmitz, Deutschland | V | 6.,7. | EUR | 2.454.250 | 100,00 |
| 56. SAPREF AG für feuerfestes Material, Basel, Schweiz | V | 64. | CHF | 4.000.000 | 100,00 |
| 57. Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Ontario, Kanada | V | 31. | CAD | 1 | 100,00 |
| 58. Veitsch-Radex America Inc., Wilmington, Delaware, USA | V | 31. | USD | 100 | 100,00 |
| 59. Veitsch-Radex GmbH, Wien, Österreich | V | 1. | EUR | 35.000 | 100,00 |
| 60. Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, Österreich | V | 1. ,59. | EUR | 106.000.000 | 100,00 |

| | | Konsol. art | Mutter | Währung | Nennkapital in lokaler Währung | Direkter Anteil in % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 61. | Veitsch-Radex Immobilien GmbH, Wien, Österreich | V | 1. ,22. | EUR | 35.000 | 100,00 |
| 62. | Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich | V | 1. | EUR | 36.336 | 100,00 |
| 63. | Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich | V | 1. | EUR | 36.336 | 100,00 |
| 64. | VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande | V | 1. ,22. | EUR | 34.033.970 | 100,00 |
| 65. | Zimmermann & Jansen GmbH, Düren, Deutschland | V | 7. | EUR | 3.835.000 | 100,00 |
| 66. | Didier (Zambia) Ltd., Kitwe, Sambia | N | 7. | ZMK | 200.000 | 80,00 |
| 67. | Dolomite Franchi GmbH, Hattingen, Deutschland | N | 8. | EUR | 25.564 | 100,00 |
| 68. | Dr.-Ing.-Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland | N | 7. | DEM | 50.000 | 100,00 |
| 69. | RHI Réfractaires Algérie E.U.R.L., Sidi Amar, Algerien | N | 43. | DZD | 100.000 | 100,00 |
| 70. | Thor Ceramics Limited, Clydebank, Großbritannien | N | 7. | GBP | 0 | 100,00 |
| 71. | Dolomite di Montignoso S.p.A. i.L., Genua, Italien | E | 28. | EUR | 743.600 | 28,56 |
| 72. | MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich | E | 1. ,75. | EUR | 9.447.468 | 50,00 |
| 73. | Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, Shandong, VR China | E | 22. | CNY | 60.600.000 | 50,00 |
| 74. | Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien | E | 28. | EUR | 208.000 | 50,00 |
| 75. | MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH, St. Jakob, Österreich | B | 1. | EUR | 35.000 | 50,00 |
| 76. | Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz | B | 7. | CHF | 1.000.000 | 50,00 |
| 77. | Treuhandgesellschaft Feuerfest mbH, Bonn, Deutschland | B | 7. | DEM | 50.000 | 28,00 |
| 78. | Zimmermann & Jansen Siam Co. Ltd., Rayong, Thailand | B | 65. | THB | 4.000.000 | 39,80 |
| **Geschäftsbereich Dämmen** | | | | | | |
| 79. | C&G Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Berka, Deutschland | AG, V | 90. | EUR | 26.000 | 100,00 |
| 80. | Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland | AG, V | 83. | EUR | 4.857.400 | 100,00 |
| 81. | Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien | AG, V | 83. | SIT | 3.000.000 | 100,00 |
| 82. | Global B&C d.o.o., Ljubljana, Slowenien | AG, V | 94. | SIT | 2.100.000 | 100,00 |
| 83. | Heraklith AG, Ferndorf, Österreich | AG, V | 60.,61. | EUR | 7.500.000 | 100,00 |
| 84. | Heraklith CEE Holding GmbH, Fürnitz, Österreich | AG, V | 96. | EUR | 35.000 | 100,00 |
| 85. | Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich | AG, V | 83. | EUR | 35.000 | 100,00 |
| 86. | Heraklith España S.L., Gijon, Spanien | AG, V | 90. | ESP | 500.000 | 100,00 |
| 87. | Heraklith Hungaria Kft., Zalaergerszeg, Ungarn | AG, V | 83. | HUF | 100.000.000 | 100,00 |
| 88. | Heraklith Nederland B.V., Bussum, Niederlande | AG, V | 90. | NLG | 40.000 | 100,00 |
| 89. | Heraklith Polska Sp.z.o.o., Sroda, Polen | AG, V | 83. | PLN | 100.000 | 100,00 |
| 90. | Heraklith VerwaltungsgmbH, Simbach, Deutschland | AG, V | 83. | EUR | 26.000 | 100,00 |
| 91. | IDEAL - Baustoffwerk Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Frankenmarkt, Österreich | AG, V | 83.,94. | ATS | 70.000 | 100,00 |
| 92. | Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei | AG, V | 83.,84. | SKK | 499.476.000 | 100,00 |
| 93. | Nobasil CZ spol. s.r.o., Brno, Tschechien | AG, V | 92. | CZK | 200.000 | 100,00 |
| 94. | Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H., Frankenmarkt, Österreich | AG, V | 83. | ATS | 500.000 | 100,00 |
| 95. | Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien | AG, V | 94.,96. | HRK | 37.882.800 | 100,00 |
| 96. | Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien | AG, V | 81.,82.,83. | SIT | 1.491.532.000 | 96,32 |
| 97. | Termo HandelsgmbH, München, Deutschland | AG, V | 96. | DEM | 50.000 | 100,00 |
| 98. | Thüringer Dämmstoffwerke GmbH & Co KG, Bad Berka, Deutschland | AG, V | 79.,90. | EUR | 932.596 | 100,00 |
| 99. | Heraklith South Africa (Pty) Ltd. i.L., Johannesburg, Südafrika | AG, N | 83. | ZAR | 4.000 | 49,00 |
| 100. | DCD Ideal spol. s.r.o., Dynin, Tschechien | AG, E | 94. | CZK | 180.000.000 | 50,00 |
| 101. | Lipka spol. s.r.o., Pecky, Tschechien | AG, B | 80. | CZK | 102.000 | 50,00 |
| 102. | Magnomin S.A., Athen, Griechenland | AG, B | 83. | EUR | 1.024.536 | 32,90 |
| **Sonstige** | | | | | | |
| 103. | Isolit Isolier GmbH, Wien, Österreich | V | 22. | EUR | 646.788 | 100,00 |

*i.L.....in Liquidation*

*V.....Vollkonsolidierung*
*E.....Assoziierte Unternehmen, Equity-Konsolidierung*
*N.....Nicht konsolidierte Tochterunternehmen*
*B.....Beteiligungen*
*AG....Aufgegebener Geschäftsbereich*

**(42) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 20. September 2005 hat der Aufsichtsrat der RHI AG den Verkaufsplänen des RHI Vorstandes für den Geschäftsbereich Dämmen zugestimmt. Mit der Suche nach einem Käufer und der Umsetzung eines Verkaufskonzeptes wurde noch im September aktiv begonnen.

Der Geschäftsbereich Dämmen ist unter Heraklith AG, Ferndorf, gesellschaftsrechtlich zusammengefasst. Die Veitsch-Radex Immobilien GmbH, Wien, und die Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, haben als Anteilsinhaber an der Heraklith AG, Ferndorf, am 13. Jänner 2006 einen Aktienkaufvertrag mit der Sepena Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien, und der Isogranulat – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Iphofen, Deutschland, unterzeichnet.

Der Kaufpreis für die Aktien der Heraklith AG, Ferndorf, beträgt € 230,1 Mio schuldenfrei.

Die Erfüllung des Vertrages wird im zweiten Quartal 2006 erwartet.

Aus dem Fortgang und Abschluss der in Chapter 11-Verfahren befindlichen ehemaligen US-amerikanischen Tochterunternehmen werden aus derzeitiger Sicht keine ergebnisseitigen Belastungen für den RHI Konzern erwartet. Die Chapter 11-Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

**(43) Freigabe des Konzernabschlusses 2005 zur Veröffentlichung**

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem unterfertigten Datum vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 24. April 2006 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

## Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Dem Vorstand des Mutterunternehmens gehörten im Berichtsjahr an:

DI Dr. Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender
DI Dr. Andreas Meier, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Dr. Eduard Zehetner, Wien

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Dkfm. Michael Gröller, Wien, Vorsitzender
Dipl.Bw. Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland, Vorsitzender-Stellvertreter
DI Maximilian Ardelt, München, Deutschland (bis 19. Mai 2005)
August François von Finck, Wien (bis 22. Juli 2005)
Ing. Gerd Klaus Gregor, Berndorf
Dr. Cornelius Grupp, Lilienfeld
Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland
DDr. Erhard Schaschl, Wien

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Josef Horn, Trieben
Ing. Günther Lippitsch, Villach (bis 9. September 2005)
DI Leopold Miedl, Wien
Karl Wetzelhütter, Breitenau am Hochlantsch

Wien, den 21. März 2006

Der Vorstand:

DI Dr. Helmut Draxler
e.h.

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
e.h.

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Konzernabschluss der RHI AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 245 a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie des nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des § 245 a HGB. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 21. März 2006

PwC INTER-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Dkfm. Hans Ulrich Wessely
Wirtschaftsprüfer

gez.
Mag. Gerhard Prachner
Wirtschaftsprüfer

# Bericht der RHI AG 2005

# Lagebericht

Wie bereits zu Beginn des Lageberichtes des RHI Konzerns hingewiesen, wurde von der Möglichkeit des § 267 Abs 4 HGB in Verbindung mit § 251 Abs 3 HGB Gebrauch gemacht, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der RHI AG zu einem Lagebericht zusammenzufassen. Die RHI AG hatte im Berichtsjahr keine Zweigniederlassungen.

In Folge des hohen Jahresfehlbetrages in 2001 und des daraus resultierenden Eigenkapitalverzehrs kann der Hauptversammlung trotz des Bilanzgewinns 2005 der RHI AG am 1. Juni 2006 für das Jahr 2005 keine Dividende vorgeschlagen werden.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn ermittelt sich wie folgt:

| Gewinnverwendung | € |
|---|---|
| Jahresüberschuss 2005 | 81.511.079,66 |
| Gewinnvortrag 2004 | 49.717.362,43 |
| Bilanzgewinn 2005 | 131.228.442,09 |

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von € 131.228.442,09 zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, 21. März 2006

Der Vorstand

DI Dr. Helmut Draxler
e.h.

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
e.h.

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der RHI AG, Wien, hielt im Jahr 2005 fünf Sitzungen ab. In diesen Sitzungen und auch darüber hinaus wurde er vom Vorstand über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Maße Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Ein Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes ergab sich nicht.

Sowohl der Jahresabschluss der RHI AG als auch der Konzernabschluss für das Jahr 2005 wurde von der PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, welche in der 26. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner wurde vom Abschlussprüfer festgestellt, dass der vom Vorstand aufgestellte Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss steht. Der vom Abschlussprüfer verfasste Prüfungsbericht wurde gemäss § 273 Abs 3 HGB den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt.

In der am 20. April 2006 abgehaltenen Sitzung des Prüfungsausschusses konnten die Jahresabschlüsse der RHI AG sowie des RHI Konzerns geprüft und ihre Feststellung bzw. Genehmigung vorbereitet werden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Jahr 2005 geprüft und in seiner Sitzung am 24. April 2006 den Jahresabschluss für 2005 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der RHI AG gemäss § 125 Abs 2 AktG festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung den RHI Konzernabschluss geprüft und genehmigt.

Bezüglich der Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes an.

Der Bilanzausschuss hielt im Jahr 2005 zwei Sitzungen ab, das Präsidium (zugleich Personalausschuss) tagte sechs Mal. In diesen Sitzungen wurden neben der Jahresabschlussprüfung insbesondere die interne Revision, Personalthemen sowie aktuelle Entwicklungen behandelt.

Wien, 24. April 2006

Dkfm. Michael Gröller
Vorsitzender

# Bilanz der RHI AG 2005[1]

| in € 1.000 | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---|---|
| **AKTIVA** | | |
| **Anlagevermögen** | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 23.703,4 | 25.261,2 |
| Sachanlagen | 4.723,6 | 2.242,9 |
| Finanzanlagen | 613.294,3 | 610.084,9 |
| | **641.721,3** | **637.589,0** |
| **Umlaufvermögen** | | |
| Vorräte | 23.619,9 | 24.973,9 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 804.921,5 | 610.410,1 |
| Flüssige Mittel | 2.470,5 | 954,6 |
| | **831.011,9** | **636.338,6** |
| **Rechnungsabgrenzungsposten** | **4.119,0** | **6.504,4** |
| | **1.476.852,2** | **1.280.432,0** |
| **PASSIVA** | | |
| **Eigenkapital** | | |
| Grundkapital | 189.531,0 | 159.753,3 |
| Kapitalrücklagen | 39.067,3 | 37.908,9 |
| Bilanzgewinn | 131.228,4 | 49.717,4 |
| | **359.826,7** | **247.379,6** |
| **Nachrangiges Mezzaninkapital** | | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 400.000,0 | 362.141,5 |
| Nachrangige Wandelschuldverschreibung | 99.920,0 | 126.920,0 |
| **Wirtschaftliches Eigenkapital** | **859.746,7** | **736.441,1** |
| **Rückstellungen** | | |
| Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen | 28.159,4 | 12.116,8 |
| Andere Rückstellungen | 72.495,2 | 64.218,3 |
| | **100.654,6** | **76.335,1** |
| **Verbindlichkeiten** | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 224.770,6 | 206.941,2 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 13.968,4 | 12.884,1 |
| Andere Verbindlichkeiten | 277.711,9 | 247.830,5 |
| | **516.450,9** | **467.655,8** |
| | **1.476.852,2** | **1.280.432,0** |
| Haftungsverhältnisse | 43.521,0 | 54.507,2 |

*1 Der Jahresabschluss 2005 der RHI AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die hier gezeigte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist eine verdichtete Darstellung der geprüften Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.*

# Gewinn- und Verlustrechnung der RHI AG 2005[1]

| in € 1.000 | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 719.576,7 | 708.460,8 |
| Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen | 463,6 | 350,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 55.093,0 | 28.201,4 |
| Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen | -518.084,0 | -482.910,6 |
| Personalaufwand | -56.707,2 | -7.973,5 |
| Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -5.960,4 | -62,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -160.932,3 | -184.220,8 |
| **Betriebsergebnis** | **33.449,4** | **61.845,4** |
| Erträge aus Beteiligungen | 76.083,8 | 66.243,5 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens | 226,5 | 108,4 |
| Sonstige Zinsen | 17.190,6 | 10.311,8 |
| Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen | 98,2 | 55,5 |
| Aufwendungen aus Finanzanlagen | -24.622,7 | -139.352,2 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -19.591,0 | -18.551,7 |
| **Finanzergebnis** | **49.385,4** | **-81.184,7** |
| **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** | **82.834,8** | **-19.339,3** |
| Außerordentliche Aufwendungen | -1.003,1 | -1.992,0 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -320,7 | -3,5 |
| **Jahresüberschuss / -fehlbetrag** | **81.511,0** | **-21.334,8** |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 49.717,4 | 71.052,2 |
| **Bilanzgewinn** | **131.228,4** | **49.717,4** |

# Kontakte

**RHI AG**
Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43/1/502 13-0
Fax: +43/1/502 13-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

**Veitsch-Radex GmbH & Co**
Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43/1/502 13-0
Fax: +43/1/502 13-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

**Didier-Werke AG**
Abraham-Lincoln-Straße 1
D-54189 Wiesbaden, Deutschland
Tel: +49/611/7335-0
Fax: +49/611/7335-475
E-Mail: info@rhi-ag.com
www.didier-werke.de

**Heraklith AG**
Industriestraße 18
A-9586 Fürnitz, Österreich
Tel: +43/4257/3370-0
Fax: +43/4257/3370-2050
E-Mail: office@heraklith.com
www.heraklith.com